

Erotische Kurz geschichten Band 1

Erotische Kurzgeschichten Band 1

Inhaltsverzeichnis

Vorwort:

Ich schreibe seit meinem 12 Lebensjahr Geschichten. Auch wen dieses Buch hier etwas spezieller ist so habe ich mit Fantasy Geschichten angefangen. Vorbild waren damals unter anderem Tolkien und Paolini. Trotz meiner Lese Rechtschreibschwäche ist dies eine meiner größten Leidenschaften. Ich schreibe von Fantasy über Horror bis hin zu Erotiker Geschichten Schreibe fast alles. Mein ADS macht es mir manchmal auch schwer mich auf bestimmtes zu Konzentrieren. Aber bei Themen die mich interessieren oder Faszinieren ist das für gewöhnlich genau andersherum. Mit Erotik Geschichten habe ich im alter von etwa 23 angefangen. Meine Leidenschaft für Erotische Gespräche und meine Große Fantasy ist mir dabei immer eine große Hilfe. Ich habe mir für meine Fantasy Geschichten und auch einige der anderen Genres eine eigene Welt geschaffen. Eine Welt in der fast alle meiner Geschichten die ich schreibe spiele. Manche Geschichten treffen in den verschiedenen Büchern zusammen. Andere werden nur am Rande in anderen erwähnt. Nur als ein kleines anschaulicheres Beispiel. So kommt ein Charakter einer Geschichte in einer anderen kurz vor begegnet einer anderen Figur die wiederum eine eigene Geschichte und ein eigenes Buch hat. Aber das ist für dieses Buch hier erstmals nebensächlich. Ich will damit nur sagen das ich sehr viel zeit und Gedanken für meine Bücher aufwende. Mein ziel war es damals damit eine Welt zu schaffen in der alles möglich ist. Für mich der sich diese Welt ausgedacht hat ist es ein Rückzugsort wen ich vom Alltag des Lebens erschlagen werde. Dennoch möchte ich hier dazu sagen das ich ein durchaus in der Realität lebender Mensch bin. Meine Geschichten sind ein Hobby und lange zeit habe ich mich geweigert auch nur eine davon zu

veröffentlichen. Es Handelt sich dabei ja um Meine Welt die ich mir selbst geschaffen habe. Doch auf bitten vieler habe ich beschlossen es einfach mal zu versuchen. In dem Fall dieses Buches möchte ich nun noch bevor es losgeht sagen. Es handelt sich dabei um erotische Geschichten wie der Titel schon zeigt. Um es deutlicher zu machen es handelt sich um Sexuelle Abenteuer in denen auch deutlich beschrieben wird was passiert . Es ist nicht mein bevorzugtes Genre zum schreiben doch wie die meisten Menschen so bin auch ich jemand der es mag sich einfach mal der Fantasie hinzugeben und einfach mal zu sehen wohin der weg führt. Mein ziel ist es und daraus mache ich auch kein Geheimnis mit diesen Kurzgeschichten die Fantasy und auch die Sexuelle Lust anzuregen. Es würde mich freuen wen es auch den einen oder anderen gibt der daran mehr als nur Lesespaß hat. (Zwinker) Ich hoffe auf Verständnis wen es um Rechtschreibfehler und Grammatik geht. Wie ich bereits erwähnte ich bin leider nicht so geschickt wen es um Rechtschreibung geht. Obwohl ich mich sehr bemühe.
Nun wünsche ich euch viel Spaß bei den Kurzgeschichten.
Ein Kleines Wort der Warnung

Diese Geschichten sind für Menschen gedacht die Offen mit dem Thema Sex umgehen. Es kommt in verschiedenen Geschichten durchaus auch zu gleichgeschlechtlichem Sex und es handelt sich dabei nicht nur um Frauen sondern auch um Männer. Auch gibt es verschiedene Geschichten in denen es durchaus mit mehreren Menschen zur selben zeit und am selben Ort zum Sex kommt. Es handelt sich also kurz gesagt nicht um den einfachen und Klassischen Sex zweier Menschen. Sondern es wird sich durchaus mit dem Thema Sex sehr ausführlich und offen umgegangen. Die Geschichten sind meistens wen auch nicht immer aus einer Ich Perspektive geschrieben. Jedoch gingt es auch die eine der andere Geschichte die aus einer Sicht von dritten geschrieben ist und auch mal aus der Position der Frau und des Mannes. (Das soll heißen der Leser schlüpft in die rolle von Mann oder Frau.) Da ich selbst

ein Mann bin weis ich nicht wie gut ich es aus der siecht der Frau schreiben konnte jedoch hoffe ich das es entsprechend gut ist. Das selbe gilt für die orte an denen es zum Sex kommt. Den dies soll keinen Langweiligen einfach Blümchen Sex im Schlafzimmer Buch bei abgedunkelten Fenstern und ausgeschalteten licht sein. In nur einer maximal zwei stellen beschreiben sind.

Unter uns:
Das wäre ja auch eher langweilig zu lesen und vor allem auch zu schrieben oder? Ich wollte beim schreiben ja genauso meinen Spaß haben wie ich hoffe das ihr ihn beim lesen haben werdet.

Noch ein kleiner Zusatz:
Langsam reicht es aber mit dem Vorgelaber oder? Sorry. Sex ist etwas das man immer geschützt haben sollte. Nicht wegen Kindern zeugen sondern wegen Krankheiten. Wen man natürlich weis das der Partner gesund ist ist das was anderes aber man sollte trotzdem immer vorsichtig sein. Also möchte ich hier nur anmerken so was wie Kondome lasse ich beim schreiben selbstverständlich weg das finde ich verstaut beim lesen etwas die Stimmung. Aber seit im realen leben bitte immer vorsichtig. Lieber aufpassen und glücklich als einmal Spaß und lebenslanges bedauern.

(Info):
„Das gibt es doch nicht jetzt labert der immer noch." „Ja tut mir Leid." Im Mittelalter war das alles anders als es Heutzutage Ist. Beispielsweise war es in der zeit Verboten außer der Missionarsstellung noch andere zu Praktizieren. Etwas was ich hier natürlich weder verwenden kann noch will ist das alter. Im Mittelalter galt man schon früher als heute erwachsen. Das Erwachsenen alter hatte man als Mädchen bereits mit 12 Jahren. Als Junge galt man erst ab 14 Als erwachsen. Im Mittelalter war das allerdings etwas anders umschrieben, es gab drei Altersgrenzen für Kinder. Immer in 7er schritten. Die letzte also das

für M 12 und für J 14 Jahren heißt. Adolescentia. Darauf will ich hier aber gar nicht weiter hinaus. Im Mittelalter war es besonders unter Armen Bauern normal ein Haus zu haben in dem nicht wie heute viele zimmer waren sondern es handelte sich um ein Haus mit meist einem Maximal zwei großen Räumen. Es gab auch die Sogenannten Langhäuser die meist nicht nur eine sondern gleich mehrere Familien beherbergten die alle auf engem Raum zusammenlebten. Damals war es normal das meist gleich drei Generationen in diesem Haus wohnten. So kam es das Kinder bereits früher als heute Sex mitbekamen und entsprechend auch früher aufgeklärt waren. Da in dem großen Raum sowohl gekocht gegessen gelebt und auch geschlafen wurde Kam es natürlich unter den Erwachsenen auch zum Sex.
Daher konnten Kinder den Eltern oder sogar den Großeltern zusehen. Für uns heutzutage keine angenehme Vorstellung damals aber vollkommen normal. Zumindest unter den ärmeren Familien. Warum erzähle ich es euch? Das Buch handelt doch von Kurzgeschichten und soll nicht Lehrreich sein. Kapital 12 wie auch 13 Spielen in Epochen in denen es nicht ungewöhnlich war Das genau solche fälle passieren konnten. Natürlich kommt es zu keinen Sexuellen Handlungen mit Minderjährigen. Ich wollte aber das Jeder versteht und es nicht zu einem Empörten aufschreie kommt. Dieses Buch Soll ja keine Pädophilen mit Material versorgen sondern es soll vor allem Erregend und angenehm sein.
Ich selbst finde ja Männer und Frauen ab 40+ Geil
So das war es auch mit dummen Gelaber. Ihr könnt hoffentlich nach dem Inhaltsverzeichnis eure Fantasie schweifen lassen und hab eine angenehme zeit.
Am ende jedes Kapitals habe ich eine Tabelle mit den Namen der Figuren eingefügt.

Kapital 1 Der Traum

Mir Träumt was mein Herz ersehnte
und mein Wunsch mir zeigte was ich begehrte.
(Rainer Winkler 30.12.2018)

Es war ein schöner und warmer Sommer Tag. Mein Freund und ich Gingen spazieren. Er wollte mir einen Ort zeigen der im Wald lag und nicht viele kanten. Er trug ein schwarzes Shirt eine kurze Hose und offene Sandalen. Ich spürte wie mich die Erregung feucht werden lies als ich daran dachte das zwischen seinem Geilen Schwanz und meiner Hand nur der dünne Stoff lag. Die Erinnerung an die vergangene Nacht machte es auch nicht besser. Er Trug nie Unterwäsche und das hatte auf mich eine Wirkung die er kannte. Ich Trug brav einen Slip und BH darüber ein weises Top und eine Kurze enge Hose. Ein Rock und kein Slip wäre mir im Moment vielleicht aber auch lieber gewesen bei der Hitze. Seine Hand lag auf meinem Po und meine auf seinem während wir den kleinen Wald weg entlang gingen. Die blätter um uns her wiegten sich im Wind und ein angenehmes rauschen erfüllte die stille. Es wurde langsam dunkler während wir immer weiter gingen. Ich klammerte mich an ihn als in der nähe ein paar äste knackten und ich erschrak. Er blieb abrupt stehen ging in die hocke und zog mich mit sich. Er lächelte mich an und zeigte stumm zwischen zwei große Eichen. Ich folgte seinem Zeichen und sah kurz darauf einen großen Weisen Hirsch mit einem Mächtigem Geweih wie eine Krone zwischen den Bäumen entlang gehen. Er blieb stehen und schaute zu uns herüber. Rainer hob die Hand als wolle er einen alten freund grüßen. Der Hirsch blieb stehen schaute uns eine weile an bevor er den Kopf

leicht senkte, er drehte sich um und verschwand wieder zwischen den Bäumen und Büschen. Wir blieben noch einen Moment in der hocke dann standen wir auf und gingen weiter. Ich konnte noch nicht ganz verstehen was gerade passiert war. Es verging eine weile in der ich darüber nachdachte. Dann meinte ich. „Was war das gerade?“ Er Lächelte. „Man könnte sagen das ist der König im Wald. Als er noch ein Kitz war hab ich ihn gefunden seine Mutter war in der nähe von einem Auto erwischt worden.“ Als ich ihn anschaute meinte er. „Nicht von meinem. Ich hab ihn aufgezogen. Als er ein bestimmtes alter hatte wollte er immer in den Wald.“ Als ich ihn mit hochgezogener Augenbraue anschaute fügte er hinzu. „Er verschwand immer längere zeit bis er irgendwann nicht mehr kam. Irgendwann hab ich ihn dann hier gesehen.“ Eine weile gingen wir schweigend weiter und es wurde wieder heller. Erst dachte ich wir würden den Wald wieder verlassen dann merkte ich das wir auf eine Lichtung zugingen. Es dauerte einen kleinen Moment und wir kamen zum Rand der Lichtung. So das wir am Rand einer leicht ovalen Kreis aus Bäumen standen in dessen Mitte vereinzelte Bäume standen. Auf der Wiese der Lichtung standen verschiedene Blumen von Tulpen bis Gänseblümchen. Einige kenne ich nicht doch es war ein wunderschöner Anblick. Jeder der Bäume stand auf einer leichten Wölbung als verberge sich darunter etwas. Wen der Wind durch das hohe Gras und die Blumen wehte und sie so in Bewegung versetzte hatte man das seltsame Gefühl der boten würde sich bewegen. Nach einem Moment den er mir gab um die Aussicht zu genießen führte er mich auf die Lichtung und wir setzten uns unter eine große Eiche. Wir schwiegen und ich konnte mich nicht satt sehen. Um uns herum ein Rand aus Bäumen der wie eine mauer aussah, eine Wisse voller Blumen und den großen Eichen auf den Wölbungen der erde. Er lächelte mich an und hatte den arm um mich gelegt. Ich lies mich von ihm an seine Brust ziehen. Er war offenbar zufrieden mit seiner Überraschung. Wir redeten über dieses und jenes während wir an einander gekuschelt dasaßen. Es war nicht viel bedeutungsvolles aber uns genügte die schlichte tatsche das wir zusammen

waren und uns niemand stören konnte. Da ich erst 19 wahr und noch zuhause wohnte und er in seiner WG nie wirklich ruhe fand war es schwer ein paar ruhige Momente zu haben. Ohne es bewusst zu bemerkten fingen wir an einander zu streichelten.Wir küssten uns und unsere Leidenschaft die immer eine kleine Flame ist fing an aufzuleuchten und heller zu werden. Nach einer weile lies er seine Hand über mein halb nacktes Bein wandern was mich ganz still halten lies. Er kam meinem Unterleib sehr nahe und ich spürte Hoffnung und Erregung. Ich hatte es bis dahin noch nie im Freien gemacht Outdoor wie er dazu nannte. Wir hatten vor ein paar tagen mal darüber geredet das wir das mal ausprobieren wollen. Er war darin etwas erfahrender als ich. Anscheinend hatte er das wohl jetzt mit mir vor. Ich spürte wie es mich erregte daran zu denken ihn hier unter diesem schönen Baum in mir zu spüren. An diesem Ort schien mir alles möglich. Es machte mich zwar etwas unsicher das uns hier jederzeit jemand überraschen konnte aber gerade so was war doch das interessante oder? Es war wie in einer anderen Welt. Er küsste meinen Nacken und flüsterte mir ins Ohr. „Möchtest du das ich weiter mache?“ mir war klar das er damit nicht meinte das er damit nur meinte das er mich weiter küsste sondern das er mich ausziehen wollte. Ich Nickte nur während er mich am Nacken küsste und seine Hand weiter über meine Hose wandern ließ spürte ich wie meine scheide immer feuchter und bereit für ihn wurde. Ich kannte das Gefühl und liebte es wen er anfing mich zu streicheln. Meine Hand lag mittlerweile auf seiner härter werdenden Erektion. Durch den dünnen stoß konnte ich spüren wie er Härter wurde. Er öffnete den Knopf meiner Hose lies die Hand in die enge Hose und direkt unter meinen Slip wandern. Schon als sein Finger mich berührte wusste ich was als nächstes passieren würde. Er lies den Finger etwas über meine feuchte scheide wandern bis er feucht genug war und dann schob er ihn ein Stück in mich hinein. Ich stöhnte wie er und wand mich doch seinem starken griff war kein entkommen möglich. Nicht das ich das gewollt hätte. Er veränderte seine Position ein wenig und ich spürte wie seine Finger tiefer in mich rutschten. So mit den fingern in mir küsste er

mich leidenschaftlich während ich stöhnte wen sich seine Finger bewegten. Nach einer weile zog er sie mir herunter so das ich ihn los lassen musste. Das gefiel mir gar nicht den ich hatte es gerade erst geschafft meine Hand in seine Hose zu schieben. Er setzte sich wieder neben mich und lies seine Hand auf meinem nun nackten Oberschenkel erneut zu meiner Scheide wandern die inzwischen natürlich nicht mehr nur feucht sondern regelrecht nass war. Mein Weißes Höschen hatte bereits feuchte stellen und er lächelte. Ich Wollte ihn nun richtig anfassen und lies mein Hand wieder auf seine Hose sinken. Diesel mal allerdings schob ich sie direkt in die Hose. Ich spürte die Schamhaare an meiner Handfläche als ich darüber streichelte. Kurz darauf spürte ich seinen inzwischen auch harten Schwanz Ich spürte wie er sich vor vor freute leicht anspannte als ich ihn in die Hand nahm und anfing zu bewegen. Ich liebte es ihn anzufassen er war so gut wie immer hart und wen nicht konnte ich ihn sehr geschickt überreden wen die Hand Arbeit nicht half. Er streichelte mich weiter und ich spürte wie erregt er durch meine Berührung wurde. Nach einer weile stand er auf zog sich Shirt und Hose aus während ich das selbe machte. Er drückte mich noch im stehen gegen den Baum ich spürte wie meine Erregung zu kochen begann. Er küsste mich intensiv mit Zunge während er sich nackt an mich drückte. Ich spürte die harte Rinde im rücken und seinen Körper vor mir. Sein Penis mittlerweile vollkommen aufgerichtet drückte breites zwischen meine Beine die ich ein wenig öffnete damit der über meine Nasse Muschi rieben konnte. Ich stöhnte als er ihn über meine empfindliche stelle rieb. Es war so geil und die tatsche das wir auch noch draußen waren und jederzeit hätten erwischt werden können machte mich zusätzlich heiß. Er legte eine Hand je Links und rechts an meine Oberschenkel um mich hoch zu heben und in mich eindringen zu können. Als er in mich stieß groß und hart spürte ich wie gut er sich in mir anfühlte. Er keuchte und stöhnte vor Lust. Ich war immer schon recht eng gebaut so das es für ihn sicher genauso erregend war wie für mich. Als er Tief in mir war spürte ich wie er sich in mir Bewegte. Ich legte meine arme um seinen Hals und stöhnte laut während er

sich immer wieder Hart und tief in mich schob. Mir war sogar egal ob mich jemand hören würde. Ich wollte in dem Moment nur ihn wollte das er mich weiter nahm und mir zeigte das ich sein Allein war. Es dauerte nicht lange aber war dafür intensiver als ich es je erlebt hatte. Jeder stoß war hart und tief er küsste mich um zu verhindern das ich zu laut wurde während ich spürte wie sich unsere Körper ihrem Höhepunkt näherten. Es war geil und ich wollte mehr ich nahm seine Hand und legte sie auf meine Brust während seine Stöße langsamer wurden aber dafür schneller und tief zustießen. Er wollte das ich auf dem Rückweg spürte wie wund er mich gefickt hatte. Das war wieder typisch für ihn. Sein Langsames aber stetiges stoßen wurde angestrengter und ich wusste das er gleich kommen würde. Er stieß nochmal Tief in mich und ich spürte während er stöhnte wie er seinen Geilen Saft in mich goss. Ich Stöhnte laut und spürte wie mich mein Orgasmus erfüllte während er noch mit zwei weiteren Stößen den Rest in mich spritzte. Das Gefühl seines Spermas dazu ihn noch in mir zu haben es gab kaum was schöneres. Dann blieb er in mir atmete schwer während auch mein Orgasmus langsam nachliest und nur ein Gefühl vollkommener Zufriedenheit zurück ließ. Nach einem Moment den wir noch genießen wollten zog er sich aus mir zurück. Ich spürte wie sein Sperma aus mir heraus lief als er mich wieder auf die Füße stellte. Seine Hände an meinem Po küsste er mich während ich mich an ihn drückte und meine arme um ihn gelegt hatte. Etwas zittrig auf den Beinen setzten wir uns neben unsere Kleidung ins Gras arm in arm.
Wir wussten es war nur ein Traum.

1, Der Traum

Name: Sophie
Alter: 19
Geschlecht: Weiblich

Größe: 1,65
Haare: Schwarz
Sexuellen Neigungen:
Outdoor
Zusatz: Träumt von Freiheit

Name: Rainer
Alter: 20
Geschlecht: Mänlich
Größe: 1,80
Haare: Braun
Sexuellen Neigungen: Outdoor
Zusatz: Ist ein Traum

Abschluss Wort:
Der Hirsch der kurz erwähnt wird ist als eine kleine Erinnerung an jemanden aus meinem Realen leben gedacht den ich vor vielen Jahren Kante und der sich selbst das Leben genommen hatte. Aufgrund seiner Sexuellen vorleben und seiner Sexuellen vorlieb für Männer wurde er solange gemobbt bis er sich schließlich umbrachte. Der Weise Hirsch soll den Geist der Freiheit zeigen und so an ihn erinnern.
Außerdem daran das Diskriminierung egal ob aus Grund der Hautfarbe der Sprache oder des Sexuallebens etwas ist was Grausam und unnötig ist.

Kapital 2 Die Hütte in den Bergen

Als ich 21 wurde wollte ich mich zum schreiben in eine abgelegene ecke zurückziehen und hab mir daher in Österreich ein kleines Blockhütte in den bergen gemietet. Natürlich sinngemäß im Winter so das es auch schön warm in der Hütte und Kalt draußen war. Ursprünglich wollte ich mit einer Frau da hin aber sie hatte leider kurz zuvor aus Familiären gründen abgesagt. Ärgerlich aber was sollte ich machen die reise war gebucht und auch längst bezahlt. Also beschloss ich alleine zu fahren ich konnte die zeit ja zum schreiben nutzen da ich ohnehin die Hoffnung hatte da auf bessere Ideen für meine Geschichten zu kommen. Die fahrt dauerte einige stunden und so war ich schon etwas geschafft als ich ankam. Bei meiner Ankunft stand bereits Frau Schuster auf der Veranda und erwartete mich. Es war eine schöne schlanke Frau mit kurven und großen Brüsten allerdings für meinen Geschmack etwas zu jung sie konnte nicht älter als 25 Sein. Da ich er auf Frauen um die 50 stand nahm ich ihre Schönheit nur am Rande wahr. Sie war definitiv nicht eine von denen die mein Interesse wecken würden. Obwohl ich zugeben muss das sie schöne Hüften hat wie sie so auf mich zukommt. Sie reicht mir die Hand. „Hallo. Sie müssen Herr Winkler sein!? Ich bin Frau Schuster." Ich nickte und gab ihr die Hand. Lag ich also richtig.
„Mein Mann hat ihnen alles erklärt?" sie kam direkt zum Punkt solche Menschen mochte ich viele versuchten immer erst lange Gespräche zu führen oder fragten einen endlos über die reise aus. Nicht so Frau Schuster wie es aussah. Ich nickte erneut. „Ja wir hatten Per Mail geschrieben." sie lächelte. „Ich muss ihnen allerdings mitteilen Das im Laufe des abends wohl noch ein weiteres Paar." Bei den Worten sah sie an mir vorbei zum Auto als ob sie

hoffte meine Partnerin zu sehen. „...Kommen würde.“ Sie runzelte die Stirn. „Ist ihre Partnerin nicht mitgekommen?“ Ich lächelte über die Verwirrung und erklärte ihr was los war. „Oh das tut mir leid.“ Meinte sie allerdings sah sie nicht danach aus. Ihr Handy Klingelte und ich wunderte mich das sie hier überhaupt Empfang hatte. „Entschuldigen sie mich kurz?“ Ich nickte und entfernte mich Richtung Auto so das sie in Ruhe Telefonieren könnte. Als das Gespräch offensichtlich länger dauerte beschloss ich schon mal die ersten Sachen aus dem Auto zu räumen. Viel hatte ich ja an sich nicht mit neben Kleidung ein paar Lebensmitteln gab es eigentlich nennenswert nur meinen Laptop den ich zum arbeiten benötigen würde. Kurz darauf kam Frau Schuster hinzu und meinte. „Sie würden also alleine hier bleiben?“ Ich nickte „Wäre das ein Problem? Mir macht es nichts aus alleine zu sein. Im gegen teil das ist zusammen mit der Aussicht und Atmosphäre hier genau das richtige Klima um meine Romane zu schreiben.“ Sie sah mich überrascht an. Nach einem Moment faste sie sich wieder. Dann viel mir ihre Formulierung auf. „Was meinen sie eigentlich mit. Das ich alleine hier sein würde?“ Mir viel die Mail von zwei Abenden zuvor ein in der es geheißen hatte das ein weiteres paar separat über die zeit in der Hütte sein würde. „Ich dachte Ihr Mann meinten ein Älteres Paar würde auch hier wohnen?“ Sie sah mich ärgerlich an. „Ja die haben eben abgesagt.“ Sie sah etwas verstimmt aus. „Oh das ist nicht gut. Dann auch noch im letzten Moment absagen ist auch nicht gerade höflich.“ Sie sah verlegen aus. „Ja das ist es allerdings nicht. Das Problem ist jetzt allerdings wen sie bleiben wollen müsste ich daher das Doppelte von ihnen verlangen wie mit meinem Mann abgemacht war.“ Sie sah mich nervös an. Ich musste etwas lachen sowohl über ihren blick als auch über diese blöde Situation. Für mich war so was irgendwie wieder mal typisch. Sie sah etwas verärgert aus sie meinte vermutlich ich würde sie auslachen. Ich erklärte ihr. „Entschuldigen sie ich lache nicht wegen ihnen sondern weil es so eine Typische Situation ist wen es um mich geht.“ sie sah erleichtert aus und schien nun zu glauben mir das die unverschämte bitte erklären zu müssen. „Wissen

sie wir vermieten das Haus Normalerweise an zwei oder Drei paare Gleichzeitig. Wie sie vielleicht gesehen haben gibt es ja einen recht großen Aufenthaltsraum eine recht große Küche und das Haus allgemein ist eben sowohl von wohn als auch Grundfläche sehr groß Daher ist der alleinige unterhalte relativ euer." Ich hob die Hand um sie zu unterbrechen. „ich selbst hab ein Grundstück mit fast zwei tausend Quadratzentimeter Grundfläche ich kenne dies also." sie sah erleichtert aus. Ich lächelte. „Das ist kein Problem. Also 1250€ richtig?" Sie sah mich erstaunt an. „Ist das wirklich in Ordnung?" Ich nickte. „Natürlich sie müssen ihre kosten ja auch decken und wen jemand kurzfristig absagt ist das alles andere als gut für sie." Ich sah sie lächelnd an. „Außerdem würde ich wieder nach hause fahren würde mich das zwar billiger kommen aber es ist ja auch nicht gerade um die ecke." Sie lachte etwas nervös. „Stimmt." Sie sah erleichtert und Dankbar aus. „Ich danke ihnen." Nachdem wir nochmal alles besprochen hatten und ich ihr versicherte ich würde später am Abend das Geld über Online Banking direkt überweisen verabschiedete sie sich und fuhr davon während ich meine Letzte Kiste ins Haus brachte. Es war schnell gegangen ich hatte ja nicht viel dabei aber sie hatte darauf bestanden mir zu helfen als eine Art Entschädigung. Darüber hatte ich wieder gelacht lies ihr aber den willen damit sie ein ruhiges gewissen hatte. Sie hatte mir auch versichert sie würde mir einen Selbstgebacken Kuchen später in der Woche vorbeibringen. Das Haus war schön direkt im ersten Raum stand links eine Sofa ecke an der man vorbeikam mit einem offenen Kamin. Rechts gingen zwei Türen zu je einem Schlaf zimmern neben den Sofas rechts stand ein großer massiver Esstisch und eine Tür gegenüber der Eingangstür ging in den gang zu dessen Seiten Rechts eine Toilette und Links das Badezimmer war. Gerade aus war die Küche mit einem Schönen Küchentresen und Barhockern. Gegenüber des Tresens war eine weitere Tür die in ein weitere Schlafzimmer führte. Und wieder geradeaus vom gang gesehen war eine Hintertür die zu einem überdachten teil der hinteren Veranda führte auf der zwei Bänke und ein runter Tisch an der wand standen.

So konnte man den Anblick in den Wald Genießen. Direkt rechts war ein großer überdachter Bereich der rings um her mit einem Gitter verhangen war und ein Jacuzzi in der Mitte stand. Das Gitter sollte wohl Tiere hindern an auf die Veranda zu kommen. Einer langen Holzbank und hacken für Badetuch oder Bademantel. Ware an die Hauswand gebaut. Ich seufzte als ich das alles anschaute. Leider war sie kurz zuvor doch abgesprungen Allerdings nicht überraschend kannte ich ja schon. Als ich ins Wohnzimmer zurück kehrte kam mit dem Vorsatz den Kamin anzuzünden hörte ich ein Auto in der einfahrt. Eigentlich komisch da hier normalerweise laut Frau Schuster niemand vorbei kam. Vielleicht hatte sie auch nur was vergessen. Ich hoffte das sie nicht doch auf irgend eine Idee kam sich zu entschuldigen mir waren solche dinge immer peinlich und ich legte keinen wehrt darauf. Immerhin war mir klar das sie das Haus nicht zum Spaß vermieteten daher hatte ich auch kein Problem mit dem preis. An anderen stellen hätte ich mehr zahlen müssen. Ich ging nach Drusen und sah eine Große Braunhaarige Frau aus einem Großen Jeep steigen. Sie hatte wie ich. Was recht kurzes an. Sie trug einen Kurzen Rock aus Leder dazu eine Bluse die sie zusammengeknotet hatte vor den brüsten. BH Schien sie keinen zu tragen. Wen man sie so ansah hätte man meinen können sie war irgendwo in der Südsee. Wobei ihr Look eher in einen Western gepasst hätte. Etwas was ihre fast knie hohen Cowboy stiefel bestärkten. Das sie keinen Hut auf hatte war echt alles. Das ihr kalt war konnte man sehen und wie angekündigt würde es wohl bald auch schneien der Himmel war schon sehr bedeckt und dunkle etwas schlechtes wen man bedachte das es erst Mittag war. Irgendwie passte das alles gar nicht zu der verschneiten Landschaft rings um her. Allerdings war ich kaum besser ich trug auch nichts außer eine kurze Hose Schuhe mit Socken die kaum über die Knöchel reichten und ein Shirt. Sie sah mich und winkte mich zu sich. Verwundert was jetzt kommen würde ging ich zu ihr sie war fast so groß wie ich und das will schon was heißen mit meinen Knapp 1,92. Während ich auf sie zu ging sah ich sie mir etwas genauer an. Sie um die 50 ihr aber kaum

anzusehen. Da ich aber genau auf Frauen in dem alter stand hatte ich etwas Übung darin das alter zu schätzen. Ihre Brust sie trug wirklich keinen BH hatte eine schöne Form auch wen sie leicht hing obwohl es eine der Sachen war die mir an älteren Frauen gefiel. Ihre Beine die in dem rocke endeten waren weis und straf sie schien viel Sport zu treiben. Bei ihrem Anblick dachte ich. Sie wird wohl viel Reiten. Bei dem zweideutigen Gedanken musste ich lächeln. Es war genau der Typ Frau auf den ich stand und die ich mit größten vergnügen ins Bett zu bekommen versuchen würde. Mir Schoß ein Gedanke durch den Kopf wie ich sie vor den Kamin im Haus nahm und spürte direkt ein Pulsieren durch meinen Schwanz gehen. Was war den das bin ich 14 oder was? Sie war schlank aber nicht zu sehr. Das einzige wo man ihr alter erkennen konnte waren ihre Hände und wen man näher bei ihr stand auch leicht im Gesicht. Allerdings stand ihr das alter gut und sie war sehr Attraktiv. Sie lächelte mich an meinte. „und stattdessen?" mit einem Verschmitzten grinsen reichte sie mir die Hand. Ich peinlich berührt das es ihr aufgefallen war nahm sie. „Ich bin Frau Strong." Meinte sie mit fester stimme. Ich schaute sie überrascht an. Und sie Grinste breit. Offenbar hatte sie absolut kein Problem damit das ich sie mir offensichtlich grade nackt vorgestellt hatte. Wobei sie natürlich meine Gedanken kaum sehen konnte. Frauen mit einer gewissen Erfahrung konnten das allerdings meist auch mühelos erkennen was ein Mann über sie dachte. Etwas was die Erfahrung mit sich brachte so wie meine Erfahrung mir an ihrem verhalten etwas über sie sagte. Es war jetzt auch nichts was mich überraschte. Wen man nur zu zweit war waren ältere Frauen nicht selten erstaunlich offen und nicht selten das was jüngere oder unerfahrene Männer wohl als Pervers bezeichnet hätten. Ein weitere Grund warum ich Frauen ab einem bestimmten alter bevorzugte sie machten kein großes Geheimnis daraus das sie Sex mochten. Wobei es natürlich auch andere Beispiele gab. Sie sah mich immer noch lächelnd an als wir uns die Hand schüttelten. „Ich weis blöder Name besonders wen man aussieht wie ich. Sie könne mich auch gerne einfach Karla nenne." Ich lächelte ebenfalls und sagte. „Ich bin Herr Winkler

aber sie könne mich auch beim vornahmen nennen. Ich bin Rainer." jetzt sah sie verwundert aus und schaute auf ihr Handy. „Ich dachte sie würden Schuster heißen?" Ich sah sie überrascht an. „Nein. Herr Schuster gehört das Haus ich bin hier nur für etwa eine Woche." Sie blinzelte. „Ach so also sind sie hier auch im Urlaub? Ja ich glaube mir wurde gesagt das noch ein anderes Paar hier wohnen würde in der ersten Woche." Jetzt schaute ich sie erstaunt an. „Entschuldigen sie. Was meinen sie mit auch?" „Ich meine das ich auch für eine Woche hier wohne. Bei mir sind es sogar eineinhalb." Ich war erstaunt. „Frau Schuster meinte vorhin das sie abgesagt hätten." Sie schaute ärgerlich auf ihr Handy und murmelte was von Schweinehund. „Wie bitte?" Sie schaute erschrocken auf. „ Entschuldigung nicht sie. Ich meinte meinen Ex. Wir hatten uns gestern getrennt und er meinte ich könne auch alleine fahren." Sie schwieg kurz dann seufzte sie. „Anscheinend hat er die reise ohne mein wissen abgesagt." Sie schien sich zu ärgern und tippte am Handy herum. Kurz drauf sah sie mich wieder an. „Entschuldigen sie. Ich finde es immer unhöflich wen andere am Handy Rum Tippen wen ich mit ihnen rede, Und jetzt mach ich es selbst." sie steckte das Handy in die Seite der Autotür. „Ja kenne ich aber ist ja verständlich in der Situation. Besonders wen man sich sehr ärgert." Ich musterte sie wieder etwas genauer aber sie bemerkte es in dem Moment nicht weil sie aufs Auto schaute. Mir kam eine verrückte aber geile Idee. „Hören sie wen sie wollen können sie ja trotzdem bleiben." Sie sah mich erstaunt an. „Entschuldigen sie aber das kann ich mir nicht leisten." meinte sie bedauernd. Ich lachte. „Das wäre kein Problem ich hab die hütet jetzt eh für den Doppelten Preis Gemietet." Sie sah mich überrascht an also meinte ich. „Mir blieb nichts anderes übrig da ihr freund..." „Mein Ex" verbesserte sie trocken. „Entschuldigung also ihr Ex abgesagt hatte. Da ich aber nicht bereit war auf meinen Urlaub zu verzichten. Blieb mir nur diese Wahl." sie sah mich entschuldigend an und ich lächelte. „wie wäre es ich lade sie ein? Zumindest für die Woche. Nun ging sie einen schriet zurück allerdings nicht aus angst sondern ich sah ihr an das sie nun mich musterte.

Offenbar hatte sie meinen hinter Gedanken erkannt und überlegte nun ob es sich lohnte sollten, wir es umsetzen oder ob sie mir trauen konnte das ich nichts versuchte sollte sie nicht wollen. Ich selbst lächelte anzüglich während ihr blick über min Shirt zu meiner Hose wanderte. Ich war mir unsicher ob ich froh sein sollte das ich nicht hart war oder ob ich es schade finden sollte. Ich war jetzt nicht gerade das was man ein Monster nannte aber ich war recht gut bestückt. Doch ihr grinsen sagte das ihr gefiel was sie sah. Vermutlich wäre ein Ständer eh eher hinderlich gewesen. Das hätte ihr sagen können das ich bereit war mich direkt auf sie zu stürzen. So jedoch sah sie das ich durchaus bereit war mich zurück zu halten. Sie trat wieder ein Stück näher nun genauso anzüglich grinsend wie ich. „ Das würde ihnen nichts ausmachen?“ Ich schnaubte belustigt. „Im gegen teil. Es würde mich er stören wen sie jetzt umsonst hergekommen währen. Außerdem hab ich gelernt das man eine Frau nicht abweist.“ Sie lächelte und gemeinsam brachten wir ihre Sachen ins Haus. Bei mir dachte ich. Vielleicht war die Woche doch nicht so verloren wie ich dachte. Wir Kochten gemeinsam aßen und verbrachten einen schönen Abend zusammen vor dem Kamin. Als wir auf dem Sofa vor dem Kamin saßen mit einem Glas Met das ich mitgebracht hatte fragte ich unbedacht warum sie sich getrennt habe. Sie sah mich erstaunt an lächelte aber etwas geknickt. „Nun ja er hat mich über ein Jahr lang betrogen. Ich wusste es zwar schon eine weile da er mich kaum noch angefasst hatte. Vielleicht bin ich deswegen relativ unbeschadet davon gekommen. Ich hatte beschloss es zu ignorieren. Bis ich schließlich raus gefunden hatte wer es war. Das war vorgestern. „Sie nahm einen Schluck. Lächelte über den süßen Geschmack . „Das tut mir leid so was ist echt hässlich .“ sie nickte. Wer es nun war wollte ich gar nicht erst fragen. „Ja nun die Luft bei uns war schon eine weile raus. Genau genommen bin ich nur bei ihm geblieben weil ich nicht wusste wo hin. Inzwischen ist es allerdings anders. Ich wollte Ursprünglich bis nach dem Urlaub warten allerdings Hab ich ihn dann mit ihr erwischt.“ sie warf mir einen blick zu halb lachend halb weinend. „ich kam direkt in dem Moment ins zimmer als er ihr

voll ins gesiecht spritzte.“ sie sah mich aus dem Augenwinkel an. Mein Mundwinkel zuckte doch ich beherrschen mich. „Es ist okay du darfst lachen.“ Ich sah sie geschockt an als sie kicherte. Als sie meinen blick sah wurde sie traurig meinte aber lächelnd. „ich musste auch lachen allerdings erst nachdem ich ihn aus der Wohnung geworfen hatte.“ ich lächelte und sagte unbedacht. „das dürfte ihn den Höhepunkt ordentlich versalzen haben.“ sie sah mich kurz an dann lachte sie. „worauf du wetten kannst. Sie hatte als ich beide rauswarf nicht sein Sperma im gesucht und sie standen nackt im Treppenhaus.“ sie lachte wieder und dieses mal lachte ich auch mit. Sie schüttelte den Kopf nahm einen weiteren Schluck und stellte das Glas auf den Tisch vor uns ab. Nun sah sie mich an und musterte mich ich sah ihr an das sie was vor hatte. Wir hatten beide ein Bein auf dem Sofa so das wir einander ansehen konnten. „Du bist allerdings noch recht jung was ist den mit deiner Freundin Passiert?“ Ich lächelte etwas irritiert auf. Das hatte mich alt erwischt ich dachte sie will was anderes.. „Jung ist kein Problem wen man weiß wie man es nutzen muss.“ Sie machte ein erstauntes Geräusch sie wusste genau was ich damit anspielen wollte.. Lächelnd fügte ich hinzu. „Nun ich selbst bin in keiner Beziehung ich hatte mich mit einer Frau die ich vor einiger zeit kennengelernt hatte für diesen Urlaub entschieden. Ich sah sie an und überlegte wie viel ich ihr verraten konnte. „ Nun ich bin auf einigen Webseiten auf denen ältere Frauen einen jungen Begleiter für Urlaub suchen oder ...“ Ich sah sie an und sie grinste wieder. „Oder für Sex meinst du!? Du bist also ein Junge der auf Reife Frauen steht was?“ ich lächelte. Sie hob einen Finger und meinte. „Ich bin aber nicht so leicht zu haben.“ „etwas kleinlauter murmelte sie. „ich hatte eh noch keinen solch jungen Mann.“ Ich grinste. Ich fragte ob sie noch ein Glas möchte und ging in die Küche um Nachschub zu holen. Als ich das zimmer verließ meinte sie. „Aber nicht das du mich abfüllen willst.“ dabei lachte sie aber ich lachte ebenfalls. In der Küche goss ich uns beide ein halbes Glas ein ich wollte selbst auch nicht zu viel trinken außerdem würde der Met so nicht lange reichen . Als ich ins Wohnzimmer

zurück kam war ich so darauf bedacht das ich die Veränderung im zimmer erst nicht wahrnahm. Ich stellte die Gläser vor uns auf den Tisch drehte mich zu ihr und erkannte nun das sie plötzlich nur noch im Slip auf dem Sofa saß. Sie sah mich lüstern und gleich verlegen an. „entschuldige mir war warm. Wen man fast nichts trägt selbst bei dem wetter draußen wird einem schnell warm. Ich sah sie genau an und spürte direkt wie es sich in meinen Hosen zu regen begann. Unsicher wie ich so reagieren sollte stand ich nur da und sie lächelte einladend. Ich war es gewohnt nackt zu sein viele Jahre Sauna und FKK baden waren da nur die spitze des Eisberges. ich beschloss es ihr gleich zu tun wobei ich kurz zögerte als ich meine Hose auszog den anders als sie trug ich keine Shorts darunter. Als sie mich anlächelte wusste ich das ihr durchaus klar war das ich keinen Shorts an hatte. Offenbar glaubte sie ich würde mich nicht trauen. Ich zog sie einfach schlicht herunter legte Shirt und Hose neben mich auf die Kleidung die sie abgelegt hatte. Nun setzte ich mich mit halb steifen wieder ihr gegenüber mit einem Bein auf dem Sofa das ich sie ansehen konnte. Als sie mich ungehindert anschaute merkte ich wie ich zuckte was sie kichern lies. „sieht aus als könnte er es nicht abwarten mich zu befriedigen was? Bei ihren worden stellte ich mir vor wie ich sie über die lehne des Sofas legte und ihren slip einfach nur zur Seite schob um in sie eindringen zu können. Gefallen würde ihr das sicher. Ich überlegte kurz ob sie sich das auch gefallen lies. Als sie meinen blick sah und meinen Schwanz der bei dem Gedanken anzuschwellen begann meinte sie. „ich sag dir was junge. Wen du es schaffst mich zu fingern und zu lecken das ich komme darf dein großer freund mich nach Herzenslust stoßen. Ich schaute auf ihren Slip der unverkennbar feucht war. Ich grinste. „einverstanden. Ich beugte mich zu ihr vor legte eine Hand an ihre Brust küsste sie und die andere legte ich an ihre Hüfte so das ich sie nach hinten legen konnte . Sie lies es sich bereitwillig gefallen sank nach hinten wobei sie ih angewinkeltes Bein ausstreckte damit sie nun offen da lag und ich sie mir nur noch nehmen musste. Der Met war vergessen ich rutschte an ihr hinab wobei ich ihren Hals ihre brüste und ihren

Bauch mit küssen bedeckte so das sie meinen weg nach unten auch schön und intensiv spüren konnte. Als ich an ihrem Slip angekommen war hob sie etwas das bekennen offenbar in dem glauben das ich es ihr ausziehen würde aber ich hatte andere Pläne. Ich legte Mund und Nase auf die feuchteste stelle ihres Slips sie stöhnte als sie spürte das ich mein gesiecht gegen sie presste und an ihrem Slip und so auch die darunter liegende scheide saugte. Ich lies meine Lippen etwas gegen ihre scheide drückend während ich mit der Zunge über die feuchte stelle streichelte. Nach einem Moment löste ich mein Gesicht von ihr nahm mit je zwei fingern oben und zwei fingern unten ihnen Slip so das ihre feuchte scheide meine Finger benässte und riss mir einem leichten Ruck den Slip in zwei. Sie gab ein überraschtes Geräusch von sich. Dann stöhnte sie heftiger als zuvor als ich mit einer geschickten und schnellen Bewegung zwei Finger die ich bereits an ihr feucht gemacht hatte in sie schob. Gleichzeitig lies ich ihren Kitzler von meiner Zunge umspielen. Sie stöhnte während meine Finger sich in ihr und meine Zunge auf ihr bewegten. Es dauerte nicht lange auch wen sie erfahren war bis ihr stöhnen intensiver wurde und ich mit den fingern in ihr die Veränderung spürte. Nun war die zeit das ich ihren Punkt einbrachte ich hob die Finger in ihr bis ich die stelle spürte und fing an die stelle zu reiben während meine Zunge immer noch ihren Kitzler streichelte. Ihr stöhnen wurde heftiger angestrengter und ich spürte wie sie sich anzuspannen begann. Ihre Hände gruben sich in meine haare und zogen daran während ich weiter machte. Kurz bevor sie am lies ich meine andere Hand nach oben wandern an ihre Brust die ich nahm massierte und als ich ihre Nippel leicht drückte zog sich ihre scheide zusammen sie schrie „Ich komme" und im selben Moment spürte ich meine Hand nass werden schmeckte ihren Geschmack und spürte wie ich nun so hart wie nur selten war. Es dauerte nicht lange während dessen ich noch etwas weiter machte sie schrie und stöhnte während ihr Orgasmus in vollen Zügen über sie hereinbrach. Nachdem sie wieder etwas ruhiger wurde zog ich meine Finger aus ihr heraus sie machte ein unwilliges Geräusch und ich meinte. „nun darf ich ja wohl auch mal rein

oder?“ ich hob den Kopf sie sah mich an und lächelte. Sie nickte ich bahnte mir einen küssenden weg zu ihren Mund und in dem Moment in dem sich unsere Lippen berührten spürte sie wie ich meinen harten Schwanz tief in ihre noch immer zuckend nasse Muschi schob. Sie war Feucht weich warm und gierig. Sie wollte weitere drei mal bis ich kommen durfte. Danach als ic mich aus ihr zurück zock und aufs Sofa fallen lies beugte sie sich über mich und leckte Menschen Schwanz der ganz von ihrem und auch meinem Saft nass war sauber. Und wollte mich offenbar nochmal kommen lassen. Sie saugte und ich stöhnte anfangs war es unangenehm so kurz nach dem Orgasmus doch das legte sich recht schnell sie hatte Erfahrung m blasen und schien es ihr richtig zu genießen. Als ich ein weiteres mal abspritzte schluckte sie alles bis auf die letzten zwei Spritzer die in ihrem gesiecht landeten. Danach gingen wir uns waschen. Während wir unter der dusche saßen meinte sie zu mir. „Ich würde dich Zu gerne noch im Jacuzzi Reiten was hellst davon wen wir das morgen im lauf des Tages machen?“ mir wurde klar das diese geile und Sexy Frau nun alles wollte. Mir konnte das nur recht sein. Ich würde zwar mit meinem Roman nicht weiter kommen aber was spielte das für eine rolle wen ich so geilen Sex haben konnte. Das würde eine denkwürdig Sex Geile Woche.

2, Das Haus in den Bergen

Name: Rainer
Alter: 21
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,92
Haare: Braun (Kurz)
Sexuellen Neigungen:Hetero
Zusatz: Autor und Urlauber

Name: Frau Schuster
Alter: Unbekannt
Geschlecht: Weiblich
Größe: 1,78
Haare: Blond (Lang)
Sexuellen Neigungen: Unbekannt
Zusatz: Die Vermieterin der Ferien Hütte

Name: Karla
Alter: Unbekannt geschätzt auf über 50
Geschlecht: Weiblich
Größe: Ca 1,87
Haare:
Sexuellen Neigungen:
Aufgeschlossen neugierig erfahren Und Bisexuell
Zusatz: Hat sich getrennt und ist alleine im Urlaub

Abschluss Wort:
Ich Finde Seit langem die Vorstellung alleine mit einer Frau in einer Verschneiten Berglandschaft und Blockhüte extrem geil. Daher die Inspiration.

Kapital 3 Das Kindermädchen

Ich hatte gerade erst hier angefangen als etwas passierte das mich stark verunsicherte.
Ich bin Katharina bin gerade 22 Geworden und habe in einem Haus angefangen zu arbeiten das für meine Verhältnisse eigentlich viel zu Luxuriös war. Aber ich kann es mir leider nicht aussuchen. Vor etwa einem Jahr ist mein Vater verstorben und Geschwister hatte ich keine Meine Mutter Starb bei meiner Geburt. Auf der suche nach Arbeit bin ich auf eine Stelle gestoßen in der es hieß Junges Kindermädchen gesucht. Ausbildung wird gegeben keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich. Nur der Umgang mit Kindern muss stimmen und wird erwartet. Lesen viel mir schwer und ich konnte es nur schwer. In der heutigen zeit allerdings keine Seltener Fall. Außerdem stand dabei das Unterkunft und Essen inklusive war da die Kinder noch recht jung waren und viel Aufmerksamkeit brauchten. Das Vorstellungsgespräch war gelinde gesagt Interessant. Der Herr des Hauses war ein Attraktiver Mann namens Christopher Parot. Er wohne in einem Großen Haus mit etwas mehr als 25 Räumen inklusive Badezimmer und Küche. Er hatte neben mir drei weitere angestellte. Das Gespräch wurde vom Herren selbst geführt vor mir waren bereits zwei andere da wie es schien. Was mich da allerdings mehr überraschte war das Herr Parot nur einen Morgenmantel an hatte. Bei meinem verwunderten blick meinte er nur das wäre schneller gegangen. Er saß vor mir auf einem Hohen Sessel während ich gegenüber auf einem Breiten Sofa saß. Das er nichts außer dem Mantel anhatte konnte einfach erkennen da sein Mental oben etwas geöffnet was so das man ein paar seiner Brusthaare sehen konnte. Und auch über den Beinen war er nicht richtig geschlossen. Ich

versuchte nicht so genau hinzusehen. Das stellte sich allerdings nicht gerade als einfach heraus. Den der Herr schien sich absichtlich so zu bewegen das der Mantel verrutschte. Einmal als ich einige fragen zu mir beantwortete folgte ich mehr versehentlich seiner Handbewegung mit den Augen als er den Mantel etwas zurecht rückte. Ich kann mich Täuschen aber es sah aus als hätte er es absichtlich gemacht das er den Mantel kurz angehoben hatte und ich genau in dem Moment alles sehen konnte. Er war sehr gut bestückt hatte einen schönen Penis und große Hoden. Etwas was mir einen stich in den Unterleib versetzte so das ich spürte das es mich erregte. Das erste mal in meinem leben hatte ich den Gedanken. „Den würde ich gerne in mir spüren.“ er lächelte mich freundlich an und schien nichts bemerkt zu haben oder er tat nur so. Wie genau ich die stelle letztlich bekommen hatte weis ich bis heute selbst nicht so genau. Nur das mir einige fragen zu Kindern und dem allgemeinem Haushalt gestellt wurden und am ende meinte Herr Parot ich hätte den Job und wann ich anfangen könne. Ich meinte so bald wie es möglich sei. Da es noch früh am Morgen war meinte er zu mir das ich mich erstmals einrichten könne und er mir mein Zimmer zeigen würde. Dabei stellte er mir die anderen vor die in seinen Diensten waren. Da waren zwei Frauen und ein weitere Mann. Der Mann war etwas älter so wie eine der beiden Frauen ich schätzte sie auf etwa um die 50. Die andere Frau war etwa in meinem alter. Der Mann war unter anderem für das Personal verantwortlich war Sein Name ist Erwin. Er stellte sich ach direkt so vor ohne Nachname und der Haus her meinte schon vorher das die angestellten und auch er selbst einander vertraut ansprachen. Die ältere der beiden Frauen Greta war mit Erwin Verheiratet und für die Küche zuständig. Beide hatten graue Haare und sind ein Herz und eine Seele. Man konnte sehen das sie sich auch nach all den Jahren in denen sie verheiratet waren sich noch immer Liebte. Die Jüngere Frau war selbst erst seit kurzem hier gerade mal einen Monat länger als ich. Allerdings schien es als ob sie nicht mehr lange für den Herren arbeiten wollte. Die Arbeit war eigentlich recht einfach. Die Kinder waren beide noch sehr Jung und mussten lediglich

beschäftigt werden während des Tages. Das war keine wirklich schwere Aufgabe man merkte das beide gut erzogen waren. Vielleicht die das Ergebnis meiner Vorgängerrun. Einmal täglich gegen die mittags zeit machten wir einen Spaziergang durch den nahegelegenen Park. Da setzten wir uns ins Gras oder fütterten die enden oder Tauben. Manchmal kam auch jemand mit einem Hund. Beim ersten mal hatte ich angst er könnte den Kindern etwas tun doch sie kanten den Hund schon und er lies sich geduldig streicheln oder mit sich spielen. Ansonsten spielten wir im Haus oder auch in dem kleinen Garten hinter dem Haus. Von zeit zu zeit gesellte sich auch Erwin oder Greta zu uns. Die Kinder Liebten Greta offensichtlich. Das konnte aber auch daran liegen das sie den Kindern von zeit zu zeit etwas süßes zusteckte. Sie sah mich dann oft an und grinste breit während die Kinder glücklich an einem Lolli lutschten oder an einem Keks knabberten. Auf die Gesundheit der Kinder brauchte ich allerdings nicht achten. Greta achtete immer darauf das sie nicht zu viel süße Sachen bekamen. Ich war aber natürlich dafür verantwortlich wen es um ihre Kleidung oder Hygiene ging wen es um Zähneputzen oder baden ging. Abends wen sie dann bereits im Bett waren hatte ich Freizeit sobald sie im Bett waren. Den Herren sah ich in der ersten Woche eigentlich kaum. Normalerweise nur am Morgen bevor er zur Arbeit ging und abends als er nach hause kam. Er kam dann meist zur Schlafenszeit ins zimmer der Kinder und verbrachte noch eine kurze weile mit ihnen. In derzeit schickte r mich meist aber schon raus. Ich ging dann meist in die Küche zu Greta Trank einen Kaffee und redete mit ihr meist über das Mittagessen der Kinder am nächsten Tag. Nach etwa einer stunde kam dann meist der Herr rein meinte die Kinder würden schlafen und bat mich immer darum doch in etwa einer halben stunde nochmal nach ihnen zu schauen. Meistens schliefen sie aber dann schon tief und fest die die kleinen Engel die sie ja auch waren. Am Freitag Abend kam der Herr das Erste mal nach hause während die Kinder noch nicht ins Bett mussten. Es waren Sehr liebe Jungs die sich Freuten als er zu uns ins zimmer kam und sich dazu setzte während sie mit Bauklötzchen spielten. Beim Abendessen

Erzählten sie was wir dem Tag so gemacht hatten wir waren mittags im Park gewesen und hatten die Enten gefüttert. Ich lächelte während ich an der wand stand und es beobachtete. Sie erzählten das sie froh seien das er sich für mich entschieden hatte und wie viel Spaß wir hatten. Der Herr sah bei den Worten zu mir und lächelte mir zu. Ich errötete. An diesem Abend Brachte er die Kinder selbst zu Bett und Meinte ich könne mir bereits einen schönen Abend machen. Da begriff ich wie sehr er seine Kinder Liebte. Ich dankte ihm und ging zu Greta in die Küche wo die angestellten ihr Abendessen zu sich nahmen danach ging ich in mein Zimmer. Ich war gerade dabei mich auszuziehen um Früh schlafen zu gehen als es an der Tür Klopfte. Ich öffnete sie weil ich dachte es sei vielleicht Greta sie hatte gemeint sie wolle mir noch etwas Wäsche bringen die sie mit gewaschen hatte. Allerdings war es der Herr. Er Fragte ob er eintreten dürfe und ich konnte natürlich schlecht nein sagen. Allerdings war ich bereits in meinem Unterkleid was ich aber nicht bedachte. Er Trat ein sah mich kurz mit einem Leichten Lächeln an das mich wieder erröten lies und meinte das wir uns doch setzen können. Das zimmer war nicht besonders groß es gab ein Bett einen Schrank und einen Schreibtisch mit Stuhl. Ich Nickte woraufhin er sich aufs Bett setzte so das ich mich auf den Stuhl setzen musste. Ich war etwas verschämt bisher hatte mich noch kein Mann so gesehen abgesehen von meinem Vater natürlich. Er achtete aber gar nicht groß auf meinen Aufzug und Fragte mich. „Waren die Jungs während der Woche auch brav? Ich weis was sie mir erzählten aber sie lassen natürlich gerne ihre streiche aus.“ Ich lächelte. „Ja Herr sie waren echte Engel.“ Er Sah mich überrascht an. „Komisch Normal sind sie echte wirbel winde.“ Ich kicherte. „Ja die ersten ein zwei tage waren sie schon etwas Rasant aber wir haben uns schnell verstanden und sie sind gut erzogen.“ Er blinzelte erstaunt. „Ich bin beeindruckt. Die meisten gebe bei ihnen spätestens nach einer Woche auf. Aber sie scheinen sie gebändigt zu haben.“ Ich sah ihn erstaunt an. „Ich finde jetzt nicht das sie so wild sind. Aber ich bin auch immer vollere Energie vielleicht liegt es daran. Mein Vater meinte auch immer das ich wild bin.“ Er

Sah erleichtert aus. „Also bleiben sie?“ Ich erschrak. „Nun wen ich darf gerne. Ich finde die Jungs super und der Job ist auch schön. Außerdem ist dieses Haus....“ ich verstummte verlegen. Verglichen mit der kleinen Wohnung in der ich mit meinem Vater gelebt hatte war dieses Haus Riesig. Wobei das wohl auf ziemlich jedes Haus zutreffen würde. Er lächelte. „Dieses Haus ist groß und bietet viel meinen sie? Ich nehme an sie sind in einem keinen Haus oder einer Wohnung aufgewachsen?“ Ich spürte einen Stich im herzen. „Ja im Vergleich zu dem wo ich aufgewachsen bin...“ meine stimme stockte. Er sah bekümmert aus. „Entschuldigen sie. Sie dürfen natürlich bleiben um so mehr freue ich mich wen sie mit den Kindern auskommen. Solange sie hier arbeiten wollen können sie bleiben. Das Haus ist ohnehin zu groß für uns. Vor allem das uns Annelie verlassen wird.“ Ich sah ihn erstaunt an als er aufstand. Er wünschte mir eine gute Nacht dann ging er. Ich blieb erstaunt und verwundert zurück. Als ich an diesen Abend ins Bett ging lag ich noch eine ganze weile wach. Als ich mitten in der Nacht Erwachte und Merkte das ich zur Toilette muss stand ich auf und ging zur Toilette. Nachts war es hier Wirklich unheimlich. Es mussten auch bereits alle im Bett sein. Es dürfte nach Mitternacht sein. Als ich auf dem weg zurück in mein Zimmer war kam ich am Salon vorbei aus dem ein leichter Lichtschein viel. Neugierig geworden wie es wohl war wen der Salon Leer war ging ich auf die Tür zu. Was ich da sah überraschte und schockierte mich erst. Auf dem Teppich vor dem Feuer lagen drei Menschen. Der Herr unten auf ihm Greta und auf ihr wiederum Erwin. Sie waren nackt stöhnten und waren offensichtlich gerade beim Sex. Schockiert aber auf Fasziniert sah ich zu wie Erwin seine Frau von Hinten nahm während der Herr sie offenbar von Vorne beglückte. Ich wusste nicht mal das so was möglich ist geschweige den es jemand machen würde. Sex außerhalb der Ehe galt generell als Tabu und selbst dann war es nur in einer Position erlaubt. Ich wollte gehen und mich unbemerkt in mein Bett schleichen aber ich konnte meinen blick nicht von den drei nackten Leibern abwenden. Überrascht spürte ich auch noch das mich das ganze erregte. Ich

spürte etwas das ich bis dahin nicht kannte und mein Unterleib sich zusammen zog. Nach einer weile Änderten sie ihre Position und ich sah wie Greta stöhnte als sich die beiden Männer aus ihr zurückzogen nur um nun die Plätze zu tauschen und wieder in sie zu dringen. Nun Schob sich Erwin in ihre scheide und der Her nahm sie von hinten. Alle drei stöhnten und waren so in ihre Lust versunken das sie mich nicht sahen wie ich nun schon halb im Raum stand eine Hand an meiner Brust und eine an meiner scheide. Natürlich war mein Nachthemd noch dazwischen. Ich spürte ein verlangen in mir das ich nicht kannte. Ich wollte mitmachen wollte die sein die von diesen beiden Männern befriedigt wurde. Als das stöhnen seinen Höhepunkt erreichte und und die drei gleichzeitig ihre Erlösung hatten spürte ich das mein Nachthemd nass wurde wo ich es an meine scheide drückte. Als ich selbst vor Überraschung stöhnte bemerkten sie mich. Erst schauten sie mich verwundert an. Als sie sahen wie ich da stand mit einer Hand an meiner scheide lächelte Greta. Der Herr stand auf kam immer noch nackt und mit Sperma das von seinem Noch immer Harten Penis tropfte auf mich zu. Ich wich nicht zurück sondern machte sogar einen schriet auf ihn zu. Er sagte kein Wort sondern zog mir das Nachthemd aus worunter ich nackt war Zog mich in seinen Arm und küsste mich während ich seinen nassen und harten Penis an mir spürte. Dann betrachtete er mich einfach sah mich von oben bis unten an. Die beiden anderen im Hintergrund saßen da arm in arm beobachteten uns währen Greta Erwins noch halb steifen in der Hand hielt und aus ihrer scheide das Sperma floss. Der Herr Führte mich zu ihnen verunsichert folgte ich ihm setzte mich zwischen ihn und Erwin der mich lüstern anschaute. Jetzt erst begriff ich das ich mir das nicht eingebildet hatte. Mir war schon die ganze Woche als würde er sich vorstellen wie ich nackt aussah da er ja verheiratet und seine Frau offensichtlich liebte dachte ich ich bilden mir das nur ein. Ich sah wie sein halb steifer bei meinem Anblick wieder wuchs. Er war groß genau wie der Herr und ich war noch Jungfrau. Etwas verunsichert wollte ich ihn anfassen sah dann aber schuldbewusst Greta an. Immerhin war es ihr Mann. Meine

Hand die ich schon leicht gehoben hatte nahm sie am Handgelenk und zog sie zu dem Härter werdenden Erwin der als ich ihn umfasste stöhnte und ich spürte wie ein Pulsieren durch ihn ging. Dieses Gefühl spürte ich selbst an mir und merkte wie es mich erregte ihn so anzufassen. Der Herr hatte sich nun vor mich auf den Boden gelegt öffnete meine Beine und ich spürte das erste mal die Zunge eines Mannes. Ich stöhnte und spürte wie ein unbekanntes Gefühl in mir aufstieg. Greta hatte angefangen meine Hand auf und ab zu bewegen was ich inzwischen fast von alleine machte während Erwin nun voll aufgerichtet da saß und stöhnte während ich ihn mit der Hand befriedigte. Greta massierte er dabei die brüsten saugte und saugte an ihnen. „ Katharina?" Ich spürte eine Berührung an meinen brüsten von hinter mir. Ich stand im Salon die Kinder waren gerade Richtung Speisezimmer davon gelaufen. Der Herr hielt mich von hinten umarmt und meinte. „Alles okay bei dir? Du wirkst so abgelenkt." Ich drehte mich um er war angezogen und war auf dem weg ins Esszimmer hinter mir stehen geblieben. Als er mich ansah meinte er lächelnd. „Komm heute Nacht zu mir ins Schlafzimmer." Dann ging er um mich herum und lies mich mit einem freudigen Gefühl von Erregung stehen. Ich begriff gerade nicht was das war. Aber diese aussage konnte eigentlich ja nur eine eindeutige Einladung sein oder? Nachdem die Kinder im Bett waren und es schon ein klein wenig später am Abend war stand ich vor der Tür des Schlaumeier. Meine Gedanken überschlugen sich. Ich musste an diese geile Fantasie denken. Mir war klar das so was in der Wirklichkeit wohl kaum passieren würde. Ich trug wie in meinem Tagtraum nur mein dünnes weises Nachthemd. Als ich klopfte kam ein Herein und ich öffnete die Tür. „komm herein und schliss die Tür hinter dir bitte. Ich tat wie mir geheimen schloss die Tür und drehte mich um. Das zimmer war recht groß mit großen Fenstern die allerdings von langen seidenglänzenden bedenkt waren. Ein großes Himmelbett stand der Tür gegenüber an der wand. Rechts war ein offener Kamin mit einem runden Teppich und zwei hoch leniger Sesseln davor. Links an der wand standen zwei große schränke und eine Kommode. Der Herr lag

mir zugewandt auf dem Bett. Er hatte wie bei dem Vorstellungsgespräch nur den Bademantel an der dieses mal zwar zusammen gebunden war seinen Unterleib aber offen zeigte. Ich blieb verschämt und unsicher an der Tür stehen. „Komm ruhig her. Ich hoffe du hast nichts dagegen aber ich habe es mir bequem gemacht." als ich langsam und zögern auf ihn zu kam murmelte ich etwas das er aber nicht verstehen hätte können. Unsicher wo ich mich hinstellen und was von mir erwarten würde blieb ich am Fußende des Bettes stehen. Er lächelte mich an als er erkannte das ich nur das Nachthemd an hatte. Er klopfte mit der Hand auf das Bett neben sich und meinte. „Komm leg dich doch einen Moment zu mir." ich spürte wie es mich erregte sein Glied war nicht steif aber ich konnte sehen das er auch erregt war. Da sein Bademantel ihn nicht verdeckte und er zusätzlich die andere Hand auf sein Bein gelegt hatte sah man alles. „Herr das geht doch nicht?" meine stimme klang seltsam. Er lächelte. „Ach warum? Es ist mein Haus und niemand hier wird dich dafür bestrafen." Er legte den Kopf schief. „Nicht sehr." fügte er mir einem lächeln hinzu. Er lies mir einen Moment zu überlegen ich hätte auch gehen können doch der Traum von Abend hatte mich immer noch in seiner Erregung. Ich kletterte etwas unbeholfen auf das Bett und legte mich unsicher neben ihn. Dabei lag ich auf dem rücken und schaute nur nach oben an die Himmelbett decke. Es war ein ungewöhnlich schönes Bett das auch noch dazu sehr weich war. Ich erstarrte als der Herr sich mir zugewandt und zu sprechen anfing. „zunächst möchte ich dir sagen egal was hier in diesem zimmer heute passiert du kannst jederzeit gehen wen du möchtest." ich sah ihn an und er fügte hinzu. „es wird auch keine Auswirkung auf diene Arbeit hier haben." ich spürte wie ich mich entspannte. Das war meine größte sorge gewesen. Wen ich darauf vertrauen konnte war es ja kein Problem und ich spürte wie ich mich deutlich entspannte. Das schien dem Herren auch aufgefallen zu sein. „keine sorge damit hat das hier nichts zu tun." ich sah ihn an er lächelte und als mein blich an ihn hinab wanderte sah ich das er sein Glied in der hat hatte. Er sah meinen blick. „Möchtest du mich mal anfassen?"

Ich nickte erregt und unsicher. Er nahm seine Hand von sich und wartete gespannt. Ich sah das er nun schon härter zu sein schien allerdings war er wohl immer noch nicht wirklich hart. Als meine Hand ihn umfasste er war wirklich groß spürte ich wie weich und doch hart er war. Ich spürte das er anzuschwellen begann und das weiche wurde hart. Das Gefühl war einfach schön und ich spürte welche Auswirkungen es auf mich hatte. Als ich anfing ihn zu bewegen lies der Herr ein tiefes erregtes brummen hören und seine Hand legte sich auf mein Bein. Ich spürte wie mir heiß wurde. Während ich ihn bewegte und er immer härter wurde fing er an mein Nachthemd nach oben zu schieben. Ich lies es mir gefallen den ich wollte seine haut auf meiner spüren. Als er es mir soweit nach oben geschoben hatte das er meine scheide sehen konnte spürte ich wie sich seine Finger von meinem Bein meiner nassen Muschi näherten. Ich spürte wie ich seine Finger mich berührten und er gab ein überraschtes Geruch von sich. Er beugte sich zu mir küsste mich während er meine scheide mit den Fingern zu reiben begann. Dabei stöhnte ich. Er flüsterte mir ins Ohr. „So bereit hatte ich es nicht erwartet." ich stöhnte als ich spürte wie er seinen Finger leicht in mich schob. Ich umfasste ihn etwas fester und spürte das er nun Hart war. Ich lies ihn los und machte etwas da ich bis heute nicht verstehen konnte. Ich schubste ihn leicht von mir so das er mich loslassen musste seine Finger aus mir herauszog und auf dem rücken liegen blieb. Er machte keine Anstalten mich aufzuhalten als ich mich über ihn beugte und auf ihn setzte. Als er in mich eindrang spürte ich einen Schmerz doch er war nicht schlimm. Das Gefühl von ihn in mir war viel schöner. Ich stöhnte als er immer tiefer in mich eindrang. Er hatte seine Hände an meine Hüfte gelegt während ich mich dem Gefühl von ihm in mir hingab. Als er ganz in mir war stöhnte er auch auf und meinte. „Gott bist du eng." ich bewegte mich und spürte wie er sich in mir bewegte. Langsam fing ich an mich auf ihm zu bewegen spürte wie er aus mir heraus glitt und wieder hinein. Nie im leben hatte ich ein derartiges Gefühl. Allerdings dauerte das vergnügen weniger lang als ich gehofft hatte. Schon nach wenigen Stößen in mich stöhnte

er .“Oh ich komme.“ und bei diesen stoß in mich spürte ich wie er seinen Saft in mich spritzte. Ich wollte mehr doch er schien erst mal nicht mehr zu können. Als er mich anhob damit er aus mir herausgleiten konnte und ich auf ihm zusammensackte viel mir meine Stellung ein und ich schämte mich dafür das ich mich so hatte gehen lassen. Ich wollte mich neben ihn legen doch er hielt mich auf sich so das sich meine brüste gegen ihn drückten. Er zog meinen Kopf zu sich herab um mich zu küssen. Nach dem Kuss der lang und mit Zunge sich gut angefühlt hatte meinte er zu mir. „Es tut mir leid das ich so schnell kam. Aber so eng wie du bist konnte ich es nicht länger aushalten. Ich möchte es wen ich darf aber wieder gutmachen.“ Ich sah ihn überrascht an dann lächelte ich. „Ich hatte meine neue Arbeit echt gern und wie es aussah würde es eine noch geilere Stellung als gedacht. Wobei ich nicht die Arbeit meinte.

3, Das Kindermädchen

Name: Katharina
Alter: 22
Geschlecht: Weiblich
Größe: 1,58
Haare:Braun (Lang)
Sexuellen Neigungen: Zu unerfahren für diese Info.
Zusatz: Das Kindermädchen

Name: Christopher Parot
Alter: 31
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,75
Haare: Schwarz (Kurz)
Sexuellen Neigungen: Steht auf rollen spiele

Zusatz: Der Hausherr
Name: Erwin
Alter:51
Geschlecht:Mann
Größe:
Haare: Grau
Sexuellen Neigungen:
Zusatz: Vorgesetzte der Angestellten

Name: Greta
Alter:49
Geschlecht:Frau
Größe:
Haare: Grau
Sexuellen Neigungen:
Zusatz: Köchin
Frau von Erwin

Abschluss Wort:
Dieses wie auch Kapital 13 Habe ich den Titel ausgesucht um ein Paar Leute zu ärgern die sich vor Jahren darüber lustig gemacht haben das ich Geschichten im Bezug auf Sex schreibe. Damals kamen Werke in Umlauf die bis heute mir angelastet werden obwohl sie nicht im geringsten von mir stammen.

Kapital 4 Am Fluss der Zeit

Ich stand unter der Dusche ich wollte zwar zum Fluss Doch bei der Kurze zur zeit tat die Abkühlung gut. Auch wen Sommer ist war die Hitze in den Letzten Wochen enorm. Es war einer der heißesten tage im Jahr mit fast 38° kaum zum aushalten und es war noch früh am morgen.Wen man dem Wetter Bericht glauben durfte wird es bis Mittag über 40° bekommen. Ich Drehte das Wasser ab und trocknete mich mit einem übergroßen Badetuch dann viel mir auf das ich versehentlich das genommen hatte das ich zum Fluss mitnehmen wollte. Ich ging ins Schlafzimmer holte ein frisches und packte es zusammen mit ein paar anderen Sachen in meine Tasche. Auf dem Weg nach Drusen Nahm ich die Tasche ich hatte nur meine Badehose angezogen das würde bei dem wetter reichen. In der Tasche waren lediglich eine Decke ein Badetuch und ein paar kalte Getränke die vermutlich eh bald warm sein würden. Als ich losfuhr extra mit dem Motorrad da es mir im Auto zu heiß war überlegte ich wie der morgen abgelaufen war. Erst hatte mich meine Freundin verlassen und das Per SMS. Klasse! Dann hatte mein Bester freund abgesagt obwohl der Trip seit zwei Wochen geplant war. Obwohl man es kaum als Trip bezeichnen konnte der Fluss war nicht all zu weit weg. Ironischer weise wusste ich genau warum die beiden so gehandelt hatten auch wen sie vermutlich nicht wussten das ich es weis. Seit einiger zeit wusste ich schon das die beiden ein Verhältnis hatten. Mich allerdings störte das kaum die Leidenschaft zwischen ihr und mir war eh verflogen und abgesehen vom Sex bedauerte ich es nicht. Dazu kam das sie wohl eh etwas zu jung für mich gewesen war. Außer im Bett hatten wir uns kaum was zu sagen. Am Vorabend noch war sie bei mir und wir Fickten unter der dusche ein Wirklich geiles Erlebnis. Sie war immer noch so Eng wie an

dem Tag als ich ihr die Unschuld nahm Doch sie schien keinen Spaß mehr am Sex mit mir zu haben woran das allerdings lag konnte ich nicht sagen immerhin tat ich alles das es ihr gefiel. Nach dem sie zweimal gekommen war und ich ihr meine geile sahne geschenkt habe meinte sie das sie nach dem duschen gehen würde. Als ich sie fragte warum meinte sie nur das sie sich mit einer Freundin treffen wollte. Ich fühlte mich Benutzt und verarscht also fragte ich sie noch warum sie so plötzlich gehen wollte. Eigentlich hatte sie vorher gemeint sie wolle übermacht bleiben. Wie nicht anders zu erwarten war führte die frage zum Streit. So war das oft. Immerhin war der Letzte fick mit ihr geil gewesen. Der Fluss war nicht weit von mir es war ein ruhiger Ort an dem normalerweise niemand war. So was wie Freibad oder Badeseen nur eben ohne die Massen an Menschen. Das hatte vor und Nachteile. Der voreilt war man konnte sich leichter entspannen und wen man wollte auch mal nackt baden. Der Nachteil war keine schönen Frauen die man anschauen konnte. Wobei , Überlegte ich. Im Moment hatte ich von Frauen eh erst mal die nasse voll. Es war mir aber eh immer zu voll an solchen orten ich genoss die ruhe und musste mich nicht dumm anschauen lassen wen ich nackt auf meinem Badetuch lag. Es war ein kleines Haus in der nähe das allerdings eine Ferien Hütte von irgend jemanden war. Da war aber auch eigentlich nie jemand jedenfalls hab ich die Jahre die ich an den Fluss ging nie jemanden gesehen. Immer wen ich zu meiner Lieblings stelle wollte fuhr ich an dem Haus vorbei es wunderte mich das dieses mal ein Auto in der einfahrt vor der Garage stand. Ich hielt etwa einen Kilometer von dem Haus entfernt auf einem Waldweg stellte mein Motorrad ab und ging ein Stück durch den Wald. Es dauerte nicht lange bis ich auf einer freien Fläche stand die von hohem Gras bewachsen war. Rings um standen Bäume so wie Büsche die einzige Ausnahme war die mir gegenüber wo der Fluss sein Ufer hatte. Da standen ein paar Farne und Rohrkolben. Die Lichtung war nicht groß vielleicht vier auf fünf Meter der Fluss selbst war nur etwa drei Meter breit und etwa zwei tief. Es war aber ein recht stilles Gewässer wen nicht gerade Hochwasser oder

starker Regenfall war. Die stelle kannten aus meinem Freundeskreis nur ich. Ich mochte diesen Ort es war ruhig die nächste Straße verlief etwa eineinhalb Kilometer entfernt weswegen man nicht mal die Autos hörte. Der Fluss das blätter rauschen und die Vögel übertönten es ohnehin. Ich breitete meine Decke in einer kleinen Nische zwischen ein paar Büschen aus die mich auch etwas verbargen. Zog mich aus und legte mich erst mal eine weile in sie Sonne. Es fühlte sich gut an die Sonnenstrahlen auf meiner haut zu spüren und einfach den Tag zu genießen. Nach einer stunde etwa wurde mir aber zu heiß trotz des Biers und ich beschloss eine keine runde zu schwimmen. Das Wasser war trotz der enormen Hitze eiskalt und tat gut bei dem heißen wetter. Allerdings hielt man das nicht all zu lange aus. Als ich aus dem Wasser kam lag ein weiteres Badetuch neben meinem auf dem ein ebenfalls Nackter Mann lag er lächelte als er mich kommen sah.
„Ich bin anscheinend nicht der einzige der diesen Ort kennt." Er sah an mir herab musterte mich und fügte hinzu. „Du bist echt gut gebaut." Als ich auf ihn zukam um mich auf meine decke neben ihn zu legen musterte ich ihn meinerseits und meinte. „Na ja du brauchst dich auch nicht zu verstecken." Ehrlich gesagt war es mir etwas unangenehm. Es war jetzt zwar nichts neues für mich Nackt gesehen zu werden da ich verschiedene Club und auch Sportarten bei denen man gemeinsame umkleiden und duschen nutzte. Allerdings Sprach man einander darauf eher selten an. Aber da er mich so offensichtlich musterte schaute ich auch etwas genauer hin ihm schien es nichts auszumachen. Er war ein gutes Stück größer als ich wobei ich aus Gesprächen mit manchen wusste die recht gut bestückt waren das das beim Sex nicht wirklich ein Vorteil war. Er dürfte um die 60 sein war körperlich etwa so groß wie ich und ich war nun echt nicht klein. Ich als ich saß meinte er. „Weist du ich komme hier schon seit etwa 40 Jahren her. Vor drei Jahren ist meine Frau verstorben daher war ich eine ganze weile nicht hier." ich schwieg erstaunt darüber das er so freimütig sprach. Meinte dann. „Das tut mir leid" Er schüttelte den Kopf. „Muss es nicht. Sie war etwas älter als ich

und außerdem lange krank. Ich hab sie geliebt tue ich auch noch immer aber es ist so wohl besser für sie. Immerhin braucht sie nun nicht mehr zu leiden." er lächelte etwas traurig. Ich suchte nach der Sonnencreme in meiner Tasche um nicht zu neugierig zu wirken. Dann fluchte ich leise weil ich sie nicht fand. Dabei sagte ich dann mit dem rücken zu ihm. „Entschuldige falls ich dir zu nahe trete für dich ist das aber bestimmt trotzdem nicht leicht oder?" Ich gab die suche auf offenbar hatte ich sie vergessen. Er hatte geschwiegen. Als ich mich zu dem alten umdrehte hielt er mir eine Flasche hin. „Hier du hast deine wohl vergessen." Er lächelte als ich die Sonnencreme nahm die er mir hinhielt und mich bedankte. Dann redete er weiter offenbar war er einer dieser Menschen die sehr gesellig waren und gerne aus ihrem leben erzählten. „Nun für mich war es natürlich schon ein schock und das ich jetzt alleine bin ist auch nicht gerade schön. Kinder hatten wir keine und zu sonst jemanden habe ich keinen engen Kontakt." Ich öffnete die falsche. „Ja das versteh ich. Meine Eltern sind gestorben als ich klein war nun lebe ich auch alleine. Freunde hab ich nicht viele und wie ich vor kurzem raus fand schläft meine jetzige Ex mit meinem Besten freund." ich war über mich selbst erstaunt als ich das sagte. Die meisten sagten zu mir das ich sehr verschlossen war. Ich fing an mich einzukremen als er meinte. „Oh das ist echt nicht schön." Ich nickte warf einen blick zu ihm hinüber und merkte das er mir zuschaute wie ich mich einkremte. Dabei hatte er eine Hand um seinen Schwanz gelegt offenbar erregt von mir. Ich bekam einen kleinen Schreck. Er lächelte als er meinen blick sah und meinte. „Na du scheinst aber auch nicht nur auf Frauen zu stehen was?" Ich sah an mir herab und merkte das ich inzwischen auch hart wurde. Das überraschte mich den normalerweise bin ich keiner der auf Männer steht jedenfalls bis jetzt nicht. Der alte lächelte und meinte ob er mich weiter einkremen solle. Wieder bekam ich einen kleinen Schreck aber ich merkte das ich es mir bereits vorstellte. Ich überlegte kurz dann nickte ich gespannt was passieren würde. Normalerweise hätte ich so was wohl nicht gemacht aber der Typ schien so offen und ehrlich da wollte ich sehen was er

anstellen würde. Ich bin allerdings auch keiner der ein Problem mit seiner Sexualität hat. Oder anders ausgedrückt ich denke nicht gleich ich sei schwul nur weil mich ein Mann anfasst oder sexuelle Handlungen zu Stande kommen. Anders als über mein privat leben lebte und redete ich über meine Sexualität offen und machte kein Geheimnis daraus. Der alte stand auf kniete sich so über mich das ein Bein zwischen meinen Beinen und eines meine zwischen seinen war. Ich spürte das es mich erregte besonders wen ich auf ihn herabschaute. Sein Schwanz hing direkt über meiner Hüfte.
Er sah meinen blick lächelte offenbar erfreut über meine Reaktion. Er lies sich etwas Sonnencreme in die Hand laufen und ich hatte als ich dabei zusah irgendwie den Gedanken an Sperma ich spürte wie ich weiter hart wurde. Er stellte die Flasche auf seine decke neben sich und fing an meinem Bauch nach oben zur Brust dann nach unten Richtung meines Schwanzes ein zu cremen. Allerdings verteilte er erst sorgfältig die creme bevor er weiter vordrang als er sich etwas weiter nach oben über mich beugte spürte ich erst seine Hoden an meinem Bein dann seinen wohl inzwischen harten Schwanz. Es war ein seltsames Gefühl den anderen Mann auf meinem Körper zu spüren besonders da mich dieser auch gerade so Anfaste. Als er fertig war meinte er. „Soll ich auch weiter unten weiter machen?“ Dabei grinste er frech und ich wusste genau das er damit nicht nur die Sonnencreme meinte. Ich war inzwischen Hart und Geil. Es fühlte sich irgendwie verboten an aber eben nicht falsch. Es war ein Gefühl das sich kaum in Worte fassen lässt. Ich genoss es zu spüren wie die Hände des alten Mannes nach unten wanderten über meinen Bauch bis hin zu meinen Beinen. Ich nickte. Er nahm grinsend erneut die Sonnencreme und spritzte sich was davon in die Hand. Wieder musste ich denken an Sperma denken und überlegte ob sich Sperma auch so geil anfühlen würde wen es über mich gerieben wurde. Bei dem Gedanken spannte sich mein Schwanz kurz an und machte ein zuckende Bewegung die dem alten nicht entging. Als würde er meinen Gedanken aufnehmen meinte er. „Es sieht Fass aus als härte ich mir in die Hand gespritzt Findest du nicht?“ Er hob die Hand so das die

Sonnencreme von seiner Handfläche tropfte und mich traf. Ich schluckte und spürte erneut meinen Schwanz ungeduldig zucken. „Was meinst du könnte es dir gefallen wen ich dich mit meinem geilen Sperma einreiben würde?“ der alte grinste und faste sich bei den Worten an seinen harten Schwanz zog die verhaut zurück so das seine geile und tropfnasse Eichel zum Vorschein kam. Einen blick auf seinen Schwanz und ich wusste das er genauso geil war wie ich. Ich wollte eine Hand auf meinen Schwanz legen aber er hielt sie fest. „Warte. Im Moment gehörst du mir kleiner. Keine angst du bekommst noch deinen Spaß.“ Mir kam der Gedanke wie der alte so über mir kniend anfing sich einen runter holte. Alleine die Vorstellung machte mich geil. Ich war nie jemand der sich so was vorgestellt hatte aber irgendwie schien das die richtige Situation zu sein und es machte mich geil wen ich darüber nachdachte wie es wohl weiter gehen würde. So wie er vor mir kniete würde sein geiles Sperma über meinen Schwanz und Bauch spritzte wen er kam. Wieder zuckte ich bei dem Gedanken. Der alte lächelte erneut. „Keine sorge Junger Mann das können wir gerne machen.“ Ich spürte wie ich ungeduldiger wurde lies ihn aber machen. Der alte fing wieder an mich einzucremen wobei er bewusst einen bogen um meinen Schwanz und Hoden machte und ich spüren konnte wie er meine Beine hinunter und wieder hinauf rieb. Als er mich vollständig eingerieben hatte hatte ich bereits das Gefühl jeden Moment zu explodieren so geil war ich. Umfasste er endlich meinen Schwanz und zog die Vorhaut zurück so das die inzwischen tropfnasse Eichel zum Vorschein kam. Er lächelte und senkte den Kopf bevor ich was sagen konnte spürte ich wie er einen Schwanz über seine Zunge streifend in seinen Mund schob. Ich stöhnte laut auf das war ein unerwartet intensives Gefühl. Ich hatte gedacht er würde mir nur einen wichsen und nun fing er an mir einen zu blasen. Vor allem da ich es im Moment eh nicht lange ertragen können würde. Als ich in seinem Mund war fing er an an mir zu saugen. Ich hatte schon ein Paar Frauen die mir einen geblasen hatten und nicht wenige von den geilen Ludern hatten mich auch zum abspritzen gebracht und geschluckt. Aber dieser alte war noch mal

eine andere Nummer. Ich hatte schon einmal den Satz gehört. „Keine Frau kann es einem Mann so machen wie ein Mann.“ Ich dachte bis jetzt das sei einfach nur ein Spruch. Aber der alte wusste genau wie ich es am geilsten fand berührte mit der Zunge genau im richtigen Moment die stellen die mich zum stöhnen brachten obwohl ich normalerweise er der stille war. Es war offensichtlich das er das öfter gemacht hatte und er Spaß daran hatte. Seine eigenen Erfahrungen wen ihm jemand einen geblasen hat waren sicher auch hilfreich dabei. Er massierte meine Eier während er mich mit der andere während des Blasens wichste. Ich spürte das ich das nicht lange aushalten würde. Und mein stöhnen musste es ihm wohl auch sagen. Normalerweise war ich leise ich stöhnte nur selten aber dieser alte war so geil und machte es so gut das ich mein verlangen nicht unterdrücken konnte. Nach einem weile spürte ich wie der alte eine Hand unter meinen Hoden wandern lies und mit einem Finger offensichtlich meinen Eingang ertastete. Als er ihn hatte spürte ich wie er dagegen drückte ich währte mich nicht im gegen teil ich war so damit beschäftigt die Gefühle und entrücke zu verarbeiten das ich sogar locker wurde und er es leicht schaffte einen Finger in meine Arsch zu schieben. Ich stöhnte lauter auf als ich das spürte und spritzte genau in dem Moment als er seinen Finger in mich schon ab. Ich stöhnte laut während ich spürte wie mein Sperma in seinen Mund spritzte er allerdings nicht aufhörte zu saugen und alles schluckte. Als ich schließlich leer war zog der alte seinen Finger aus mir legte seine Hand noch ein letztes mal an meine Eier die er leicht knetete und öffnete den Mund wobei er die Unterseite meines Schwanzes auf seine Zunge drückte während er ihn herauszog. Ein geiles Gefühl so das mein Schwanz nochmal zuckte. Ich spürte wie ein letzter tropfen auf der Zunge des alten landete. Der alte sah mich an sein Schwanz in der Hand und meinte. „Und meinst du du schaffst es wen ich dich nehme?“ Ich erschrak und schaute auf den Schwanz des alten. Der länger und auch etwas dicker als meiner aussah. Ich sah wieder ihn an und meinte. „Nun du hast es mir geil gemacht und ich würde gerne wissen wie es so ist. Aber ich

denke das ist etwas viel auf einmal.“ Der alte sah mich an lächelte dann aber. „Nun du scheinst recht unerfahren zu sein. Würdest du mich den dann blasen?“ ich lächelte das hatte ich eh schon als Fantasie gehabt als er mich geblasen hatte. Ich nickte. Ich hatte den alten noch einige male getroffen. Es stellte sich heraus das das Ferienhaus seines war. Irgendwann besuchte ich ihn mal zuhause und an diesem Tag holten wir das nach. Der Analsex mit dem alten ob er mich oder ich ihn fickte war mit nichts vergleichbar. Ich würde zwar immer auch auf Frauen stehen aber selbst obwohl ich heute Frau und Kinder hatte es war immer wieder mal vorgekommen das ich mich mit Männern traf. Der alte hatte mir gezeigt das man Sex nicht nur mit dem anderen Geschlecht genesen konnte. Ich bin ihm bis heute dafür Dankbar und bedauere all jene die da immer direkt ekel empfinden. Sie wissen nicht was sie verpassen.

4, Am Fluss der Zeit

Name: Rainer
Alter:28
Geschlecht:Männlich
Größe:1,70
Haare:Kurz und Schwarz
Sexuellen Neigungen: Eigentleich Hetero

Zusatz:
Name:Erich
Alter: 61
Geschlecht: Männlich
Größe:1,71
Haare: Grau

Sexuellen Neigungen: Bisexuell

Abschluss Wort:
Bei dieser Geschichte handelt es sich um eine Story die zwar anders aber mir Real passiert ist.
Es war an einem See und war um Urlaub. Die Daten wie alter oder anderen stimmen natürlich auch nicht. Aber es war ein geiles Erlebnis das ich mit euch teilen wollte.

Kapital 5 Ein Überraschendes Angebot

Als ich aufstand und zum einkaufen fuhr hatte ich nicht erwartet das ich mit jemanden frühstücken würde. Zu mir gibt es eigentlich nichts besonderes zu sagen. Ich bin ein 30 Jähriger Schriftsteller der alleine lebt und durch das schreiben gewisse Freiheiten geniest. Darunter einen relativ lockeren Zeitplan solange ich meine Abgabe Termine einhalte. Nicht gerade ein vermögen aber genug um mir mal was leisten zu können und zu guter Letzt. Ich kann meine Geschichten die ich schreibe und die als Hobby angefangen haben als Beruf mit vielen Menschen teilen Ich könnte mir nichts schöneres vorstellen. In einem Interview habe ich vor einiger zeit gesagt das jede Frau die nicht mit mir Schlafen würde etwas verpassen würde. Natürlich war das als Scherz gedacht aufgrund der Art meiner Bücher. Der groß teil meiner Bücher sind Erotisch oder Pornografischer Geschichten. Besser gesagt sind das die einzigen die sich verkaufen. Ich erzähle das nur weil die Ereignisse des Tages genau darauf aufgebaut haben. Auf dem weg zum einkaufen hielt ich bei der Bank und bei der Tankstelle. Bei letztere viel mir eine Frau auf die an sich er unscheinbar wirkte. Sie hatte halblange haare ein Kleid in braun und eine Brille auf. Alles in allem machte sie keinen besonders auffälligen Eindruck. Ihre Figur war auf Grund des Kleides kaum zu erkennen. Ich erkannte nur das sie eine etwa normal große Brust hatte. Warum sie mir überhaupt ausfiel? Als ich an der tanke aus dem Auto stieg viel mein blick zufällig auf sie. Sie hatte einen statt plan in der Hand und schien sich zu orientieren. Das war in meiner Heimatstadt eher ungewöhnlich da es sich nicht um eine große statt handelte. Als sie aufschaute und ihr blick auf mich viel wurde sie rot was bei ihrer blassen haut stark auffiel und ihre Augen weiteten sich. Einen Moment lang

schaute sie mich an und dann wendete ich mich um zu tanken. Für mich war es nicht wirklich neu das mich Leute erkannten oder anstarrten. Auch wen ich zugeben muss das es mich immer noch stört. Als ich bezahlt hatte und wieder ins Auto steigen wollte war sie weg. Auf dem weg in den Laden und zum Bäcker dachte ich nicht mehr groß darüber nach und vergaß sie schnell. Wie bereits gesagt war es nicht ungewöhnlich. Ich ging in den laden und hatte die ganze zeit das Gefühl beobachtet zu werden. Auch das war mir nicht wirklich neu. Am Kühlregal erkannte ich das die Frau von der Tankstelle an der ecke eines Regals stand und zu mir schaute. Ich seufzte das war so typisch das ich mir kaum die mühe machte meinen ärger zu verbergen. Ich ging auf sie zu doch sie verschwand in dem gang und ich sah nicht wohin sie als nächstes ging. Da neben dem Laden direkt der Bäcker war beschloss ich hier zu frühstücken. Mit einem Latte Macchiato und einem Belegten Brötchen saß ich in einer ecke des Cafés in der Hoffnung nicht aufzufallen da mich vor den meisten blicken eine Säule verbarg. Ich Trank meinen Kaffee Halb aus als sich die Frau zu mir an den Tisch setzte. Das Café war fast leer außer der Kassiererin die die Frau misstrauisch beäugte. Ich sah die Frau an jetzt aus der nähe betrachtet merkte ich das sie wohl etwa an die 40-50 sein müsse. Sie öffnete den Mund um etwas zu sagen doch schloss ihn wieder ohne einen Ton raus zu bekommen. Wortlos schob sie eines meiner Bücher über den Tisch zu mir. Ich seufzte laut holte einen Stift aus der Tasche öffnete es und Signierte es. Als ich sie fragte wie sie heiße antwortete sie mir nicht. Ich schloss das Buch schob es ihr über den Tisch zurück und nahm an das sie es nehmen und gehen würde. Sie steckte es in ihre Tasche und starte mich weiter an. Nachdem sie weiterhin nur starte und nichts zu sagen können schien gab vor sie nicht zu bemerken nahm mein Handy heraus und prüfte meine Nachrichten. Etwa 10 Minuten später hörte ich eine Leise ruhige und sehr angenehme stimme die mich etwas fragte. In der Annahme es sei die Bedienung schaute ich auf. Außer der Frau war niemand da. „Entschuldigung wie bitte?“ Sie sah verlegen aus und wurde knall rot. „Ich habe gesagt. Bitte

ficken sie mich.“ Meine Augen wurden groß und ich war mir mehr als sicher das ich irgendwas an den Ohren haben musste. Ich musste mich doch verhört haben. „Ich muss mich erneut entschuldigen. Ich glaub ich hab mich verhört was sagten sie?“ Soweit es möglich war wurde sie noch Röter. „Ich möchte das sie mit mir ins Bett steigen und es mir machen. So wie sie es in ihren Büchern schreiben.“ Völlig perplex aber auch angetan bei einem solchen Angebot schaute ich sie an. Ich überlegte kurz. Eigentlich könnte das nur ein Witz sein. In der Annahme das es einer war sagte ich „Gut wann und wo?“ Sie lächelte unsicher. „So schnell es geht und wo ist mir egal.“ Ich lächelte. Unter diesen Umständen sollten wir wohl direkt aufs Klo gehen und Loslegen?“ Natürlich war das ein Sarkastischer Scherz. Sie allerdings nickte und wollte aufstehen. Gut erzogen wie ich war stand ich ganz automatisch auch auf. Sie schob den Stuhl unter den Tisch und ging Richtung Toilette davon. Der weg führte an der Theke vorbei ging um zwei ecken erst rechts dann links. Da waren zwei Türen eine gerade aus für Männer eine nach Links für die Damen. Sie blieb vor der Tür für Frauen stehen und deutete auf beide Türen als ob sie wissen wolle in Welcher der beiden Toiletten. Ich überlegte dann hielt ich ihr die Tür zum Männer Klo auf. Sie ging hinein öffnete eine der Kabinentüren und wartete auf mich Hier war es erstaunlich sauber und ich folgte ihr. Ich glaubte immer noch sie wolle mich verarschen allerdings war mir klar selbst wen es ein Witz war würde es zu weit gehen. Ich blieb stehen und als sie sich umdrehte sah sie mich unsicher an. Als ich ihren blick sah wurde mir klar das sie das wirklich ernst meinte. Normalerweise war ich nicht so ein Typ aber irgendwie fad ich das gerade doch geil. Also ging ich mit ihr in eine Kabine. Ich schloss die Tür hinter mir ab zog sie zu mir. Sie lies es sich gefallen als ich ihr Kleid so anhob das ich mit der Hand an ihren Hintern konnte. Sie hatte einen schönen Körper so das ich nicht verstand warum sie ihn unter einem solch unförmigen Kleid versteckte. Als meine Hand über ihren hindern streichelte spürte ich keine Unterwäsche und dachte erst sie hätte einen String an. Als meine Hand aber weiter ihre Hüfte hoch wanderte und ich spürte das

sie tatsächlich nackt unter dem Kleid war stöhnte ich leicht erregt. Sie sah zu mir auf mit fragenden blick. „sag mal hast du keine Unterwäsche an?“ sie sah verlegen aus und schüttelte den Kopf. Ich küsste sie während meine Hände ihren hindern streichelten. Ich spürte wie ihre Hände an meiner Hose herumfummelten. Ich lies meine Hand weiter wandern und spürte das sie leicht behaart war und diese haare waren bereits nass. Da wurde mir klar wie geil sie sein musste. Ihre Beine waren so nass das man hätte meinen können sie ist gerade aus der dusche gestiegen. Sie stöhnte als ich meine Hand ihre nackten Beine hinauf wandern lies und ihren Hintern erneut zu kneten begab. Sie öffnete meine Hose und holte direkt meinen halb steifen heraus. Als sie ihn in die Hand nahm spürte ich wie er in ihrem griff zuckte. Sie stöhnte als sie das spürte und Schein erstaunt wie groß er war. Dabei war ich nicht so groß und im halb steifen zustand würde ich ohnehin noch größer werden. Sie fing an ihn zu bewegen und ich stöhne leicht während sie mit geschickten fingern dafür sorgte das ich endgültig hart wurde. Während sie mich wichste lies ich meine Finger mit ihrer nassen scheide spielen was sie zum stöhnen brachte. Sie war ja offenbar so geil auf meinen Schwanz das sie schon so weich und nass war das ich ihn ihr direkt hätte Rein schieben können. Sie drückte ihre Lippen auf meine während sie stöhnte da ich nun mit meinen fingern in sie drang. Dann hielt ich es nicht mehr aus. Ich packte sie hob sie hoch sie stöhnte und machte ein williges Geräusch. Ich drückte sie gegen die wand sie hielt ihr Kleid hoch während ich ihn in sie schob. Sie war sehr eng und weil sie so nass war fühlte es sich um so geiler an. Kaum war ich ihn ihr spürte ich wie sie sich verkrampfte und sie stöhnte laut während ich spürte wie ihr Orgasmus sie erzittern lies. Es war eigentlich unmöglich das sie so schnell gekommen war aber dennoch war es so. Ich allerdings wollte mehr das schien sie auch zu wollen und so fickte ich sie in dieser Toilette bis sie mehrere male gekommen war und ich schließlich in ihr abspritzte. Sie sank an meiner Brust zusammen mein Schwanz immer noch halb steif in ihr und atmete schwer an meinem Ohr. Ich lächelte offenbar war sie zufrieden. Meine

Hände lagen auf ihrem nackten Hintern da ich sie ja noch festhalten musste. Ich setzte mich so das sie sich nun noch schön erholen und ihre Ekstase genießen konnte. Als meine Erektion vollkommen weg war spüren wir wie mein Schwanz aus ihr herausrutschte sie zuckte zusammen und machte ein bedauerndes Geräusch. Ich lächelte küsste sie leidenschaftlich was sie erwiderte. Ich war zwar auch erschöpft aber ich hätte noch mal gekonnt wen ich gewollt hätte. Sie war mindestens 6 mal gekommen bevor ich mich in sie ergossen hatte. Nachdem wir uns sauber gemacht hatten und an den Tisch zurück gekehrt waren erzählte sie mir das sie verheiratet sei drei Kinder habe und ihr Mann sie nicht mehr anfasse. Nach dem sie mein Buch gelesen habe und mein Interview gesehen hatte hatte sie das erste mal seit langem gespürt das sie wieder mit anderen Männern Sex wolle und so machte sie sich auf dem weg zu mir. Irgendwie kam mir das auch bekannt vor, hatte ich so was nicht mal in einem Buch geschrieben? Ich sagte aber nichts dazu. Als ich sie fragte ob sie den zufrieden oder enttäuscht sei meinte sie nur das ich besser sei als ihr Mann aber auch nicht überragend. Lächelnd sagte ich das ich normalerweise auch nicht auf einer Toilette eines Cafés richtig intensiven Sex hätte. Außerdem sagte ich das ich durchaus nochmal könnte wen sie weiter machen will.
Ihre Augen wurden groß und ich sah ihr an das sie wohl wieder feucht wurde. Da sie inzwischen neben mir saß damit wir leise reden konnten legte ich meine Hand auf ihr Bein schob es unter ihr Kleid und spürte das ich recht hatte. Sie verkrampfte sich leicht als sie spürte das ich sie anfasste und stöhnte als ich meinen Finger ein Stück in sie schob. „Du hast offenbar auch noch nicht genug. Sollen wir zu mir fahren und ich zeige dir mal wie so Richtiger Sex mit mir aussieht?“ Sie stöhnte ein „Ja“ als ich meinen Finger tiefer in sie schob. Sie legte ihre Hand auf meinen wieder harten Schwanz. Als wir gezahlt hatten und zum Auto gingen wusste ich das ich den ganzen Tag damit beschäftigt sein würde diese geile Frau zu ficken. Das war aber auch kein wunder wen es stimmte was sie sagte und es so lange her war das ihr man sie

angefasst hatte. Bis zu mir nach hause haben wir es allerdings nicht geschafft den obwohl ich gerade mal 5 Kilometer hatte vom laden zu mir fing sie schon auf der fahrt an meinen Schwanz zu massieren. Ich fuhr zu einem Waldstück befahl ihr mich zu Blasen was sie gehorsam und willig machte. Anschließend nahm ich sie auf der Motorhaube nochmal sie kam erneut drei mal. Bei mir verbrachten wir zwei geile tage und als sie ging wollte sie wissen ob sie wieder kommen dürfe. Ich lächelte und sagte sie kann so oft zu und mit mir kommen wie sie möchte. Das ganze ging etwa 3 Jahre. Dann merkte es ihr Mann der sich daraufhin von ihr scheiden lies. Sie war danach noch zwei drei mal bei mir aber meldete sich irgendwann einfach nicht mehr. Schade den sie war im Bett eine Richtig Devote Frau und liebte es wen man ihr sagte was man wolle und ihr befehle gab. Allerdings geht es ihr gut. Hin und wieder traf ich sie beim einkaufen. Es war ihr anzusehen das sie auch immer an die gemeinsame zeit dachte doch wir redeten nie wieder darüber. Doch eine geile und schöne Erinnerung war es trotzdem.

5, Ein Überraschendes Angebot

Name: Rainer
Alter:30
Geschlecht: Männlich
Größe:1,83
Haare:Braun Halb lang
Sexuellen Neigungen: Hetero
Zusatz: Schriftsteller

Sehr von sich überzeugt
Name:Sonja
Alter: 51

Geschlecht: Weiblich
Größe: 168
Haare:
Sexuellen Neigungen: Hetero
Zusatz: Aufgrund von einer aussage und Fehlendem Sex hat sie sich auf den Weg gemacht.

Abschluss Wort:
Als ich etwa 29 war Sprach mich eine Frau beim Bäcker an. Während des Gespräches meinte sie das ihr mann sie nicht ausreichend befriedigend würde. Als ich scherzhaft meinte „Na dann komm wir gehen auf dem Klo Ficken." Stand sie auf und wir haben uns kurz etwas Spaß gegönnt. Zu mehr Kam es allerdings nicht.

Kapital 6 Die Zeichnerin

Ich saß wie so oft spät abends am Schreibtisch und zeichnete an meinem Tablet. Ich zeichnete eine Frau die gerade Spaß hatte während ein Mann sie auf dem Bett liegend nahm. Das war etwas was ich normalerweise nicht zeichnete aber irgendwas hatte mich heute dazu getrieben. Meine Mutter klopfte und meinte das sie jetzt schlafen geht und falls ich noch wolle sei Pizza in der Küche. Ich wünschte ihr eine gute Nacht dann zeichnete ich weiter. „Mach nicht mehr so lange." Meinte sie bevor sie die Tür schloss und ich hörte wie sie den gang entlang ging und sich eine Tür schloss. Kurz darauf merkte ich das ich wirklich noch hunger hatte und stand kurzerhand auf um mir was von der Pizza zu holen. Was zu trinken könnte ich mir bei der Gelegenheit auch glich holen. Auf dem weg zurück in mein zimmer machte mein Hund Speicki vor mir Männchen und rieb sich an meinem Bein ich lächelte und gab ihm ein Stück Salami von der Pizza dann streichelte ihm kurz den Kopf und ging weiter. Als ich in mein zimmer ging sah ich wie sie sich in ihrem Körbchen zusammen rollte und einschlief. Wieder bei meinem zimmer wunderte ich mich. Hatte ich meine Tür aufgelassen? Gut möglich war es schon wen ich was zu essen wollte war ich manchmal etwas vergesslich. Ich schloss die Tür hinter mir und setzte mich wieder an den PC um weiter zu zeichnen. Während ich weiter zeichnete und die Pizza aß hörte ich etwas hinter mir. Ich drehte mich zur Tür aber da war nichts. Ich überlegte ob vielleicht Speicki an der Tür war drehte mich wieder um und wollte weiter zeichnen als ich etwas an meinem Nacken spürte. Es war wie ein leichter Windhauch und ich spürte wie mir ein angenehmes schaudern über den rücken lief. Ich erschrecke drehte mich erneut um aber es war nach wie vor

niemand da nur ich. Mir viel eine Geschichte ein die ich einige tage zuvor gelesen hatte in der ein Geist eine junge Frau besucht und verführt hatte. Natürlich war das ein Roman aber aus irgendwelchen gründen spürte ich wie mich die Vorstellung erneut erregte. In der Geschichte war alles sehr deutlich beschrieben und ich spürte wie mir das Blut uns gesiecht schoss als ich rot wurde. Eine weile saß ich dem Raum zugewandt während ich darüber nachdachte dann drehte ich mich wieder um. Es verging eine weile in der ich in ruhe zeichnete dann spürte ich erneut diesen leichten Luftzug am Hals nun gefolgt von einem gehauchten Kuss auf die Wange der mich allerdings an etwas schönes denken lies und mich nicht erschreckte. Irgendwie schien es auch als hätte ich diesen Kuss erwartet gehabt. Ich beschloss mich nicht umzudrehen das Gefühl kam mir bekannt vor und da war ein leichter angenehmer Duft den ich kannte. Ich spürte einen weiteren Kuss und nun auch eine Hand die meinen Bauch hinauf wanderte zu meiner Brust die sie umfasste. Da es spät abends war hatte ich bereits mein Nachthemd an und natürlich keinen BH darunter. Es fühlte sich gut an wie die Hand meine Brust umfasste. Darum entfuhr mir ein leichtes seufzten als ich die Berührung durch den dünnen Stoff spürte. Auch diese Hand fühlte sich vertraut an ohne das ich hätte sagen können warum. Ich spürte eine weitere Hand an meinem Bauch die langsam nach unten wanderte. Sich da auf mein rechtes Bein legte und es entlang fuhr. Da das Nachthemd nicht so besonders lang war endete es bereits an meinem knie. Die Hand hatte mein Knie erreicht und ich spürte wie haut auf haut traf. Dann wie der dünne Stoff nach oben geschoben wurde. Die Hand lag nun auf meiner Heißen haut und konnte sich unter mein Nachthemd schieben. Sie schob mein Nachthemd weiter so das ich mich ein Stück erheben musste und ich den dünnen stoß über meine haut wandern spürte als mich die beiden Hände auszogen. Nachdem der Stoff neben mir auf dem Boden lag spürte ich wieder einen Kuss dieses mal an meinem Nacken ich spürte wie es mir heiß wurde wie ich nun so nackt da saß. Die fremden Hände berührte mich an meiner Brust wanderte über mein Bein und streifte über

meine Hüfte zu meinem Bauchnabel. Ich spürte wie ich langsam erregter wurde durch die zarten Berührungen und das streicheln der Hand über meine Brust und Schenkeln. Die Hand rutschte weiter war geschickt und wusste offenbar was mir gefiel. Sie berührte die wenigen haare meiner Scharm und ich holte scharf Luft als sie darüber strichelte und weiter nach unten zu wanderte begann. Die spitzen der Finger berührten bereits meine Scheide. Ich hielt die Hand fest stöhnte leicht auf als ich die Berührung auf mir spürte und zog sie weg. Dann drehte ich mich auf dem Stuhl um auf meinem Bett lag eine Frau wunderschön mit schön geformten brüsten und vollkommen glatt im Schritt sie war komplett nackt. Und lag mit leicht geöffneten Beinen da. Sie war schlank hatte langes braunes Haar und beobachtete den Mann der direkt hinter mir stand. Der Mann war ebenfalls vollkommen nackt. Mein blick wanderte über ihn. Er hatte einen gut definierten Körper war groß und damit meine ich nicht nur seinen Körper. Er hatte kurze braune haare war wie die Frau auch im schritt rasiert. Ich inzwischen ja auch vollkommen nackt fühlte mich nicht so unwohl wie ich erwartet hätte.Ich sah ihn nun genauer an da sein Glied ja fast auf Augenhöhe mit mir war. Offenbar hatte ihm es gefallen mich anzufassen den seine Erektion war bereits vollkommen aufgerichtet. Ohne darüber nachzudenken nahm ich sein Glied in die Hand und zog die vor haut zurück. Er stöhnte dabei lüstern als ich meinen Mund öffnete die Zunge an die spitze legte und anfing ihm einen zu blasen. Aus dem Augenwinkel sah ich wie die Frau auf meinem Bett anfing sich zu berühren an Brust leicht drückte und die Scheide zu rieb während sie uns beobachtete. Warum wusste ich nicht aber der Anblick der anderen wie sie es sich machte während ich ihrem Mann einen blies machte mich noch geiler. Ich spürte wie meine Muschi nass wurde und während ich noch auf dem Stuhl saß und ihn um Mund hatte legte ich meine Hand an sie. Nach einer weile zog mich der Mann an einem arm sanft zu sich hoch und wir legten uns aufs Bett zu ihr. Sie legte einen arm um mich während sie anfing an meiner Brust zu saugen und sie zu kneten. Ich stöhnte dabei während der Mann sich zwischen meine Beine kniete sie sanft

auseinander schob was ich mir nur zu gerne gefallen ließ. Als sie gespreizt waren rückte er näher an mich heran und schob einen Finger in mich hinein während er das selbe bei ihr machte. Wir stöhnten beide laut auf während er anfing es uns zu machen. Ich legte eine Hand an meine und die andere an ihre Muschi. Sie war genauso nass wie ich während wir uns rieben und gemeinsam stöhnten. Die Finger des Mannes fühlten sich gut an und ich stöhnte lauter als er sie besonders tief in mich schob. Sie saugte weiter an meiner Brust und küsste mich gelegentlich. Ich war zwar nicht ganz unerfahren aber ein solches Erlebnis hatte ich bisher noch nie gehabt. Nach einer weile legte sie sich auf mich so das unsere Körper nun direkt übereinander waren ihre Brust drückte gegen meine während er erst in sie dann in mich stieß. Wir stöhnten gemeinsam und ich spürte wie mir heiß wurde. Immer wen er in mir war und ich dachte er würde mich nun geil nehmen schob er sich in sie was sie laut stöhnteließ. Es war ein eigenartiges Gefühl ihren Körper auf mir zu spüren während er sie und dann wieder mich fickte. Nach einigen Stößen verharrte er jedoch in mir und begann mich mehrfach zu stoßen ich packte ihren Hintern fest was sie aufstöhnen ließ und wir beide in Ekstase gerieten. Dann nahm er sich wieder sie vor und obwohl er nicht mehr in mir war spürte ich durch ihren Körper jeden seiner harten tiefen Stöße. Ich spürte wie sie über mir sich verkrampfte und wusste sie würde jeden Moment kommen doch bevor sie kommen konnte zog er seinen Schwanz aus ihr und stieß wieder in mich tiefer und härter als zuvor und ich spürte wie sich ihr bevorstehe Orgasmus auf mich übertrug es war frustrierend als ich kurz davor stand und nur noch zwei drei Stöße gebraucht hätte um zu kommen. Wieder zog er ihn aus mir und nahm sie dabei stöhnte er nun ebenfalls angestrengter und uns beiden wurde klar als wir uns stöhnend anschauten er würde jeden Moment kommen. Es blieb nur die frage welche von uns sein Sperma in sich spürten würde. Sie drückte sich dichter an mich unsere brüste wurden dabei zusammengedrückt und wir stöhnten. Als sie kam spürte ich wie sie auf meine Muschi tropfte. Er stöhnte spritzte tief in ihr ab und zog sich mit einem Ruck aus ihr stieß in mich und

als ich spürte wie er ein teil seines Spermas mit jedem stoß tief in mich spritzte kam ich auch mit lautem Gestöhne. Ich küsste die Frau über mir während mich ihr Mann mit seinem geilen Saft füllte. Als er seinen Schwanz aus mir zog spürte ich wie zwei letzten Spritzer auf unsere eng zusammengepressten Muschis landeten. Es war heiß und fühlte sich geil an wie es so über unseren vereinten Körper floss. Er schob sich noch mal in sie und ich spürte wie sie zuckte als er wohl seinen Rest in sie hineinpumpte. Mir war nicht klar wie er so viel Sperma haben konnte. Schwer atmend und noch immer leicht stöhnen lagen wir da. Dann öffnete sich die Tür und ich wachte auf. Ich war am Schreibtisch wohl eingeschlafen die Tür war geschlossen und ich war alleine. Ich sah an mir herab und merkte das meine Beine klatsch nass waren. Es war nach oben geschoben und meine Oberschenkel so wie meine scheide waren weiß und es sah nach mehr aus als nur von mir sein zu können.. War es wirklich ein Traum?

6, Die Zeichnerin

Name:Viktoria
Alter: 20
Geschlecht: Weiblich
Größe: 1,68
Haare: Braun
Sexuellen Neigungen: Bisexuell, Devot,
Zusatz: Zeichnerin aus Leidenschaft und Beruflich

Name: Loro
Alter: 26
Geschlecht: Männlich

Größe: 1,76
Haare: Braun Kurz
Sexuellen Neigungen: Unbekannt
Zusatz: Ist er Real?

Name: Franzi
Alter: 25
Geschlecht: Weiblich
Größe: 1,68
Haare: Braun Lang
Sexuellen Neigungen: Bisexuell
Zusatz: Ist sie Real?

Abschluss Wort:
Diese Geschichte ist mehr oder weniger nicht von mir.
In diesem Speziellen fall habe ich mich mit einer Betanken Person unterhalten. Gemeinsam haben wir ein wenig rum gesponnen. Gemeinsam haben wir uns diese Geschichte ausgedacht die ich letztlich noch ins Reine geschrieben habe und etwas angepasst habe.
Mit dem Einverständnis dieser Person habe ich sie in dieses Werk aufgenommen.

Kapital 7 Der Weg den ich beschreiten will

Ich bin inzwischen 18 mit Frauen hatte ich nie wirklich viel zu tun bisher auch wen ich das immer wollte. Mein bester Freund Ralf dagegen ist zu meinem Leidwesen ein rissiger Frauen Magnet. Bedauerlicherweise ist er damit aber auch kaum zufrieden er nimmt nichts ernst hat nicht nur eine sondern drei Freundinnen mit denen er laut eigener aussage auch mindestens zweimal die Woche schläft. Also mit jeder einzeln. An sich könnte man ihn als typisches Arschloch bezeichnen eben ein Player. Warum ich mit ihm befreundet bin? Tja das frag ich mich auch jedes mal aufs neue. Bislang brachte es mir mehr ärger als nutzen. Es ist wiedermal einer dieser Freitag und nach der Arbeit fahren wir zu ihm wo ich bis Sonntag übernachten werde. Meine Eltern wohnen recht weit entfernt und mit Ralf arbeite ich nun seit der Ausbildung zusammen weswegen wir uns auch gut angefreundet haben. Da er nicht weit weg wohnt Übernachte ich gelegentlich bei ihm und seiner Mum. So brauchte ich keine Wohnung oder immer nach hause fahren. Seine Mum war eine sehr attraktive 38Jährige Frau. Sie hatte Ralf sehr früh bekommen sein Vater war einfach abgehauen und so hatte sie ihn alleine groß ziehen müssen. Seine Ausschweifungen bekam sie nicht viel mit allerdings hatte er sich immerhin eine Sache angewöhnt. Er war sehr vorsichtig was Verhütung anging. Zumindest das hatte daraus gelernt das sein Vater einfach abgehauen war. Er hatte mir gegenüber mal zugegeben das er sollte er ein Kind zeugen würde er es besser als sein Vater machen. Aber er meinte auch das er das nicht will bevor er mindestens 30 ist. Ich übernachtete normalerweise ganz gerne bei Ralf. Es war allerdings gelegentlich etwas schwierig bei Ralf zu übernachten den seine Mutter war..... Nun sagen wir einfach sie ist etwas sehr freizügig

und lauft schon mal Shirt oder ohne BH oder auch im seidenen Nachthemd durch die Wohnung selbst wen ich anwesend bin. Das erste mal als ich bei Ralf übers Wochenende geblieben bin war noch in der Ausbildung und war erst 16. Da war ich gerade mal drei Monate in der Ausbildung und noch grüner als heute hinter den Ohren was Frauen angeht. Ich bin Morgens sehr früh aufgestanden um kurz ins bade zu gehen. Was ich erst merkte als ich mich umdrehte war das seine Mutter gerade unter der dusche stand. Zu meiner Verteidigung ich hatte Ohrstöpsel wegen Ralfs geschnarcht drinnen und da ich erst aufgestanden war konnte ich nicht so gut sehen. Sie allerdings hatte mich lächelnd angeschaut und gefragt ob ich mit reinkommen wolle. Ich riss die Augen auf und schaute sie länger an als ich gewollt hatte. Sie stand lächelnd da und schien es zu genesen. Nicht gerade förderlich war das ich meinen Schwanz noch in der Hand hatte als ich mich umgedreht hatte. Sie war die erste Frau die ich je nackt gesehen hatte also im echten leben. Natürlich bin ich nicht zu ihr in die dusche gestiegen. Obwohl ich oft seither daran gedacht hätte was wohl passiert wäre wen ich es getan hätte. Im Nachhinein dachte ich auch öfter ob es vielleicht daran lag das sie ohne Shirt und BH in der Wohnung rumlief wen ich anwesend war Ich wurde rot und konnte ihr ein halbes Jahr nicht in die Augen schauen. Immer wen ich die Augen zumachte besonders wen ich bei Ralf übernachtete sah ich ihre vollen brüste und ihren leichte Behaarung die sie hatte. Er war genauso schwarz wie ihre Haare. Zurück in Ralfs zimmer sah er mich erstaunt an. Er war selbst gerade aufgestanden und war dabei sich anzuziehen. „Was ist den los du bist ja roter als eine Reife Tomate." Er grinste als ich sagte was passiert war und mich bei ihm entschuldigte. Er meinte nur. „Kein Thema alter da kannst du nichts für sie ist eben so." Als ich fragte was genau er meinte sagte er nur. „Das wirst du sehen wen wir frühstücken gehen." Da seine Mutter am Abend als wir bei Ralf ankamen nicht da war hatte ich es nicht gewusst aber beim frühstücken verstand ich was er meinte. Sie stand in einem Schwarzen Slip und Roten weit ausgeschnittenen Top ohne BH in der Küche und machte das Frühstücke. Für

mich der relativ behütet aufgewachsen war war das ein erstaunlicher Anblick. Wie sich herausstellte war das normal wen sie zuhause war oder sogar in dem Fall noch sehr anständig. Gegen mittags als wir in Ralfs zimmer saßen und Videospiele zockten meinte er grinsend. „Du geh doch mal und hol uns was kaltes zu trinken im Kühlschrank müssten noch zwei Energie sein Was ich nicht wusste war was von den vielen schränken der Kühlschrank war. Am Vorabend hatte Ralf die Sachen weggeräumt und am morgen hatte seine Mutter bereits gekocht als wir aus Ralfs zimmer kamen. So stand ich etwas hilflos in der Küche und überlegte. Ralfs Mum kam in die Küche was ich nicht merkte weil ich mit dem rücken zur Tür stand. Sie legte ihre Verschränkte arme auf meine schultern von hinten und flüsterte was ich suche. Ich erschrak leicht weil ihr gesiecht so nah an meinem war. Als ich mich umdrehte stand sie nur noch in dem schwarzen Slip da. Wie zuvor offensichtlich vollkommen ohne Schamgefühl. Als ich den blick von ihren nackten brüsten ab wand meinte sie. „sehe ich so hässlich aus?“ Sie klang ernsthaft besorgt. Wieder machte ich den Fehler sie anzuschauen. Sie lächelte unverschämt an und mir wurde klar das sie mich nur ärgern wollte. Als ich wieder zurück in Ralfs zimmer war mit den Energie meinte er lachend ob mir seine Mutter gefallen würde. Mir wurde klar er wusste das so was in der Art passieren würde. Ich dachte erst was für ein kranker Kerl. Als ich aber einige Wochen mit ihm verbracht hatte und wir öfter als wir älter wurden auch weg gingen wurde mir klar das es einfach seine Art von Humor war. Offenbar dachte er auch das zwischen seiner Mutter und mir eh nichts passieren würde. Ärgerlich dachte ich irgendwann als er so was in der Art erwähnt hatte. Damit hatte er vermutlich recht. Was würde eine solch erfahrene und ältere Frau mit einem Kind wie mir der gerade mal so alt war wie ihr Sohn. Mich schauten ja schon nicht mal die Mädchen i meinem alter an. Das ich mir nach diesen Tag mehr als einmal vorstellte wie es wäre diese geile Sinnliche Frau im Bett zu haben brauch ich wohl nicht erwähnen. Das ganze war aber etwas mehr als zwei Jahre her. Wie immer war sie als wir von der Arbeit bei Ralf ankamen

noch bei der Arbeit. Wir verstauten unsere Sachen in Ralfs Zimmer gingen dann nach einander duschen was nach unserem Job auch bitter nötig war. Machend uns fertig heute Abend wollte Ralf wie er mir sagte eine neue auf reisen die er schon eine weile bewachtet hatte. Wie ich das kannte würde es wie immer laufen. Ralf würde sicher mehrere Frauen ansprechen und mit einer oder was auch schon vorgekommen war mehreren von ihnen zu ihr verschwinden. Meistens ging ich dann alleine zu ihm und er kam dann etwa eine stunde darauf nach oder aber gar nicht. Wie vorhergesehen passierte es genau so nur das es dieses mal eine war mit der er eine Freundschaft pflegte und zu mir meinte das ich heute nicht zu warten brauche er würde nicht vor dem morgen nach hause kommen. Die die er eigentlich wollte war nicht da. Er gab mir wie immer den Hausschlüssel und verschwand mit ihr. Ich saß etwa eine stunde noch in der Bar da aber mal wieder jede Frau die da war schon einen hatte oder von mehreren umschwärmt wurde trank ich mein Bier aus und machte mich auf den weg zu Ralf. Auf dem weg dachte ich wieder an Ralfs Mutter sie war sicher noch nicht zu hause. Sie hatte seit kurzem einen freund wie Ralf meinte da würde sie laut ihm wohl heute Abend übernachten. Ich spürte wie es mir einen stich versetzte bei dem Gedanken diese geile sinnliche Frau würde sich von irgendeinem gesichtslosen niemand ficken lassen. Als ich die Haustür öffnete hörte ich den Fernseher und wunderte mich. War Ralf doch schon da? Aber das war ja quatsch er hatte mir ja seinen schlüssel gegeben. Außerdem war wohl er unwahrscheinlich das er vor mir da war selbst wen ich noch eine stunde in der Baar saß soweit ich wusste wohnte von der Bar aus gesehen die Frau in der entgegengesetzten Richtung. Ich schloss die Tür und ging ins Wohnzimmer schon auf alles gefasst. Da saß Ralfs Mutter auf dem Sofa vollkommen nackt mit einer Hand an der Brust und einer an ihrer nassen Muschi die sie nun rasiert hatte und machte es sich selbst. Ich glaubte zu spinnen das konnte doch gerade nicht wirklich passieren? Erst checkte ich gar nicht was ich da anschaute als sie plötzlich laut stöhnte fuhr ich zusammen und wollte mich leise in Ralfs zimmer schleichen.

Bis dahin hatte sie mich ja nicht bemerkt aber genau da öffnete sie die Augen und bemerkte mich. Sie stöhnte nochmal auf da sie gerade einen Finger in sich schob ich blieb wie angewurzelt stehen. Sie machte einfach weiter und schien kurz vor einem Orgasmus zu stehen. Ich schluckte während ich ihr zuschaute das ging allerdings weit über einen Scherz hinaus. Als sie einen zweiten Finger in sich schob und lauter stöhnte spürte ich wie mein Schwanz schmerzhaft gegen meine Hose drückte. Ich ging an ihr vorbei in Ralfs zimmer. Gerade als ich die Tür öffnete stöhnte sie wieder und dieses mal sagte sie dabei meinen Namen. Ich blieb Stehen als wäre ich am boten festgeklebt. Sie machte weiter stöhnte meinen Namen und ich spürte bei jedem mal wie mein Schwanz pulsierte. Als ich es nicht mehr aushielt drehte ich mich um. Ich war auch nur ein Mann und das war doch klar eine Einladung das hätte ja sogar ein blinder taubstummer kapiert. Ich sah sie an und ihr Schweiß nasses Gesicht fing an zu lächeln während sie sich weiter fingerte. Als mein blick an ihr herab zu ihrer tropfenden Scheide wanderte öffnete sie die Beine weiter. Ich verstand es ging auf sie zu wären dessen öffnete ich meinen Gürtel öffnete die Hose und streifte die Schuhe ab. Als ich direkt vor ihr stand hatte ich nur noch meine Shorts an. Sie lächelte sah auf meinen Hart pulsierenden Schwanz den man durch die engen Shorts erkennen konnte. Als sie nickte zog ich meine Hose aus. Ich hatte noch nie mit einer Frau geschlafen aber ich dachte nicht groß darüber nach im Moment war es mein Instinkt der mir sagte was ich tun musste. Als ich meine Shorts ausgezogen hatte sah sie mir auf den harten Schwanz schien sogar leicht erstaunt. Ich hatte eine willige und geile Frau vor mir die wollte das ich sie fickte. Ich ging auf sie zu sie zog ihre Finger mit einem leicht schmatzenden Geräusch aus ihrer wirklich tropfnassen Scheide. Ich beugte mich über sie. Ich war so hart und meine Eichel als ich meine Vorhaut Zurück zock nass wie sie. Ich brauchte mich nur vorbeugen sobald mein Schwanz ihre scheide berührte war er auch schon in ihr. Sie war mehr als bereit und willig und stöhnte als sie meine gegenwartsnah in sich spürte. Sie legte ihre Beine um

meine Hüfte und zog mich regelrecht in sich hinein. Ich stöhnte als sie mich unerwartet weit in sich drückte. Ich fing an sie zu stoßen so geil wie wir waren dauerte es bei keinem von uns beiden lange. Ich stieß tief und hart zu und sie stöhnte bei jedem neuen stoß. Als ich in ihr Kam schneller als ich gewollt hätte fing sie lauter als zu vor an zu stöhnen und ich spürte wie sie plötzlich enger war meinen Schwanz tiefer in sich zog und meinen Schwanz bis zum letzten tropfen Sperma auszusaugen schien. Ich stöhnte als ich spürte wie heftig ihr Orgasmus war. Danach sank ich auf ihre Brust mein Schwanz immer noch hart in ihr. Sie hob meinen Kopf ein Stück küsste mich und flüsterte mir ins Ohr. „Na kannst du noch?“ Mein Schwanz in ihr zuckte und ich hörte sie leise kichern. „oh ein junger Mann ist überaus potent wie ich sehe.“ sie zog mich aus sich heraus ich ging einen schriet zurück als sie aufstand mich bei der Hand nahm und ihren geilen nackten Arsch vor mir bewegend gingen wir in ihr Schlafzimmer. Wir taten es in dieser Nacht mehrere male. Am morgen als Ralf nach hause kam und anscheinend mich nicht in seinem zimmer fand kam zu seiner Mutter die siech gerade auf mir Reitend befand. Der bevorstehende Höhepunkt war schnell vergessen aber nach längerer zeit einigen ernsthaften Gesprächen und etwas Mütterlicher Autorität akzeptierte Ralf das ich und seine Mutter uns hin und wieder amüsierten. Allerdings suchte er sich direkt eine Wohnung den er wollte davon nicht da geringste wissen. Am ende trafen wir uns bei ihr jedes Wochenende bis ich 20 wurde. Da lernte ich eine Junge Frau kennen und mit ihr bin ich heute glücklich verheiratet. Dennoch war unser Wochenende immer wieder geil und wir haben viel davon gehabt. Ich möchte diese Erfahrung heute auch nicht messen.

7, Der Weg den ich beschreiten will

Name: Rainer

Alter: 18
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,90
Haare: Braun
Sexuellen Neigungen: Jungfrau

Name: Ralf
Alter: 19
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,80
Haare: Schwarz
Sexuellen Neigungen: Player, Hetero

Name: Frau Hahn
Alter: 38
Geschlecht: Weiblich
Größe: 1,70
Haare: Schwarz
Sexuellen Neigungen: Unbekant
Aber Vermutlich Hetero
Zusatz: Ralfs Mutter

Abschluss Wort:
Wie viele Jungs und Männer kennen gibt es Immer den einen Kumpel der eine Extrem Geile Mutter hat.
In meinem Fall war das mit 19 die Mutter eines Kumpels den ich nur aus der Disco kante und bei dem ich einmal übernachtet habe. Mitten in der Nacht ist

er dann zu einem Mädel abgehauen. Da wir am zocken waren Lies er mich einfach sitzen. Auf dem weg aufs Klo hörte ich aus der offenen Wohnzimmer ein Stöhnen. Als ich daran vorbei kam sah ich gerade wie der Vater meines Kumpels seine Frau Fickte. Damals dachte ich ich Spinne. Ich knall rot und hart bin aufs Klo und zurück in sein zimmer. Ich glaube bis heute hat das außer mir niemand gewusst.
Aber nach fast 11 Jahren spielt das wohl keine rolle mehr.

Kapital 8 Kurze Pause im Wald

Als Geschäftsfrau ist man sehr oft Unterwegs und muss teilweise auch mal durchs ganze Land fahren wen nicht sogar Ausland. Für Beziehungen und Romantik bleibt da Leider nicht viel zeit. Was aber nicht heißt das man keine Lüste oder fantasieren
hat. Auf der Reise von Mündchen nach Berlin bin ich wegen einer Umleitung in eine Situation geraden die Geil und unglaublich war. So was ist mir seither allerdings leider nie wieder passiert. Die Umleitung von der Autobahn führte an einem beeindruckenden Waldstück vorbei. Da ich bereits seit dem frühen morgen unterwegs war und gerade eine pause gebrauchen konnte beschloss ich einen kleinen Spaziergang zu machen. Zeit hatte ich ja noch genug vor dem nächsten Morgen war kein Mitding angesetzt. So beschloss ich anzuhalten und eine Kleinlichkeit zu essen. Die Beine zu vertreten konnte auch nicht schadete. Ich hielt an einem Waldweg an an dessen Seite ein Schild stand „Wanderweg." Da ich früher als ich noch zur schule ging. Wahrlich lange her. Wusste ich das an solchen wegen meist irgendwo Bänke und tische standen an denen man pause machen konnte. Ich führ ein Stück hinein damit mein Auto nicht die Straße blockieren würde und blieb an einem großen Baum stehen der dem Auto etwas Schatten spenden würde. Immerhin wollte ich nicht in ein Auto einsteigen in dem die Luft kochte. Ich hatte mit ein Paar belegte Brote beim letzten Rastplatz gekauft eigentlich hatte ich geplant sie unterm fahren zu essen aber bei einer solch schönen Landschaft konnte ich es auch so machen. Ich nahm die Brote und eine halb volle Wasserflasche vom Beifahrer Sitz und stieg aus. Meine Handtasche nahm ich vom Rücksitz verstaute die Brote und das Wasser und ging los. Es war ein schöner Ort die Bäume waren

hoch und dick. Nach etwa einem Kilometer kam eine kleine Hütte in Sicht ich dachte mir erst nichts dabei war vielleicht ein Jäger unterstand. Als ich aber näher kam erkannte ich das es ein kleine Hütte war mit Bänken und Tisch damit sich Spaziergänge oder eben Wandere unterstellen und ausruhen konnten. Nicht wirklich verwunderlich wen man bedenkt das es hier öfter mal rechnen sollte als anderswo. Zu einer Seite konnte man in ein kleines Tal schauen mit einem See von dem ein Fluss Abging und sich in der ferne verlor. Weit und breit war kein Haus zu sehen. Der einzige Zugang zur Hütte war anscheinend dieser kleine Wanderweg. Ich beschloss mich hier auszuruhen bevor ich zum Auto zurückgehen würde. Hier würde ich ja auch gut essen können. Ich holte einen Roman aus meiner Handtasche den ich vor kurzen angefangen hatte zusammen mit dem essen und Trinken und genoss die ruhe und stille. Außer den Vögeln und den Blättern im Wind war es still. Nach etwa einer halben stunde kam ein Mann den weg entlang gejoggt. Ich sah ihn zunächst gar nicht weil ich in mein Buch vertieft war. Als ich aber aufschaute und er näherkam erkannte ich erschrocken das er Nackt war. Das einzige was er anhatte waren Sportschuhe. Welcher Mensch ging den Nackt joggen, fragte ich mich. Als er auf die hüte zukam überlegte ich was ich machen sollte. Dann das er vielleicht vorbei Joggen würde wen er sah das hier jemand sitzt. Allerdings blieb er an der Hütte stehen sah mich erstaunt an dann lächelte offensichtlich amüsiert über meinen etwas missbilligenden blick. „Also gibt es doch noch Leute die hier sind.“ Ich sah ihn verwundert an und er meinte. „Normalerweise verirrt sich niemand hier her. Die Wanderwege weiter oben oder unten sind die bevorzugten stellen an denen Leute wandert“ Als er meine Handtasche sah meinte er. „Oder Spazieren gehen.“ Als ich ihm zuhörte kam es mir vor als sei es nicht normal das ich hier saß. Irgendwie war das komisch den das er Nackt joggen ging schien normal für ihn vermutlich war es das auch. Seine aussage allerdings lies den Schluss zu das wohl nie jemand hier anzutreffen war. Seine stimme war Kräftig und Selbstbeiwust und irgendwas darin gefiel mir. Ich schwieg. „Stört es sie wen ich mich dazu setze? Ich

mache hier normalerweise pause." Ich schüttelte den Kopf und schaute ihn mir nun genauer an. Er war gut gebaut nicht muskulös man konnte auch nicht wirklich von Waschbrett Bauch reden aber er war offensichtlich gut trainiert. Er hatte braune haare und war auch intim leicht behaart es sah aus als habe er sich vor einiger zeit rasiert. Das ganze schien aber schon eine weile her. Sein Glied war groß und dem anschien nach leicht geschwollen. Meinetwegen? Ich hielt es für wahrscheinlicher das es wohl eher vom laufen kam. Wen er lief und es hin und her schwang müsste es sicher ein wenig Simuliert werden. Ich spürte wie mir warm wurde bei dem Gedanken das es so frei schwingend war. Er war meinen blick gefolgt und meinte. „Ich hoffe es stört sie nicht das ich Nackt bin aber ich bin ein Liebhaber die Frei Körper Kultur." Ich schüttelte den Kopf und war fast etwas enttäuscht als er sich mir gegenüber setzte. Sein Anblick hatte schon eine angenehme Wirkung auf mich und ich hätte ihn gerne noch etwas genossen. Ich meine wie oft im Leben kommt es vor das man Plötzlich von einem Nackten Mann unter freien Himmel überrascht wird. Vor allem wen man ihn nicht mal kennt. Er reichte mir dir Hand. „Ich bin Karl." Ich Erwiderte den Handschlag der fest war und zeigte das er zupacken konnte. „Luise." Er lächelte. „Sie haben vermutlich nicht damit gerechnet einen Nackten hier zu begegnen?" Ich schüttelte den Kopf immer noch leicht nervös immerhin war er nackt und saß mir gegenüber. Ich war zwar nicht dafür bekannt besonders Prüde zu sein aber so was erwischte wohl selbst den versautesten Menschen Kalt.Würde ich den Fuß ausstrecken der aktuell keinen Schuh trug könnte ich seinen Schwanz berühren können. Ich hatte vor langer zeit mal einen Mann der aus irgend einem Grund darauf stand einen mit den Füßen Runter geholt zu bekommen. Ich konnte mich zwar auch nach längerem nicht daran gewöhnen aber eines gefiel mir daran schon. Den Mann zu spüren wie er hart wurde.

Er lächelte. „Nun normalerweise begegne ich hier draußen auch niemanden. Besonders um diese zeit die Kids sind noch in der schule und die erwachsenen arbeiten. Davon mal abgesehen sind hier ohnehin so gut wie nie Leute." Er sah

mich nun genauer an und fragte. „Wie stehen sie eigentlich zur FKK?“ Ich sah ihn erschrocken an. Und merkte das er mich offenbar so genau musterte um sich vorzustellen wie ich nackt aussehen würde. Meinte dann aber. „Nun in richtiger Atmosphäre habe ich kein Problem Nackt einem Mann gegenüber zu sitzen.“ Er lächelte. „Das Meinte ich eigentlich nicht sondern das allgemeine nackt sein. Ob sie es gerne sind oder ob sie sich unwohl fühlen!?“ Er überlegte kurz und fügte hinzu „Nun bin ich neugierig geworden. Dürfte ich fragen welche Situation das ist?“ Nun grinste ich. Er schien zu glauben ich sei Prüde Er runzelte die Stirn offensichtlich verwirrt über mein lächeln. „Nun beispielsweise im Swingerclub oder Sex Saunen. So wie bei Blinddatei bei denen beide direkt wissen das es um Sex geht.“ Er sah mich überrascht an und ich beschloss mir einen Spaß daraus zu machen. Ich war eine Erwachsene Frau. Mein erstes mal lag lange zurück und auch wen ich derzeit auf Grund meines Jobs keinen festen freund hatte so war ich Sexuell doch aktiv. Seit ich das erste mal Sex hatte habe ich oft viel und gerne Ausprobiert. Eine fatale Fehleinschätzung wer mich für Prüde hielt. Das gegen teil war der Fall. Schon mehr als ein Mann musste sich eingestehen das er mich falsch einschätzte wen er mich ansprach. Ich ging gerne auf Anspielungen ein und hatte auch kein Problem damit mich mal nackt zu machen wen Leute zuschauten. Auch wen ich das das letzte mal vor vielen Jahren gemacht hatte. Ich lächelte etwas breiter auch die eine oder andere Frau war davon nicht verschont geblieben. Ich wusste nicht warum aber Lesben standen irgendwie auf mich. „Wissen sie normalerweise sind Männer mit denen ich den Kontakt pflege wen sie nackt sind er eingeschüchtert von mir. Besonders wen ich selbst auch Nackt bin.“ Er sah mich erstaunt an. Ich Lächelte. Mein Körper war super in Schuss etwas worauf ich peinlichst genau achtete. Es half mir auch im Beruf das es eine fast Reine Männer Domäne war in der ich arbeitete. Da hatte es sehnen voreilt wen man gut aussah so konnte man mehr als einen alten Mann überreden wen sie eigentlich nicht wollten. Was allerdings immer Seriöses Geschäft war. Mit Partnern oder Kunden pflegte ich keinen Sex doch manche glaubten sie hätten

eine Chance und genau darin lag mein Geheimnis. Wobei ich auch einige Kollegien hatte die durchaus mit dem einen oder anderen ins Bett stiegen um ihr ziel zu erreichen. Das aber hatte ich nicht nötig. Manch einer hätte mich wohl für arrogant gehalten. Ich war seit kurzem auch Dreisieg geworden und achtete seit her schon alleine beruflich auf meinen Körper von meinem Privatleben ganz zu schweigen. Er lächelte. „Nun das kann ich mir nicht vorstellen!“ War sein Kommentar. Ich erstatte mitten in der Bewegung mit der Hand zu meiner falsche. Wie bitte? Dachte ich. Gut ich hatte aktuell eine leichte Jacke an da es etwas frisch war und die mich etwas verformte aber selbst damit sollte man sehen das ich gut in Form war. Wie konnte dieser Kerl es wagen das anzuzweifeln. Er Grinste nur als ich ihn ansah. Mir wurde klar was er vor hatte. Ach so ich verstehe er wollte mich dazu bringen das ich mich auszog. Ich überlegte kurz dann sah ich ihn noch mal genau an. Er war schon attraktiv und allein die tatsche der er mir Nackt und Selbstbeiwust Gegenüber saß lies ihn noch Anziehender wirken. Was ich ihm gesagt hatte war wirklich so die meisten Männer wirkten eher eingeschüchtert von mir. Ein Segen und Fluch zu gleich. Es bedeutete Erfolg im Job aber leider meist flaute im Bett. Es redeten zwar immer viele Männer darüber eine schöne Frau ins Bett zu bekommen aber die meisten hatten zu viel schiss eine anzusprechen Mir war klar wen ich mich ausziehen würde würde es unweigerlich zum Sex führen. Zum einen weil er unter dem Tisch sicher schon hart wurde. Zum anderen würde ich es auch zulassen das letzte mal war vor knapp zwei Monaten und das war mir eindeutig zu lange. Durch Arbeit hatte ich kaum ein Privatleben derzeit. Ich wollte das mich dieser Kerl hier und jetzt geil Fickte und spürte wie mein verlangen dadurch auch endgültig erwachte. Ich war gespannt ob er es sich zutraute. Sein lächeln wurde breiter als ich aufstand und meine Jacke auszog und neben mir auf die Bank legte. „Gut ich werd es ihnen zeigen. Ich hoffe das ich nicht enttäuscht werde.“ Er schluckte und war offenbar ebenso erregt wie ich. Ihm war klar das ich jetzt auch Sex erwartete. Er schaute mir zu wie ich mich nach und nach auszog. Ich zögerte keinen Moment ob bei

meinem Rock oder dem BH und nicht mal beim Slip. Obwohl ich mich etwas schämte da ich im Moment nicht rasiert war. Er betrachtete mich die ganze zeit während ich meinen Slip auf den Klamotten Haufen auf die Bank legte. Dann Setzte ich mich wieder oder besser gesagt ich wollte es. Er meinte „Ich bin beeindruckt damit hatte ich nicht gerechnet." Ich sah ihn an und hielt in der Bewegung inne. „Und jetzt überzeugt?" meinte ich Trocken. Er sah mich nachdenklich an betrachtete meine Brüste. Also stellte ich mich so hin das er alles sehen konnte. „Könntest du dich einmal für mich drehen?" Ich stutzte er war echt unverschämt und grinste dabei anzüglich. Bis ich merkte das er eine Hand nicht mehr auf dem Tisch hatte. Oh spielte der etwa bereits an sich Rum während ich mich ihm hier Präsentierte? Na so geht es aber nicht. Wen er sich schon befriedigte, wollte ich aber auch etwas davon haben. „Wen sie aufstehen und das gleiche machen." Er zögerte sah an sich herab. Er war also wirklich bereits Hart. Er murmelte etwas von das das im Moment schlecht sei. Er schaute etwas nervös zur Seite. Das überraschte mich jetzt etwas. Kam aber nicht wirklich unerwartet. Gerade war er noch so angeberisch. Dachte er echt das ich mich jetzt mit weniger als geilem Sex zufrieden geben würde? „Sie wollten mich genau sehen dann sollten sie sich schon auch zeigen oder?" Er sah mich mit einem lüsternen grinsen an und verstand das ich jetzt Zum Sex aufforderte. „Wen ich jetzt aufstehe gibt es kein zurück." warnte er mich. Ich grinste. „Nun wen sie sitzenbleiben bleiben bestätigen sie nur was ich vorher wusste." Er sah mich erstaunt an. Er sah zu wie ich meine Hand auf meine Scham legte kurz darüber stich was mich leicht stöhnen lies und ich ihm meine glitzernd feuchte Hand zeigte. Lächelnd stand er auf und es war eine beeindruckende Bewegung. Er war größer als ich gedacht hatte und vollkommen aufgerichtet. Eine Hand hatte er auf seinem Schwanz gelegt und ich sah seine Eichel halb unter der Vorhaut glänzend nass. Ich wollte gar nicht lange herum reden ging auf ihn zu setzte mich neben ihn so auf den Tisch das der direkt in mich eindringen konnte. Ich war geil nass und ausgehungert und wollte das er mich direkt fickte. Die Situation war für mich ungewohnt und

doch geil. So eine Geschichte würde sich nie wiederholen also wollte ich sie auskosten. Als ich auf dem Tisch saß mit geöffneten Beinen so das er meine Offene Scheide einfach nur mit seinem Schwanz stopfen musste stellte er sich vor mich. Seinen Schwanz in der Hand seinen blick auf meine brüste und meine Nasse Muschi gerichtet. Er war wirklich groß und trotz meiner Erfahrung hatte ich selten einen solch Männlichen Schwanz in mir gespürt. Dazu kam das er ganz genau wusste wie ich es mochte. Er fing an meine Brust mit einer Hand zu massieren und mit jedem stoß in mich spürte ich seine ganze macht über mich. Ich liebte es wen ein Mann mich ausfüllte und vor allem wen er sich mir überlegen zeigte. Natürlich ist es in einer solchen Situation anders als ich es gewohnt war aber es war eine neue Seite an mir die ich entdeckte. Es dauerte nicht lange aber war unglaublich befriedigend. Er fickte mich hart tief und heiß bis er als ich kam seinen Schwanz aus mir herauszog und auf meinen Bauch Beine brüste und meine geil noch vom Orgasmus zuckende Muschi spritzte. Danach begleitete er mich zum Auto und wir verabschiedeten uns Gesehen habe ich ihn nie wieder obwohl ich immer wieder wen ich von München Nach Berlin hier einen Abstecher machte. Irgendwann traf ich einen anderen jungen Mann den ich mal nach ihn fragte. Ein Nackter der hier lang joggte musste ja jemanden aufgefallen sein. Da meinte der junge das es mal solch jemanden gegeben hatte. Der sei aber bereits vor acht Jahren bei einem Unfall gestorben. Als er mir das erzählte wurde mir eiskalt. War es ein Scherz des jungen? War es jemand anderes den er meinte? Oder war es ein Geist der mich geiler als jeder Lebende man befriedigte Bis heute ist mir die Antwort nicht klar aber ich habe beschlossen es egal ob Geist oder nicht einfach als mein Geilstes Erlebnis zu betrachten.Ich bin nach dem Gespräch mit dem jungen nur noch einmal dort gewesen danach beschloss ich es bleiben zu lassen. Bis heute gab es keinen Mann der mich so gefickt hat wie er.

8, Kurze Pause im Wald

Name: Luise
Alter: 30
Geschlecht: Weiblich
Größe: 1,65
Haare: Hellbraun
Sexuellen Neigungen: Bisexuell und steht auf SM
Zusatz: Geschäftsfrau auf Reisen

Name: Karl
Alter: 34
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,85
Haare: Braun
Sexuellen Neigungen: FKK Fan
Zusatz: Jogger der gerne Nackt Laufen geht

Abschluss Wort:
Mit 20 War ich mal in Österreich. Als ich Morgens aus dem Hotel kam Dachte ich ich spinne nicht richtig als ein Nacktes Paar nur mit Sportschuhen an mir vorbei joggten. Während ich hier überlegte was ich schreibe. Viel mir als Idee für ein Kapital ein.

Kapital 9 In Club und Bar

Samstag Abend war wiedermal einer dieser Abende an denen ich mit einem Besten freund ausgegangen war. Karl war seit mehr als 10 Jahren mein bester freund. Ihn hatte meine Offenbarung vor etwa 6 Jahren kalt gelassen als ich mich als Bisexuell geoutet hatte. Allerdings war für ihn die Sache wohl weit weniger überraschend als für mich immerhin hatte er sich bereits vor 9 Jahren als Schwul geoutet. Meine Erfahrungen mit Männern gehen auch weit darüber hinaus was ich mit Frauen hatte. Karl wiederum ist von einer Beziehung und einem Abenteuer zum nächsten gewandert. Wir hatten allerdings nie etwas mit einander noch kamen wir uns in die Quere. Zum einen waren wir beide nicht der Typ des jeweiligen zum anderen standen wir eben auch gerade deshalb vielleicht auf unterschiedliche Kerle.
Außerdem war uns unsere Freundschaft immer wichtiger gewesen als Sex. Als er mal einen Freund hatte der mich nicht Mochte hatte er diesen vor die Wahl gestellt. Entweder er würde mit mir klar kommen oder er würde gehen können.
Danach war Karl Single versicherte mir aber das es nicht schlimm sei der Typ habe ihn eh nur genervt und wäre es nicht so gekommen hätte er es wohl eh bald beendet.
Allerdings waren wir schon öfter mit einander aus und haben entweder beide nach einem netten Typ geschaut oder aber ich nach einer Frau und er nach einem Kerl. Ich selbst bin beispielsweise auch gar nicht an einer romantischen Beziehung mit einem Mann interessiert. Ich bin zwar Bisexuell aber für mich ist das nur auf den Sexuellen Aspekt mit einem Mann bezogen. Karl wiederum sucht immer weiter mal etwas langfristigeres. Allerdings ist das

dann meistens doch nach wenigen Wochen oder Monaten wieder Rum. Er hatte bislang nur eine längere Beziehung geführt und die hielt ein halbes Jahr. Also auch nichts was mal als wirklich Lang bezeichnen würde. Vor etwa zwei Wochen waren wir beide mal wieder in einer Erotik Sauna in der nur Männer zugelassen sind. Ich war an dem Tag von der Arbeit etwas erledigt also bin ich nach zwei drei aufregenden Abenteuern gegangen. Karl blieb noch etwas länger und kam dann später in unsere Zwei Mann die WG. Die ganze Woche schwärmte er von dem Abenteuer das er hatte und freute sich auf den heutigen Abend. Den er wollte sich mit dem Mann wieder träfen. Ich fand es immer süß wen er so war. Es war fast als wäre er ein kleines Schulmädchen das vom ihrem ersten freund erzählte. Bei dem Gedanken musste ich immer wieder lachen. Sie wollten sich in einem Kaffee nahe unsere Wohnung treffen. Nach etwa einer stunde kamen sie in die Wohnung und meinten sie wollen noch in einen bekannten Club um die ecke in dem wir öfter mal waren. Wobei öfter wohl schon untertrieben ist. Es war unser Stamm Club. Wir sind hier so oft das wir das gesamte Personal schon mit Namen kennen. Was ich immer gerne nutze wen eine nette Frau an der bar saß und ich laut den Namen des jeweiligen hinter der Bar sagte so das sie mich sah. Das hatte mir schon die eine oder andere Verabredung eingebracht. Lag aber vielleicht auch daran das mich der Barmann oder Barfrau unterstützte. Wobei ich zugeben musste das es mit Barfrauen besser klappte. Es gab eine Besonders scharfe die mich immer absichtlich und auffällig an tatschte wen sie meinen Drink brachte. Etwas das sie absichtlich machte um eventuelle Frauen in der nähe eifersüchtig zu machen die mich dann meist von alleine ansprachen. Sie tat dan so als sei sie eifersüchtig wen sich eine zu mir setzte und ich sie nur wenig beachtete. Natürlich war das eine abgekartete Sache und wen ich beim gehen noch etwas mehr Trinkgeld gab hatte sowohl sie als auch ich was von dem Abend. Sie hatte ihr Trinkgeld und ich meistens geilen Sex. Denn was meine Begleitung nicht wusste war das es die Frau des Chefs vom Club war. Vielleicht war das gemeint und es klappte auch längst nicht immer. Aber es

waren gute Erfolgs Chancen. Wir saßen nun an unserem üblichen Tisch nahe der Tanzfläche und ich Beobachtete die beiden beim tanzen. Ich musterte Leon etwas genauer. Er war gut gebaut hatte kurze schwarze Haare und schien an sich schon mehr Erfahrung zu haben. geoutet war er laut seiner eigenen aussage seit er 16 war. Was aber schon eine weile zurücklag. Inzwischen war er 28 er sah aber weniger danach aus hätte ich es nicht gewusst ich hätte ihn wohl auf 18 vielleicht 19 geschätzt. Nach etwa zwei stunden fing ich an mich etwas zu langweilen. Ich kam gerade an den Tisch zurück von der Tanzfläche. Der DJ kannte mich und grinste mir zu. Das letzte Lied hatte er extra für mich gespielt ihm war klar das ich bei dem Song nicht sitzen bleiben würde. Als ich zum platz kam saßen Karl und Leon knutschend da die Hände bereits unanständig auf die Beine des anderen gelegt. Ich lächelte. Morgen würden wir wohl zu dritt frühstücken. Als ich am Tisch war nahm ich meine Jacke von meinem Stuhl und überlegte ob ich sie kurz stören sollte. Leon öffnete während des Küssens kurz ein Auge und bemerkte mich. Er löste sich von Karl und beide sahen mich fragend an. Ich beugte mich dicht zu ihnen und meinte. „Ich geh noch in die Bar gegenüber. Ich werd wohl mindestens noch ein zwei stunden da sein." Dabei lächelte ich Karl an. Der zurück grinste. Ich wollte gehen da meinte Karl was was ich nicht verstand. Ich drehte mich nochmal um und sah ihn was zu Leon sagen der daraufhin nickte. Beide standen ebenfalls auf und wir gingen gemeinsam hinaus. Kurz noch von DJ und der Bedienung Verabschiedet standen wir schnell vor der Tür. Heinz von der Security gab mir noch eine Faust auf Faust Verabschiedung dann gingen wir. Auf dem weg zur Straße meinte Leon wo die Bar sei zu der ich wollte. Ich deutete auf eine helle Reklametafel etwa 5 Häuser weiter. Unsere Wohnung war etwa die gleiche Entfernung in die andere Richtung. Ich wollte mich verabschieden aber sie meinten das sie noch mitkommen wollen. Überrascht weil ich eigentlich ihnen etwas zeit für sich geben wollte nickte ich und zu dritt gingen wir auf die Bar zu. Die Beiden Grinsten einander und dann mich an. Ich hatte das Gefühl ich hatte einen Witz verpasst. Vor der Bar

blieben sie kurz stehen und schauten auf das Schild. Ich hatte mir die mühe nie gemacht es war ein guter Laden und mich kümmerte eigentlich nicht wie er hieß. Als ich merkte das ich die Tür um sonst aufhielt drehte ich mich um. Als Karl mich zu ihnen winkte lies ich ärgerlich die Tür los schaute auf das Schild das sie anschauten und begriff erst nicht was sie von mir wollten. Als ich das Schild las das in leuchtend Bunden Ledern da stand begriff ich warum sie lachten. Auf dem Schild stand Leons Lounge. Ich musste grinsen und sah die beiden an die lachten. Als ich meinte. „cooler Zufall sahen sich die beiden erst kurz an und brachen dann in Gelächter aus das ich für etwas übertrieben hielt. Als ich die Stirn runzelte und sie sich beruhigt hatten ging dieses mal Leon voraus. Er hielt uns die Tür auf verbeugte sich und sagte Scherzhaft. Willkommen die werten Herren in meiner Lounge. Ich sah Karl an der nur lächelte und irgendwie schon wieder loslachen wollte wie er aussah. Als ich ihm voran in die Bar ging viel mir sofort auf das es hier anders aussah. Die Barhocker hatten eine andere Farbe die Sitzplätze waren anders angeordnet und den Mann hinter der Bar kante ich nicht. Der Laden war alles in allem recht leer wen man bedachte das es Samstag Abend war. Der Mann hinter der Bar Sah mich seltsam feindselig an. Als Karl hinter mir rein kam sah er ihn wohlwollender an was mich überraschte. Als ich Karl anschaute zuckte der mit den schultern. Ihm war also auch neu das es hier nun anders aussah. Als Leon hinter Karl eintrat sah der Barmann ihn verwundert an. Die Verwunderung übertrug sich auf mich als Leon ohne innezuhalten hinter die Bar ging und uns drei Bier zapfte. Der Barmann machte keinerlei Anstalten ihn aufzuhalten und mir wurde was Klar. Der Name der Bar das Gelächter der beiden und jetzt das. Karl der Mistkerl wusste es natürlich schon. Als ich ihn anschaute grinste er mich nur frech an. Leon nahm ein Tablet und stellte die Bier darauf. Dann gingen wir nach hinten in eine der dunkleren ecken. Der Barmann blieb so verwundert zurück wie ich mich fühlte. Als wir uns gesetzt hatten meinte ich. „Leon? Ist das dein Laden?“ wieder sahen die beiden sich an und fingen an zu lachen. Er nickte aber und meinte. „Ha Ja das ist meiner

ich hab ihn vor etwa einem Monat von meinem Onkel übernommen.“ Ich war erstaunt aber ich lächelte. „Und ihr beide habt euch also gedacht ich veräppelt mich etwas wie?“ Beide lachten erneut in das ich dieses mal einstimmte. „Die Überraschung ist euch gelungen.“ Nach einer weile in der wir unser Bier tranken meinte Leon. „Sag mal Karl meinte du Seist Bisexuell?“ ich zögerte mit einem Blick auf Karl. Dann nickte ich. „Ja das stimmt warum?“ Karl wusste das ich keinen Dreier mit ihm haben würde also würde wohl kein solches Angebot kommen. Leon lächelte. „ich zeig euch beiden dann mal was schön geiles.“ ich sah ihn an und dann Karl der genauso ratlos aussah wie ich. Ich meinte. „Ich bin Bisexuell aber Karl und ich sind freunde und wir werden nichts Sexuelles machen das sieht er genauso wie ich.“ Leon ah Karl an und dann wieder mich. „Ich weiß das hat er mir schon gesagt.“ Leon klang belustigt. Ich war erleichtert also würde das zu keinen Problemen führen. Als wir ausgetrunken hatten stand Leon auf und meinte wir sollen ihn Folgen. Die Gläser ließen wir stehen. Leon ging an den Gästen die inzwischen mehr waren vorbei auf die Bar zu. Dort wand er sich nach rechts und ging durch eine Tür auf der Privat stand. Ich zögerte als Karl hinein ging. Dann dachte ich was solls und folgte ihnen. Wieder viel mir der Barmann auf der mich böse an funkelte. Es ging eine Treppe nach oben die in einen gang nach links endete. Da war eine Tür hinter der stimmen zu hören waren.
Als Leon davor stehen blieb sahen wir ihn beide ratlos an. Er öffnete sie wortlos und bat uns hinein. Der Raum war größer als erwartet und darin waren mehrere betten links und rechts an den wänden in der Mitte eine weitere Bar mit einem Barmann der nichts außer einem Lendenschurz trug und das treiben um sich herum lächelnd betrachtete. Die stimmen die ich zuvor gehört habe waren stöhnen und Gespräche von einigen Männern die hier ihrem Sexuellen Lüsten freien lauf ließen. Als Leon uns anschaute spürte ich wie sich auf meinem und wie ich wusste auch auf Karls gesiecht ein breites grinsen ausbreitete. Es gab so eine Bar vor einigen Jahren schon mal die allerdings zugemacht hatte weil sie leider zu schlecht besucht war. Es war eine in der

Karl und ich ins kennenlernten und freunde wurden. Ich sah Karl an der mich angrinste und meinte. „Fast wie damals was?“ Ich nickte. Leon sah begeistert aus das wir so grinsten. Er zeigte uns einen Raum direkt neben der Tür da konnte man sich ausziehen hatte einen Spind für die Klamotten und Wertsachen. Dieser Ort war etwas ähnliches wie ein Swinger Club allerdings war er nur für Männer und anders als es in einem Swingerclub üblich war war man hier ausnahmslos nackt. Wir suchten uns alle drei einen Spind aus entkleideten uns und sahen einander an. Karl war für mich ja nichts neues wen er Nackt war immerhin gingen wir zusammen in Saunas und lebten zusammen. Aber Leon hatte ich noch nicht nackt gesehen. Er hatte einen leichten Bauch war an sich gut gebaut hatte einen dichten Brustpelz und war auch nicht gerade klein. Karl war wie üblich rasiert er mochte es nicht anders an sich um so seltsamer das ihm seine Partner nicht haarig genug sein konnten.
Ich selbst hatte Behaarung allerdings nicht so stark wie Leon meinen Schwanz hatte ich zuvor rasiert. Ich wusste zwar nie ob ich alleine nach hause kam oder in Begleitung aber ich fand es so besser. Im Gegensatz zu den beiden war ich nicht gerade groß was meinen Schwanz anging. Allerdings tuschte das meistens wen ich erst hart war schwoll er auf die dreifache Größe an. Etwas was immer wieder für einen WOW Effekt sorgte. Besonders Frauen waren davon immer wieder überrascht. Als wir einander genug angeschaut hatten alle drei grinsend gingen wir zur Bar. Der Mann hinter der Theke sah uns alle drei begeistert an. Seine Augen schienen etwas länger auf mir als auf den anderen zu ruhen. Er grinste mich breit an und mir war klar hätte er nicht hinter der Bar stehen müssen hätte er mich nur zu gerne mal angefasst. Ich grinste zurück er war genau der Mann auf den ich stand. Leider konnte man nicht sehen was man hätte sehen wollen. Wobei ich zugeben musste das sein Lendenschurz irgendwie Erotisch war. Leon merkte wie wir uns anschauten und meinte. „Lucas was hältst du davon wen du Rainer mal den hinteren Rum zeigst?“ Der Barmann sah Leon überrascht an. „Schon gut ich mach hier kurz

weiter.“ Leon sah auf die Uhr an der wand. Deine Ablösung müsste eh bald kommen. Lucas sah mich lüstern an und ich grinste breit. Seine stimme war erstaunlich weich für einen Mann und mir wurde klar ich hatte es mit einer besonderen Art von Mann zu tun. Karl grinste mich an als Lucas um die bar herum kam mich an der Hand nahm und mit mir an die Tür die gegenüber vom Eingang lag zuging. Wir gingen hindurch und hatten einen weiteren gang. Hier standen links und rechts einige Männer entweder alleine und wichsten sich einen bei dem Anblick derer die sich bereits zu zweit oder mehr amüsierten. Lucas sah mich an lächelte als er merkte das mich der Anblick geil machte und ging mit mir bis ans ende des Ganges. dort blieb er vor der Tür gerade aus stehen sah mich an und meinte. „Sicher das du da mit mir rein willst?“ ich sah ihn lächelnd an. „nun ich weis ja nicht was darin ist aber ich finde mit dir könnte ich das durchaus wagen.“ er sah erleichtert aus. Er nahm einen schlüssel den er offenbar an seiner Seite hängen hatte schloss die tür auf und ging hinein. Darin war es dunkel er schaltete das licht ein schloss nach mir die Tür und drehte sich zu mir um. Die Tür war von innen verschlossen aber er hatte die schlüssel stecken lassen. Ich hätte also jederzeit Raus gekonnt. Es diente wohl nur dazu das uns niemand störte. Lucas sah mich erneut von oben bis unten an, ich sah wie sein Lendenschurz zuckte und ahnte was darunter vor sich ging. Er kam auf mich zu wollte seinen Lendenschurz öffnet aber ich meinte. „warte las ihn erstmals an. Er sah mich erstaunt an. Als ich auf ihn zu kam wusste er aber das ich ihn damit nicht zurückweisen wollte. Er grinste. Er deutete auf ein Sofa das in einer ecke stand und meinte. „Setz dich doch bitte da hin ja?“ ich sah ihn an und er lächelte nur. Also setzte ich mich auf das Rote Ledersofa. Ich sah mir den raum noch kurz genauer an außer diesem Sofa und einem Bett war er leer. Was genau in diesem zimmer so besonders sein sollte wusste ich nicht. Plötzlich war es Dunkel und ich konnte nicht das geringste sehen. Da wusste ich welcher Raum das sie war. Es musste wohl der allseits beliebte Darkroom sein. Ich hörte wie Lucas näher kam. Dann spürte ich seine Hände auf meinen Beinen. Genauso blind wie ich tastete er meinen

Körper ab bis er meinen halb steifen Schwanz fand. Den nahm er nun in die Hand fing an ihn zu blasen und ich stöhnte. Es hätte nicht deutlicher sein können das er Erfahrung hatte. Er fing an an mir zu saugen und während ich stöhnte spürte ich seine hinder die über meinen Schwanz meine Eier meine Beine und meinen Arsch wanderten. Lucas war wen man in einer solchen Situation zwei Männer als Männliche und Weiblichen Part sehen wollte der Weibliche während ich ganz klar der Männliche hatte sein sollen. Bislang hatte ich nur einen mit dem ich Solchen Sex hatte und mir war aus dieser Erfahrung klar das sich mein Partner eine harte Hand wünschte. Das war bei Lucas auch nicht anders. Ich lies ihm erstmals den Spaß mich geil zu blasen. Als ich aber spürte das ich wohl bald kommen würde sagte ich. „warte." er hörte nicht auf mich und legte sich nur um so mehr ins zeug was mich stöhnen lies. Mir war klar das er mich herausfordern wollte. Als ich ihn erneut aufforderte und er nicht auf mich hörte packte ich seinen Kopf woraufhin ich hörte und spürte wie mein Schwanz aus seinem Mund glitt. Ich stöhnte als seine Zunge weiter versuchte meinen Schwanz zu lecken. „genug hab ich gesagt. Oder soll ich dich bestrafen?" er stöhnte erregt und mir wurde klar das ich genau das sagte was er hören wollte. Er griff mit der Hand nach meinem Schwanz und wichste mich weiter, nun stand ich auf er lies mich los und ich warf ihn auf das Sofa so das er nun da saß. Er versuchte aufzustehen und sich zu währen doch wie mir klar war würde das gleich aufhören sobald ich ihm den Lendenschurz anheben würde. Da ich immer noch nichts sehen konnte tastete ich über seine Beine was ihn sich augenblicklich weniger wehrte. Ich wusste wen ich seinen Schwanz in der Hand haben würde würde er es sich nur zu gerne gefallen lassen. Ich fühlte da raue Leder und lies meine Hände über seine haut nach oben wandern. Er war galt und weich wie eine Frau. Nur das er keine war. Als ich unter dem Leder war spürte ich seinen harten Schwanz umfasste ihn und er stöhnte willig und gierig auf. Ich grinste und fing an ihn zu wichsen während er geil vor sich hin stöhnte. Als ich ihn kurz los lies packte ich seine Oberschenkel fest und zog ihn mit aller mach zu mir so das er

über das Leder rutschte. Ich hob seinen Lendenschurz an packte seinen Schwanz und fing an ihm einen zu blasen. Dabei wichste ich ihn hart und schnell. Er sollte bestraft werden und ich würde ihn schnell und heftig kommen lassen. Danach würde ich mir seinen geilen Arsch vornehmen. Während er stöhnte und ich spürte wie sich seine Beine an meinen schultern verkrampfte spürte ich wie er in meinem und abspritzte. Ich schluckte alles was ihm wohl gefiel den er stöhnte als er spürte das ich gierig an ihm saugte. Als er seine letzte Ladung verspritzt hatte und er schwer atmend stöhnte sagte ich. „So du Spritz geile Schwanz. Du wolltest mich vorhin gegen meinen willen kommen lassen was?“ Er lies ein geiles wimmern hören. „Ich hör dich nicht?“ Seine stimme zitterte vor Erregung. „Ja ich wollte dich kommen lassen.“ Ich grinste und meinte gut. Dann wird mir dein geiler Arsch nun als Fickloch dienen. Er stöhnte bei den Worten und ich spürte wie er sich mir entgegenstreckte. Mein Schwanz immer noch hart gierte nach ihm. Ich stand auf drehte ihn um so das sein Arsch nach oben zeigte und hob das raue Leder seines Lendenschurzes an. Ich lies meinen harten Schwanz absichtlich mit seinem inzwischen nur noch halb steifen zusammenstoßen während ich ihn über seine Eier bewegte. Er stöhnte und ich wusste es gefiel ihm. Als ich seinen Arsch erreichte zog ich seine Arschbacken auseinander erfühlte mit der Hand wo sein Loch war und setzte meinen Schwanz mit zurückgezogener Vorhaut direkt daran. Sie war so nass das Gleitgel unnötig sein würde. Er stöhnte wollte sich gegen meinen Schwanz drücken um mich in sich zu spüren doch das war zu leicht. „Halt still oder du wirst es bereuen.“ Er bewegte sich wieder wollte sich gegen meinen Schwanz drücken um mich so dazu zu bringen ihn ihm Rein zu schieben. Als ich ihn erneut Warnte sagte ich dazu. „Wen du das jetzt noch mal machst fick ich dich so hart das du zwei tage nicht sitzen kannst.“ Er stöhnte hielt dieses mal aber still. Ich lies mir zeit wollte wissen ob er es drauf ankommen lies. Als ich mich etwas gegen ihn drückte fing er wieder an zu zappeln. „Gut das reicht.“ Sagte ich zu ihm und er stöhnt so laut das ich sicher war die Leute vor dem Raum würden uns hören

als ich in ihn stieß. Er war verdammt eng aber ich bewegte mich schnell tief und hart. Er stöhnte bei jedem stoß schrie fast als er meine macht in sich spürte. Er war einer von denen der es Liebte wen ihn ein andere Mann dominierte. Dieser schnelle und harte Sex hatte nur einen Nachteil. Ich würde das nicht lange durchhalten. Es dauerte kaum zehn Minuten und ich spürte wie ich gleich abspritzen würde. „Mach dich bereit du kleine geile Sau. Ich werd dich gleich vollpumpen." Er söhnte lauter und dann mit einem weiteren tiefen stoß spritzte ich in ihm ab. Ich stieß wieder fest zu und er schrie dieses mal wirklich. Ein weitere stoß und wieder schrie er. Als ich das letzte mal abspritzte zog ich mich aus ihm zurück schlug ihm mit der Handfläche hart auf den Arsch. Ich legte die Hand an meinen Schwanz spürte einen Letzte Sperma Ladung und spritzte sie ihn von hinten über die eire und Schwanz was ihn aufstöhnen lies als er es spürte. Ich meinte noch zu ihm. „Hättest du etwas mehr Geduld gehabt Währen es länger gegangen. Fügt aber noch hinzu. Allerdings ist dein Arsch echt geil genauso wie dein Schwanz. Lass mich dich nochmal ficken." Er atmete schwer und meinte. „Gerne. So geil hat mich noch keiner gefickt." Ich grinste in die Dunkelhit. Ich saß neben ihm auf dem Sofa und er fing schon wieder an an mir Rum zu wichsen. Ich denke ich würde dem kleinen wohl heute noch öfter Ordentlich Durch ficken.

9, In Club und Bar
Name: Rainer
Alter: 30
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,90
Haare: Braun (Iro)
Sexuellen Neigungen: Bisexuell

Zusatz: Steht auf Frauen und Männer.
Name: Karl

Alter: 30
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,75
Haare: Blond Halb lang)
Sexuellen Neigungen: Schwul

Zusatz: In Beziehung mit Leon
Name: Leon
Alter: 28
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,76
Haare: Schwarz (Kurz)
Sexuellen Neigungen: Schwul

Zusatz: in Beziehung mit Karl

Abschluss Wort:
Mit 27 hab ich mal spaßeshalber geschaut ob es so was wie eine Sex Sauna gibt. Da ich ja Bisexuell bin hatte mich auch nicht gestört wen es nur für Männer wäre. Tatsächlich hab ich eine gefunden. Der erste Ausflug dahin war echt geil und ich habe im lauf der vergangenen Jahre einige coole Menschen kennengelernt.
Fühlt euch gegrüßt falls ihr dazugehört.

Kapital 10 Sex nach der Ehe

Meine Scheidung liegt nun mehr als 5 Wochen zurück. Auch wen meine Ex und ich uns seit Jahren immer weiter drauf zubewegt hatten so dachte ich nicht das es mich so treffen würde. Das wir nun unterschiedliche leben führen würden hätte ich wohl nie erwartet. Es kam nicht überraschend und doch ist es nun komisch morgens alleine aufzuwachen. Wir führten zwar lange zeit eine offene Beziehung so hatte ich beispielsweise öfter mal andere Frauen gevögelt und sie wiederum hatte sich andere schwänze rein schieben lassen. Dennoch dachte ich alles in allem unsere Ehe lief gut. Allerdings kam sie vor einem Jahr damit an das sie gerne Kinder wolle. Sie wusste das ich das nicht will und so kam es zu einem Längeren und ermüdenden Diskussion. Beide liebten wir unsere Freiheit und sie hatte auch nichts dagegen das ich das weiter machen wollte. „Ich werde mich doch auch weiter ficken lassen dafür finde ich es viel zu geil unterschiedliche schwänze in mir zu haben. Das würde ich doch nicht aufgeben.„ Meinte sie zu mir. Wir redeten fast die ganze Nacht so lange hatten wir seit zwei Jahren Ehe nicht mehr gesprochen. Wir waren jetzt beide nicht auf den Mund gefallen und waren im Umgang miteinander nicht gerade schweigsam. Obwohl wir uns zu dem Zeitpunkt mehrmals die Woche mit anderen getroffen haben sind wir auch durchaus jeden Abend mit einander am Esstisch gesessen und haben uns gegenseitig von unserem Tag erzählt. Das Problem an unsere ehe war nicht das wir uns nicht verstanden. Auch das wir uns nicht Liebten war es nicht. Sie hatte auch meist detailliert geschildert wie sie den einen oder anderen fand wie der Sex war und einiges mehr. Ich war nie eifersüchtig den zu kurz kam ich bei ihr nie im Bett.
Das wir es so machten und andere trafen hatte unserem Sexleben sogar gut

getan. Jeder konnte sich ausleben und brachte hin und wieder auch in das gemeinsame Schlafzimmer was mit. An den Wochenenden gingen wir hier und da auch mal in die Swinger Clubs und haben uns da die Menschen angeschaut die wir uns dann geschnappt haben. Entweder jeder für sich oder wir als paar. Ob wir nun eine zweite Frau einen Mann oder ein anderes paar dabei hatten war uns zu dem Zeitpunkt egal. Ich war immer schon hemmungslos und hatte auch kein Problem damit einem anderen Kerl an den Schwanz oder die Eier zu fassen oder sogar mal zu blasen während sie keine hatte durchaus mal eine andere Frau mit Mund Zunge und Fingern zu Befriedigen. Nachdem wir die ganze Nacht gesprochen hatten und in unsere Wohnung langsam das Licht durch die Fensterwand drang erkannten wir das wir uns obwohl wir uns nach wie vor liebten und verstanden so weit von einander entfernt hatten das es keinen Sinn machen würde die Beziehung weiter zu Führen Beziehungsweise war es für uns ja sogar die Ehe. Wir hatten uns abgesprochen und waren auch heute noch freunde. Tatsächlich gingen wir sogar hin und wieder noch mit einander ins Bett. Dennoch war ich nicht mehr so der Party Gänger wie früher ich war genau wie sie ein Kariere orientierter Mensch in meinem leben gab es weder für Kinder noch für Partys außer sie waren geschäftlicher Natur viel platz. Das war auch einer der gründe weswegen ich nicht verstand warum sie plötzlich Kinder wollte. Eigentlich hatten wir beide die selbe Einstellung jedenfalls als wir uns kennen lernten. Wir mochten beide Kinder und ich hatte inzwischen auch alte freunde die mehr als eines hatten. Aber eigene wollte ich nie. Heute bin ich mal wieder auf der pisste. Einer meine Kumpels meinte das er mich mal raus holen wollen würde jetzt da ich wieder Single war. Er konnte nicht wissen das ich durchaus immer mal Frauen abschleppte. Den von dieser Seite meines Lebens wusste nur Claudia und ich. Genauso war es meines Wissens nach umgekehrt. Klaus mein Freund aus Studien Zeiten war seit etwa drei tagen in der Stadt und er wollte heute Abend nun unbedingt raus. Da er meinte selbst in unserem alter er war ein Jahr älter als ich. Sollte man noch rausgehen und feiern. Mir war

durchaus bewusst das er sich nur was zum Bumsen suchen wollte und dann mit ihr in sein Hotel oder schlimmer in meine Wohnung gehen würde. Als wir noch im Studium waren wollte er unbedingt das wir zu dritt was machten. Er Ich und eine kleine die voll betrunken war und meinte sie wolle unbedingt von zwei Kerlen gefickt werden.
Dazu kam es dann aber doch nicht weil sie auf dem heim weg so fertig war das sie eingeschlafen war. In unsere Wohnung legten wir sie in mein Bett. Seins war angeblich zu klein und ich schlief auf dem Sofa Für meinen Geschmack waren die Frauen hier allerdings eh viel zu jung die meisten waren irgendwas zwischen 18 und 25. und ich mit meinen 35 kam mir dagegen ja schon fasst wie ein alter man vor. Besonders wen ich mir anschaute wie diese jungen Dinger in so knappen Minirock herum hüpften das es besser in einem Swinger Club als in eine öffentliche Disco passen würde. Eine die sich an mir vorbei drängte und danach auf der Tanzfläche etwas hüpfte hatte doch tatsächlich keinen Slip an. Ich spürte bei dem Anblick ihrer galt rasierten und jungen Scheide durchaus wie mein Schwanz hart wurde. Was für ein Mann wäre ich da auch gewesen wen nicht aber sie war trotzdem zu jung. Ich stand an der Bar und lächelte über Karls etwas mitleidigen versuch eine kleine blonde anzutanzen die offensichtlich kein Interesse an einem solch alten Mann hatte. Es verging einige zeit und wie er es letztlich angestellt hatte ist mir nie klar geworden aber er hatte dann doch bei der blonden Erfolg. Als er auf mich zu kam lächelte er triumphierend und meinte er würde schon mal ins Hotel zurück gehen. Ich nickte war froh das er gleich weg war und überlegte noch einen Moment zu bleiben. Allerdings nicht weil ich eine abschleppen wollte ich hatte einfach keine Lust falls er noch draußen stand und eine rauchte ihm noch mal in die arme zu laufen. An der Bar herrschte kaum betrieb der Junge Barmann sah mich etwas mitleidig an und ich dachte bei mir. Junge spar dir deinen mitleidigen blick. Mir war klar das er mich wohl bedauerte weil mein Kumpel mit dem jungen Ding verschwunden war. Was er nicht wusste das ich schneller und leichter eine kriegen würde wen ich wollte. Aber wie schon

gesagt waren mir diese Küken alle zu jung. Etwa eine stunde später als die Musik unerträglich wurde und auch ein Whiskey nicht mehr half stand ich auf und wollte gehen. Da drückte sich die junge rasierte Muschi an mir vorbei obwohl es nicht nötig gewesen wäre da überall platz gewesen war. Erst erkannte ich sie gar nicht weil ich ihr zuvor nur auf den Rock geschaut hatte. „Oh entschuldigen sie.“ murmelte sie als wäre sie versehentlich gegen mich geschubst worden. Ich dachte erst sie sei Betrunken weil sie mich angerempelt hatte aber als sie mich mit großen Augen anschaute wusste ich das es Absicht war. Ein Umstand der dadurch das sie mir gerade an die Hose fasste verstärkt wurde. Als ich sie mitleidig anlächele meinte ich nur. „Schon gut aber bitte nehmen sie ihre Hand von meiner Hose.“ Sie versuchte ungeschickt meinen Schwanz zu erfühlen und ich nahm ihr Handgelenk und entfernte ihre Hand. Sie konnte kaum älter sein als 18. und doch war sie so unerschrocken. Sie sah mich herausfordernd an. „Keine Lust auf ein wenig Spaß?“ Ich lachte. „Doch aber nicht mit einem Kind.“ Als sie beleidigt dreinschaute fügte ich hinzu. „Ich Ficke und da kann eine solch Junge Frau schlecht mithalten.“ Mir war klar das ich unhöflich war aber das war mir egal. Ich sah den Barmann an dem sein mitleidiger blick im Hals stecken geblieben war. Offensichtlich hatte er jetzt begriffen warum ich alleine saß. Ich zahlte und wollte gehen als mich die Kleine an der Hand festhielt. Ich sah sie fragend an. „Stehst du nicht auf mich?“ Ich sah sie freimütig an. Löste meine Hand und ging. Draußen zündete ich mir eine Zigarette an und überlegte ob ich ein Taxi nehmen sollte oder ob ich die wenigen Blocks zu meiner Wohnung laufen sollte. Ich beschloss die Nacht zu genießen und das kleine Stück zu laufen. Das allerdings war ein Fehler wie sich herausstellte. Ich war kaum um die erste Ecke gebogen als ich hinter mir Absätze auf dem Gehweg hörte. Anfangs dachte ich mir nichts dabei aber als egal um welche ecke ich bog das Geräusch blieb trete ich mich um. Wie ich es befürchtete. Die kleine aus der Disco. Ich seufzte Zug mein Handy und rief mir doch ein Taxi. Es würde zwar schneller gehen wen ich die letzten zwei Blocks laufen würde aber im ehrlich zu sein wollte ich nicht

riskieren das die kleine erfuhr wo ich wohnte. Ich stellte mich an eine Hausecke und wartete auf das Taxi. Die kleine blieb einige Meter entfernt ebenfalls stehen. Das hatte mir gerade noch gefehlt eine irre mit Geltungsdrang. Das Taxi kam recht schnell war aber auch kein Wunder nur etwa 10 Blocks entfernt war der Bahnhof.
Als der wagen anhielt stieg ich hinten ein und wollte gerade dem Fahrer sagen wo es hingehen sollte als die Kleine direkt neben mir einstieg. Ich Seufzte. „Was
wollen sie den jetzt hier?“ Der Fahrer sah sie neugierig an. Offenbar hätte er sie nur zu gerne gefickt. Zu meinem Unmut verkündete sie. „Ich will das du mich hart und geil fickst.“ Dabei sah sie nur mich an und ich den Fahrer der nun von ihr zu mir und wieder zurück schaute. Es war unverkennbar das er liebend gerne mit mir getauscht hatte. Auch wen er wie er aussah locker 5 Jahre oder mehr älter als ich war. Ich ärgerte mich. Ich hatte schon mal mit einer Stalkerin zu tun aber damals war das relativ schnell erledigt. Das ich dieses mal das Glück haben würde war wohl zu bezweifeln. Ich sah sie das erste mal richtig an. Sie durchaus schön sie hatte blonde halblange haare die sehr gelockt waren. Sie trug ein Top in das ihre brüste kaum platz hatten und ihr Minirock war so knapp das ich mir sicher wahr der Fahrer der von vorne nach hinten schaute würde ihre wie ich ja wusste nackte Muschi sehen. „Zunächst mal sind wir bei Sie nicht beim Du“ Sagte ich und machte keinen Hehl daraus das es mir missfiel wen sie mich so vertraut ansprach. „Dazu kommt das ich keine So junge Frau suche und auch nicht will.“ Sie sah mich an als würde sie gleich losheulen. Der Fahrer wiederum sah aus als glaubte er ich hätte sie nicht alle. Ich stieg aus und meinte Fahr nach hause. Ich wartete einen Moment bis der wagen losfuhr.
Als er um eine ecke war atmete ich erleichtert aus. Ich machte mich wieder zu Fuß auf den weg. Es waren ja nur noch zwei Blocks was sollte da schon passieren.
Als ich erneut Absätze auf dem Boden hörte blieb ich Abrupt stehen. Die

Absätze allerdings nicht. Als ich mich umdrehte sah ich wie sie wieder auf mich zu kam. Ich beschloss mich geschlagen zu geben. Ich würde sie mit in meine Wohnung nehmen aber mehr auch nicht. Vielleicht konnte ich sie irgendwie abfüllen das sie einschlief. Dann würde ich ihr einfach am nächsten Tag erzählen wie geil es war und hoffen das sie mich danach in ruhe lassen würde Falls nicht könnte ich immer noch die Polizei einschalten. Als sie neben mir stand reichte ich ihr widerwillig meinen arm in den sie sich einhackte und wir gingen los. In meiner Wohnung staunte sie überrascht weil alles so groß und offen war. Eigentlich hatte ich vorgehabt schlafen zu gehen wen ich zurück war. Jetzt wusste ich nicht wie es weiter gehen sollte. Wirklich durchdacht hatte ich es nicht. Ich sah sie an wie sie sich staunend umschaute und hatte den Gedanken an ein Kind im Spielzeug laden. Etwas was im krassen Gegensatz zu ihrem aussehen stand. Man konnte durchaus sehen das sie weibliche Rundungen hatte. Sie hatte große brüste ein schönes Becken und einen geilen Arsch. Halblanges Blondes Haar machte ihr aussehen auch nicht schlechter. Etwas was mir auch Bewunderung abrang war ihre Hartnäckigkeit. Ich ging gefolgt von ihr in die Küche und fragte. „Welchen wein trinken sie?" Sie hüstelte. „Können wir das Siezen nicht lassen?" Ich sah sie ärgerlich an. Ich überlegte und beschloss dann es zu lassen. „Also was willst du Trinken?" Als ich sie anschaute lächelte sie breit. Meinte aber. „Ich trinke nie Alkohol." Verdammt das war es dann wohl mit meinem schönen Plan. Als ich sie ärgerlich anschaute meinte sie. „Wasser oder Saft würde mir gefallen." sie war so unbekümmert irgendwas stimmte doch nicht mit ihr. Ich schenkte ihr einen Saft ein ich hatte nur noch Organen Saft und Stellte mir eine Cola hin. Als sie die Cola sah sah sie aus als wollte sie was sagen bei meinem blick schwieg sie aber. Mir war klar das Cola ungesund war aber ich trank normalerweise auch keine. Wir setzten uns an den Tresen der Kücheninsel. Nach einer weile meinte sie. Wollen wir nicht lieber ins Schlafzimmer? Sie lächelte dabei offenbar in dem glauben das es einladend klang. Als ich schweigend meine Cola trank immer noch überlegend wie ich aus der Sache aus kam meinte sie.

„Bin ich den wirklich so hässlich?“ Sie klang traurig Ich ich gab erst nicht viel darauf eine Frau wie sie wusste sicher das sie schön war. Als ich ihr aber in die Augen schaute merkte ich das sie die frage ernst gemeint hatte. „schön bist du durchaus.“ gab ich zu. Wäre sie etwas älter gewesen wäre sie genau in meine Schublade gefallen. „Was ist es dann warum du mich nicht willst?“ Sie klang trotzig und beleidigt. Ich seufzte. „weil ich nicht auf kleine Mädchen stehe. Ich finde reife und erwachsen Frauen Geil. Mit denen kann ich Sachen anstellen die du dir nicht mal erträumen kannst.“ Ich sah auf besorgt ich hätte zufiel gesagt. Sie sag mich an. „Wie sind diese Frauen zu Erfahrung gekommen? Indem sie Sex hatten oder nicht?“ Sie sah mich an als wollte sie sagen Bring es mir bei. „Ja ich nehme es an.“ Gab ich zu. Das Wort Sex aus ihrem Mund klang genauso seltsam wie das Ficken zuvor. Ich hatte nie ein solch junges Ding so reden hören. Sie Klang viel eher nach einer Erfahrenen Frau. Ich spürte wie sich bei mir was rege. Plötzlich Erinnerte ich mich daran das sie keinen Slip an hatte. Sie stand auf. „Soll ich gehen oder wollen wir Sex haben?“ Ich sah sie an und mir war klar das sie es ernst meinte. Sie stand nun neben mir lächelte frech und sagte. „Sie mal hier.“ Sie hob ihren Rock und zeigte mir ihre rasierte glatte Muschi. Als ich sie anschaute meinte ich. „Ja die hatte ich vorhin schon gesehen.“ sie sah mir überrascht an. „an hast du den meine Muschi Gesehen?“ ich spürte wie bei dem Wort wieder mein Schwanz pulsierte. Ich stand auf nahm sie an der Hand und führte sie ins Schlafzimmer. Sie lies sich nur zu gerne führen und mir wurde klar das würde ein langer weg. Ich setzte mich auf die Bettkante und meinte. „gut du willst das ich dich Ficke? Zieh dich aus und mach mich geil.“ sie grinste breit und öffnete ihren Rock an der Seite. Als ihr Rock zu boten rutschte sah ich sie unverwandt an. Jede andere hätte sicher mit dem Top angefangen. Als auch das zu Boden fiel merkte ich erst das sie auch keinen BH trug. Die Mädchen heutzutage waren erstaunlich. Sie zog die hochhackigen Schuhe aus und kam dann vollkommen nackt auf mich zu. Etwas was ich nicht erwartet hatte war das ich allein durch den Anblick schon hart wurde. Junge Frauen waren normalerweise genau das

gegen teil von dem was ich geil fand aber ich musste zugeben diese Strafen Brüste der feste Po und dazu diese Jugendliche Ausstrahlung. Mir wurde klar diese kleine würde ich sicher Ficken. Als sie vor mir stehen blieb war ich gespannt was die als nächstes tun würde. Sie kniete sich vor mich öffnete meine Hose zog das darin steckende Hemd heraus und fing an es aus zu knöpfen. Ich starte dabei andauernd auf ihre prahlen brüste die sie gegen die Innenseite meiner Oberschenkel presste. Ich stand auf hob sie aufs Bett und riss mir das Hemd vom Leib. Jetzt wollte ich die kleine haben. Sie schaute mir lächelnd zu als ich mir die Hose auszog meine Shorts und gab ein erstauntes Geräusch von sich als sie meinen Schwanz sah. Inzwischen war er vollkommen aufgerichtet.
Als ich ebenfalls Nackt war kletterte ich u ihr auf das Bett. Sie öffnete die beine um mich direkt in sich aufzunehmen. Normalerweise hätte ich sie erst geleckt
oder auf andere weise feucht gemacht. Aber zum einen schien das nicht nötig bei ihr ihre ganzen Oberschenkel glänzten bereits. Zum anderen wollte ich ihn ihr jetzt direkt rein schieben und sie ficken bin ich kam. Als ich direkt über ihr war stieße ich zu drängte mich hart und groß wie ich war in sie und spürte etwas was ich nicht erwartet hatte. Sie war höllisch eng. Sie stöhnte laut als sie mich in sich spürte legte eine Hand an ihre scheide und rieb sich den Kitzler während ich sie hart und tief nahm.
Sie stöhnte genoss offensichtlich jeden stoß. Ich allerdings ebenfalls. So eng wie sie war und so nass dazu. Jeder stoß ging tiefer war härter sie war geiler als ich erwartet hatte. Ich fickte sie und sie kam zwei mal. Normalerweise hätte ich es länger ausgehalten aber sie war weit enger als ich es gewohnt war und so kam ich mit ihr als sie ihren Dritten Orgasmus hatte. Ihr stöhnen wurde lauter als zuvor als sie mein Sperma in sich spürte. Ich schoss vier mal in ihr ab und sank danach neben ihr zusammen. Als ich da lag lächelte sie und meinte. „Jung genug für Sex?“
Ich lächelte und meinte. „Wie alt bist du nun eigentlich?“ sie grinste. „Seit

vorgestern 18“ Sie war glatte Zwanzig Jahre jünger als ich. Ich konnte es nicht glauben. „Nun alter Mann? Wollen wir noch einen weiteren Ritt wagen?“ Ich musste mich wohl verhört haben. Alter Mann nannte sie mich. Ich drehte mich zu ihr lag direkt wieder auf ihr und meinte nur. „Ich werde dir zeigen wie alt ich bin.“ Ich fickte sie an diesem Tag die ganze Nacht hindurch. Am morgen war sie verschwunden und ich dachte. Eine Junge Frau konnte doch auch Geil sein allerdings bevorzugte ich weiterhin die Älteren.

10, Sex nach der ehe

Name: Klaudia
Alter: 34
Geschlecht: Weiblich
Größe: 1,65
Haare: Blond
Sexuellen Neigungen: Bisexuell

Zusatz: Exfrau von Rainer
Name: Klaus
Alter: 36
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,78
Haare: Braun
Sexuellen Neigungen: Hetero
Zusatz: Kumpel von Rainer

Name: Klaudia
Alter: 19
Geschlecht: Weiblich

Größe: 1,60
Haare: Blond Halblang
Sexuellen Neigungen: Unbekannt
Zusatz: Haupt Figur 2

Name: Rainer
Alter: 35
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,80
Haare: Schwarz
Sexuellen Neigungen: Bisexuell
Zusatz: Haupt Figur

Abschluss Wort:
Junge Frauen haben ihren Reiz aber ich Finde Ältere doch anziehender. Das gilt übrigens für Frauen und Männer.

Kapital 11 Abendrot

Sie Stöhnte während ich in ihr kam. Sie spürte mich und wollte wie so oft mehr. Diese Frau war wahrlich unersättlich wen es um Sex ging. Draußen dämmerte es und mir wurde bewusst das die zeit die ich für meine Arbeit hatte langsam etwas knapp wurde. Sie zuckte zusammen als ich mich aus ihr zurück zog ließ ein wimmern hören und sah mich an. Ich stand vor ihr sie lag auf dem Sofa auf dem ich sie unzählige male gefickt hatte. Mein Sperma lief ihr aus der Nassen und noch vor Geilheit zuckenden Muschi. Als sie mich anlächelte wusste ich das sie mich noch einmal wollte Ich allerdings hatte keine zeit mehr. Ich nahm sie an der Hand zog sie hoch und wir gingen gemeinsam duschen. So würde sich zumindest beides verbinden lassen. In der Dusche die größer war als normal nahm ich mir ihren geilen Arsch vor. Als wir fertig waren meinte ich. „Nun geh ich muss noch arbeiten. Sie lächelte wieder und mir war klar das sie immer noch nicht genug hatte. Ich seufzte. Ich war zwar längst nicht am ende meiner Kräfte aber ich hatte morgen ein wichtiges Meeting musste noch einige dinge dafür vorbereiten und mehrere wichtige Gespräche führen. Als sie sich vor mich knieten wollte um mich wieder hart zu blasen schlug ich einen anderen Ton an. Einen bei dem sie wusste wen sie mir nicht gehorchte würde es Konsequenzen haben. Sie sah mich mit großen Augen an.Mir war klar das sie überlegte ob sie es dennoch machen sollte. Als sie aber meinen blick sah lies sie es bleiben. In meinem Arbeitszimmer sprach ich mit mehreren Leuten Via Kamera Übertragung. Nachdem für den kommenden Tag alles geklärt war schloss ich das Programm und Ordnete meine Papiere auf dem Schreibtisch. Ich hörte die Tür aufgehen sah auf und erkannte das sie in einer Schürze mit einem Tablett auf mich zu

kam. Sie stellte es vor mich auf den Schreibtisch ab und wollte gehen. „Warte." sie sah mich lächelnd an. Ich rückte ein Stück von meinem Schreibtisch ab so das ich mich zur Seite drehen konnte. Deutete vor mich und sagte. „komm hier her." sie sah mich an gehorchte aber und als sie vor mir stand hob ich die kurze schürze ein Stück an. Wie ich es mir dachte sie war Nackt darunter. Ich sah wie sie mich anschaute spürte schon wieder wie mein Schwanz hart wurde. Sie versuchte echt mit allen mitteln meine Aufmerksamkeit zu gewinnen. Ich zog sie an der schürze näher zu mir gab ihr einen Klaps auf den Nackten Arsch was sie aufstöhnen lies.
Ihre Beine waren nun links und rechts von meinen ich umfasste ihren Hintern spreizte mit meinen Beinen ihre weiter und lies meine Hand über ihren knackigen Po nach unten wandern. Ich hörte wie sie scharf die Luft einsog und wusste sie freute sich darauf was gleich passieren würde. Ich spürte ihre feuchten Beine. Gott war die Frau dauer nass? Manchmal fragte ich mich ob sie überhaupt je nicht nass war. Man konnte sie nicht mal als Feucht bezeichnen das wäre der Sache bei weiten nicht gerecht geworden. Es war ein leichtes für mich meine Finger in sie zu schieben. Sie hatte inzwischen eine Hand auf meine Schulter gelegt um sich abzustützen während sich meine Finger tief in sie hineinschoben. Ich wusste sie wollte meinen Schwanz und das er sie wollte spürte ich fast schmerzhaft. Den er drückte sich bereits stark gegen meine Hose. Doch ich wollte sie jetzt ärgern und so musste ich mich zusammen reisen. Ich fing an sie zu Fingern wie üblich war sie so geil das es nicht lange dauerte bis ihr stöhnen heftiger wurde. Ihr Orgasmus stand kurz bevor und sie wollte sich auf mich senken doch ich hielt sie mit der anderen Hand an der Hüfte davon ab. Ich wollte das sie im stehen kommt sie sollte spüren das ich unzufrieden war das sie mich von der Arbeit abhielt. Ihre Beine begannen zu zittern als ihr Höhepunkt immer näher rückte. Sie stöhnte laute ich schob meine Finger tiefer in sie und spürte zufrieden wie sie sich zusammen zog als sie kam. Ihre Beine zitterten weiter ihre Hand krallte sich fast schmerzhaft in meine Schulter. Ihr Orgasmus war so heftig das sie

abspritzte und ich spürte wie meine Hose nass von ihr wurde. Das war längst nicht das erste mal das das passierte aber es war jetzt schon eine weile her das sie das das letzte mal gemacht hatte. Sie sank auf mir zusammen dieses mal lies ich es zu. Meine Finger noch in ihr und mir wurde klar das es wohl etwas zu viel für sie war. „Wie oft war das jetzt?“ Fragte ich in ihr Ohr. Sie atmete immer noch schwer und antwortete nicht. Als ich meine Finger bewegte stöhnte sie und flüsterte atemlos. „Das war das neunte mal Meister.“ Ich war unzufrieden bewegte die Finger erneut und sagte. „Du sollst mich nicht anlügen oder du musst heute Abend zusehen während ich es mir mache.“ Das war etwas was ihr überhaupt nicht gefiel. Es war in ihrem speziellen Fall so was wie die ultimative Bestrafung den sie ertrug es nicht wen ich mir einen runter holte
und weder sie anfasste noch sie mich anfassen konnte. Dafür hatte ich mir extra fesseln für das Sofa im Schlafzimmer besorgt. Oder ich Fesselte sie einfach mit einem Seil. Das sie sich auch nicht selbst anfassen konnte dabei. „Ich meinte das 12 mal Meister. Ich bitte um Entschuldigung“ Ich nickte. „Schon besser.“ Ich gab ihr einen leichten Klaps auf den Hintern. Dann überlegte ich kurz und sah neben mir aus der Fenster Wand die die Stadt zeigte. Es wurde langsam dunkel ich hatte zwar noch Arbeit aber ich würde das danach erledigen. Ich konnte mich immer so schlecht zusammenreißen wen sie in so einem Outfit auftauchte. Etwas was ihr durchaus bewusst war. Ich drückte sie leicht von mir so das sie aufstehen musste. Meine Finger zog ich aus ihr so das sie leicht wimmerte. Sie sah mir zu wie ich meine Hose öffnete und meinen Harten Schwanz herausholte. Sie strahlte freudig. Mir war ein rätsel wie sie nach einem solchen Tag noch so geil auf Sex sein konnte. „Dreh dich um und setz dich auf mich.“ Sie lächelte und machte was ich ihr befohlen hatte. Als sie sich auf mich setzte schob ich ihr meinen Schwanz in die immer noch Nasse Muschi legte eine Hand an ihre Hüfte und die andere unter der Schürze an ihre Nackte Brust. Ich hatte schon mehrere Frauen von normalen bis hin zu Extrem Devoten aber nur selten war eine so unersättlich

gewesen. Dazu kam das sie grundsätzlich von mir Dominiert werden wollte. Als ich sie nun fickte jeden stoß in sie genoss und der Abend draußen von einem Tiefen Rot erfüllt wurde dachte ich an die zeit als ich sie kennen lernte. Damals war sie unerfahrener. Hatte zwar öfter schon einen Mann aber was ein Orgasmus war wusste sie nicht. Kennen lernte ich sie in einem meiner Clubs sie war da mit einigen Freunden und sie viel damals schon auf. Sie trug unauffällige Kleidung etwas was in einem Club genau das Gegenteil bewirkte. Wieder gesehen hatte ich sie aber erst am nächsten Tag. Ich war abends joggen gegangen da der Rest des Tages mir keine andere Wahl lies. Da saß sie auf einer Bank las ein Buch und bemerkte mich nicht einmal. Jetzt muss man dazu sagen das ich es nicht gewohnt war das man mich ignorierte. Als ich sie ansprach verschwitzt vom joggen und sie aufsah wusste ich sofort was sie für eine war. Ich hatte damals zwar eine die mir durchaus viel Spaß bereitet hat aber die kleine schien mir irgend was an sich zu haben. Sie stöhnte als sie kam und ich konzentrierte mich wieder auf die Gegenwart. Ich umfasste ihre Brust etwas fester knetete sie während ich nun auch kommen wollte. Es dauerte nicht lange. Bei ihr dauerte es nie lange sie war durch und durch für mich geschaffen. Ihre Muschi nass und eng dazu schön warm. Immer wen ich sie fickte spürte ich wie mein Schwanz regelrecht in Wolken eintauchte. Als ich abspritzte stöhnte sie und ich spürte wie sie enger wurde als sie einen weiteren Orgasmus hatte. Ich wusste mir nicht zu helfen Diese Frau war anders als die anderen. Normalerweise wen ich eine Frau gefickt hatte war sie nach spätestens dem fünften oder siebten Orgasmus am ende. Aber diese konnte selbst dann nicht genug bekommen. Sie sank nach hinten an meine Brust mein Schwanz der nun Schlaf wurde glitt aus ihr heraus wobei sie wiederholt zuckte. Meine Hand an ihrer Hüfte schob ich nach vorn umfasste ihr Geschlecht und spürte mein Sperma aus ihr herauskommen. Die Berührung gefiel ihr offenbar den sie Kicherte. „Ich spüre wie dein Sperma sich in mir bewegt." Nach einer weile in der ich sie im arm hielt meinte sie. „Ich bin froh das du mich damals angesprochen hast." Ich lächelte obwohl sie mich nicht

sehen konnte. Wir sahen beide auf den Roten Himmel draußen und mir war klar das wir beide an den ersten gemeinsamen Abend dachten. Wir saßen beim Essen in einem Restaurant sie sah immer wieder über ihre gabel oder ihr Glas hinweg zu mir. Mir war klar das sie sich fragte was als nächstes passieren würde. Als wir mit dem essen fertig waren fragte ich sie was sie machen möchte. Ich sah ihr an was es war wollte es aber hören. Sie hatte überlegt und meinte dann „Wollen wir noch zu dir oder mir?" Damit war klar das wir das gleiche im Sinn hatten. Da meine Wohnung näher war gingen wir dort hin. Wir Schaften es kaum aus dem Aufzug da lag ihr Slip bereits auf dem Boden in meiner Eingangshalle. Sie war damals recht unerfahren obwohl sie schon den einen oder anderen hatte. Als ich sie allerdings Leckte und sie daraufhin ihren ersten Orgasmus hatte war es als sei ein Damm gebrochen. Von da an konnte sie sich nur schwer zügeln. An diesem Abend war sie fünf mal gekommen das erste mal beim lecken und die anderen mahle während ich sie gestoßen habe. Nachdem wir das erste Wochenende zusammen verbracht hatten wollte keiner von uns mehr jemand anderen seither war sie bei mir. Irgendwann stellte sich heraus das sie auf Dominanz stand und so hatte ich angefangen sie zu erziehen. Letzten Endes war sie die Geilste Frau die ich je hatte und das waren nicht wenige. Beim ersten mal als die Dominanz eine rolle zu spielen begann wollte sie es wissen und ich hatte überlegt wie ich sie bestrafen konnte. Schlagen wollte ich sie nicht also machte ich etwas was sie nicht verstand. Ich warf sie aufs Bett so als ob ich sie hart ficken wollte kniete mich zwischen ihre Beine und fing an sie zu lecken und zu fingern. Jedes mal wen sie kurz vor einem Orgasmus stand hörte ich auf was für sie äußerst frustrierend war. Als ich das das dritte mal gemacht habe hatte sie ihre Hand selbst an die Scheide gelegt und wollte sich durch das reiben kommen lassen. Natürlich hab ich das verhindert. Es wäre ja keine Bestrafung gewesen. Später fand ich durch Zufall heraus das sie es nicht ertragen konnte wen ich mich Anfasste und sie zusehen musste. Ursprünglich wollten wir mal fessel spiele ausprobieren also hab ich sie schön gefesselt auf meinem Bett liegen gelassen.

Ich stellte mich über sie fing an mir einen zu wichsen und wollte auf sie abspritzen. Als sie anfing sich zu sträuben und zu stöhnen wegen den fesseln begriff ich erst nicht was los was. Ich dachte sie bekäme Panik also band ich sie los und sie stürzte sich direkt auf mich setzte sich auf meinen Schwanz. Sie begann mich zu reiten. Als wir gekommen waren fragte ich was sie gehabt hatte. Sie meinte nur. „Ich mag es nicht wen du dich selbst befriedigst dafür hast du doch mich." Das hatte mich für einen Moment sprachlos gemacht. Aber mir wurde schnell klar das es mir großen Spaß machte sie damit zu bestrafen. Meistens fesselte ich sie oder schnallte sie am Sofa oder Bett fest und fing an mir über ihr einen zu wichsen. Wie sie dann hilflos unter mir zappelte fand ich einfach nur geil. Manchmal erbarmte ich mich dann und Fickte sie doch. Manchmal musste sie zusehen wie ich kam. Entweder auf ihr was sie dann doch immer recht Geil fand oder was sie am meisten ärgerte in Taschentücher oder ähnliches wodurch sie nichts davon hatte. Ich Küsste ihren Nacken nahm meine Hand von ihrer Brust. Sie stand auf. Als sie sich herumdrehte um mich zu küssen legte ich meine Hände auf ihren nackten Arsch verpasste ihr ein schlag und sagte. „Ich komme wen ich fertig bin zum essen. Als sie das Zimmer verlassen hatte drehte ich mich nochmal zum Fenster. Meine Frau war schon ein Geiles Stück vielleicht sollte ich sie doch fragen.

11, Abendrot

Name: Rainer
Alter: 26
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,90
Haare: Braun
Sexuellen Neigungen: SM Hetero

Zusatz: Geschäftsmann
Name: Melina
Alter: 23
Geschlecht: Weiblich
Größe: 1,63
Haare: Rot
Sexuellen Neigungen: SM Unklar
Zusatz: Freundin von Rainer

Abschluss Wort:
Diese Geschichte hat keinen bestimmten Ursprung.
Ich hab mich einfach hingesetzt und drauf los geschrieben ich finde aber auch das man das sieht.

Kapital 12 Reise im Mondlicht

Ein Junge aus Deutschland im Wilden Westen? Das das schief gehen würde war doch klar. Wir schreiben das Jahr 1875 die zeit des wilden Westens war eine zeit in der viele so auch ich nach Amerika fuhren m ihr Glück zu machen. Ich allerdings hatte kein großes Interesse an Kampf und krieg mit Indianern. Was mich lockte war die Freie Welt kaum berührt von irgend jemanden. Als ich eines nachts rast in einer Talsenke machte Passierte etwas das ich mein Lebtag nicht vergessen werde. Ich hatte an diesem Abend einige Kreuther die ich gefunden hatte zusammen mit meinen Fleisch angebraten. Es roch verführerisch und als ich es gegessen hatte fühlte ich mich glücklich. Als ich allerdings eingeschlafen war hatte ich Albträume Als ich die Augen aufmachte lag ich offenbar in einem Zelt. Ich versuchte den Kopf zu drehen um mehr zu sehen aber ich konnte nur meine Augen bewegen. Ich war offenbar in einem Indianerzelt jedenfalls sah es so aus wie in den Büchern die ich gelesen hatte. Ich sah einen vielleicht 11 Jahre alten jungen am feuer in der Mitte des Zeltes sitzen. Er hatte nur eine Hose an kein Oberteil und mir den rücken zugewendet. Er schien in etwas zu rühren und schien sehr angespannt. Immer wieder sah er zu einer stelle die ich nicht sehen konnte. Langsam spürte ich wie mein Körper wieder gehorchte auch wen ich lediglich Schafte den Kopf zu drehen. Nun erkannte ich wo der junge hinschaute. Da war offenbar der Zelteingang und wie es schien wartete er auf etwas oder jemanden. Vor dem Zelt schien es still zu sein. Nach einer weile spürte ich meinen arm und auch meine Beine wieder. Mir tat alles weh und ich spürte jede sehne und jeden Muskel schmerzen. Was war mit mir passiert. Langsam begann auch mein verstand wieder zu arbeiten. Mir wurde klar das ich wohl

irgendwie Bewusstlos geschlagen worden sein musste und dann wurde ich wohl hier her verschleppt. Als der Junge mir einen verängstigten blick zuwarf und erkannte das ich wach war sprang er auf sah mich ängstlich an und rannte dann aus dem Zelt. Klasse das würde nichts gutes heißen. Ich hörte wie er in einer Fremden Sprache rief und schrie. Aber ich hörte niemanden antworten. Fast 10 Minuten dürften vergangen sein bis ich jemanden näher kommen hörte. Ich wäre abgehauen aber ich konnte mich noch immer nach bewegen. Als die Zeltplane zur Seite geschoben wurde und ich den jungen aufgeregt reden hörte versuchte ich zu erkennen was los war. Ich Schafte es meinen Kopf ein wenig zu bewegen und sah eine Große Schwarzhaarige Frau mit Rötlicher haut wie der junge. Sie stand im Eingang und sah mich an. Der junge an ihrer Seite schien ihr Sohn zu sein. Ich war nicht sicher was ich davon halten sollte. Sie sah mich an und kam auf mich zu dabei zog sie ein Messer. Jetzt war alles aus es war eine Schande das es so enden sollte. Eigentlich wollte ich noch Eine Familie gründen und Kinder Zeugen. Mir war klar das die Frau nicht böse war aber in diesen Zeiten war es töricht jemand fremden zu vertrauen besonders wen er von einem anderen Volk stammte. Als sie sich neben mich kniete spürte ich wie meine arme weniger schmerzten. Als ich die Frau anschaute lächelte sie und meinte. „Du hast sicher schmerzen?“ Dann murmelte sie etwas vor sich hin. Was ich nicht verstand. Sie sah den jungen ärgerlich an und sagte in dessen Sprache etwas zu ihm. Er sah betrübt zu Boden erwiderte etwas und als sie ihn erneut ansprach schrie er etwas und rannte aus dem Zelt. Sie sah traurig aus.
Zu mir sagte sie. „Es tut mir leid das er das gemacht hat. Ich hatte ihm gesagt das du aufgrund des Giftes dich ohnehin eine lange zeit nicht bewegen kannst.“
Ich verstand nicht welches Gift. Ich versuchte zu sprechen. „Was ist mi...“ mehr brachte ich nicht heraus. Sie sah vom Zelteingang zu mir. „Du hast eine giftige Pflanze gegessen. Ihr Bleichgesichter wisst einfach nicht was Essbar ist und was nicht.“ Dabei lächelte sie kurz. Als sie wieder ernst wurde zeigte sie

mir ein Stück seil mit dem ich wohl gefesselt war. „Ich hoffe du bist dem jungen nicht böse er hatte nur angst.“ Ich lächelte etwas oder besser ich versuchte es. Anscheinend kam nur eine Grimasse dabei heraus den sie lachte hell auf. Ich lag auf wie es aussah einem Bisonfell mit dem ich wohl auch zugedeckt war. Als sie meine arme hob und das Fell zur Seite nahm merkte ich erst das ich Nackt war. Sie sah mich ohne jede Regung an ging dann nochmal kurz vor das Zelt und kam mit einem großen Behälter zurück. Ohne was dagegen machen zu können wusch sie mich. An manchen stellen Brannte es was ich nicht verstand. Als sie mir aber ein Stück aufhalf um auch meinen rücken zu waschen wusste ich was los war. Ich sah aus als wäre ich in einen Ameisenhaufen gefallen. Als sie meinen überraschten blick sah meinte sie. „Als wir dich fanden warst du bewusstlos vom Gift. In der Nacht konntest du es nicht gesehen haben aber du warst genau neben einem Nest von Feuerameisen eingeschlafen. Hätten wir dich nicht so früh am morgen gefunden währst du vermutlich bis jetzt längst nicht mehr am Leben. Ich war erst 20 und hatte bisher noch keinen nennenswerten versuch gemacht eine Frau zu bekommen. Jetzt wusch mich diese Frau ohne jegliche Gefühlsregung. Kurz drauf spürte ich wie ich zu zittern anfing. Sie sah mich besorgt an. „Nur die Götter wissen ob du das überlebst. Ich kann nur versuchen dir zu helfen.“ Sie deckte mich wieder zu und ging. Am Zelteingang blieb sie nochmal stehen. „Wen du die heutige Nacht überlebst wirst du es sicher schaffen. Ich hoffe du bist Stark genug.“ Dann verschwand sie. Ich spürte meinen schmerzenden Körper und dachte nach. Kurz darauf schlief ich ein. Ich weis nicht wie lange ich geschlafen hatte aber als ich aufwachte war sie und ihr Sohn wider im Zelt. Es schien dunkler als vorher zu sein. Die sonne musste untergegangen sein. Die schmerzen waren etwas besser geworden und ich konnte mich auch langsam wieder bewegen. Als ich versuchte mich aufzusetzen zeigte ihr Sohn auf mich und sagte etwas zu ihr. Sie drehte sich zu mir um und drückte mich zurück. „bleib liegen du darfst nicht aufstehen.“ Unfähig mich zu weigern legte ich mich wieder hin. Sie gab

mir was zu essen und half mir dabei. Es war demütigend sich nicht bewegen zu können. Als ich nicht mehr essen konnte schien sie zufrieden sagte was zu dem jungen und der ging in eine ecke wo er offenbar schlafen würde legte sich hin und war still. Eine Sache erstaunte mich. Bei meinem Volk hätten die Kinder nicht so gehorcht. Sie bleib noch eine weile am feuer sitzen und ich fragte mich wo sie schlafen würde. Plötzlich dachte ich warum sie offenbar nur zu zweit waren. Ich sah sie lange an aber es schien als würde niemand anderes kommen. Nach etwa einer stunde warf sie noch etwas holz auf das feuer damit es bis morgens glühen würde zog sich aus und kam auf mich zu. Ich völlig erschrocken und unfähig mich zu bewegen sah zu wie sie das Fell anhob und sich neben mich legte. „Was machst du da?“ Ich flüsterte um den jungen nicht zu wecken. Sie antwortete ebenfalls flüsternd. „Ich lege mich schlafen.“ Ich spürte wie sich ihr Körper an meinen schmiegte spürte trotz der schmerzen meine Erektion doch sie beachtete mich kaum. Ich wusste das ich diese Nacht wohl kaum ein Auge zumachen würde. Am nächsten morgen wachte ich auf und war erleichtert das ich meinen Körper wen auch immer noch schmerzend wieder komplett spüren konnte. Womit ich aber nicht mehr gerechnet hatte das die Frau Nackt an mich gedrückt da lag. Der Junge war verschwunden. Als ich versuchte mich zu bewegen wachte sie auf. Sie sah mich an keinerlei Scharm oder Verlegenheit in ihrem blick. Sie erhob sich ein Stück so das sie nun neben mir saß. Dabei viel das Bisonfell von uns. Ich schaute sie an ihre rötliche haut dazu die langen haare und die Nackten schönen Brüste. Als sie mich anschaute meinte sie. „Kannst du dich inzwischen bewegen?“ Mir tat noch immer alles Weh aber ich spürte meinen Körper ich bewegte die Hände die arme und die Beine. Als ich mein Bein etwas anwinkelte und meine Erektion unter dem Fell hervorkam sah sie mich lächelnd an. „Sieht aus als würde es dir besser gehen.“ Ich nickte zögernd und spürte wie erregt mich ihr Anblick machte. Etwas verlegen machte es mich ja doch. Als sie meinen blick bemerkte meinte sie nur. „Dafür dürfte es wohl etwas früh sein.“ Wie aufs Stichwort kam ihr Sohn ins Zelt sie zog mir

unauffällig das Fell über die Erektion und ich stöhnte unwillkürlich auf. Der junge sah mich geringschätzig an offenbar dachte er ich sei wehleidig. Auf dem arm hatte er Holz und in der Hand ein Totes Kaninchen. Er sah kurz zu uns dann legte er beides neben das feuer und verließ das Zelt wieder. „Was hat er den?“ Meine stimme klang kratzig und ich spürte Durst. Sie sah ihm traurig nach. Sein Vater war von Leuten deines Volkes getötet worden.“ Sie reichte mir den Wasserschlauch. „Das ist jetzt etwa ein Jahr her.“ Ich verstand. Klar das es ihm dann nicht passte. Als ich sie während des trinkens ansah meinte sie. „Ich nehme an du fragst dich warum ich deine Sprache kann?“ Sie lächelte über meinen blick. „Vor einigen Jahren war ein Mann im Dorf der hier nur kurz war. Aber von ihm lernten ein paar der jüngeren deine Sprache. Damals war ich sehr jung. Sie sah mich an und mir brach erneut der Schweiß aus. Sie deckte mich wieder ganz zu stand auf und ich konnte ihr zusehen wie sie sich anzog. Danach kümmerte sie sich um das feuer und rief ihren Sohn. Ich wusste nicht wie weit er weg war aber er war schnell im Zelt. Sie redete mit ihm er warf mir einen verärgerten blick zu und verschwand wieder. Kurz darauf kam er zurück meine Hose und Hemd im arm. Offenbar waren sie sauber hatte sie sie gewaschen? Er legte es neben mir ab sah seine Mutter wütend an und ging. Sie Seufzte drehte sich zu mir um und half mir mich anzuziehen.
Mehr als einmal spürte ich wie mir heiß wurde wen sie mich anfasste. Besonders wen ich daran dachte wie wir die Nacht verbracht hatten. Ihr schien nichts davon Peinlich. Eher im gegen teil es schien als würde es sie Amüsieren. Korrektur: Als ich angezogen war konnte ich bereits wieder vernünftig sitzen, die Schmerzen ebbten auch langsam ab. Sie gab mir eine schale mit essen und sah mir lächelnd zu wie ich es gierig aß. Danach wollte ich mich bewegen. Sie half mir aufzustehen und aus dem Zelt zu treten.
Ich war überrascht als ich mich umschaute. Eigentlich dachte ich ich war in einem Dorf. Aber wie es aussah war außer dem Zelt nichts hier obwohl es aussah als seien hier vor einiger zeit mehrere Zelte gewesen. Auf meinen

verwirrten blick hin meinte sie. „Die anderen meines Volkes sind weiter gezogen. Ich dachte das es vielleicht an mir lag doch sie meinte. „Mein Sohn und ich wurden ausgestoßen. Der Grund dafür spielt keine rolle. Aber es hat nichts mit dir zu tun das war bevor wir dich fanden.“ Ich war zwar erleichtert aber dennoch verwirrt. Der Tag verging schnell da ich mich noch immer nicht gut bewegen konnte saß ich eigentlich nur auf einem Baumstumpf nahe des Zeltes. Ich Dachte über die Situation nach. Ich wollte hier in der nähe meine Hütte bauen. Das war auch der Grund warum ich überhaupt hier war Dann dachte ich über meine Beiden Retter nach Als ich sie gefragt hatte wie sie heißt meinte sie lächelnd. „Mein Name ist Genesee“ Als ich sie fragte was es Bedeutet meinte sie. „Mein Name würde in deiner Sprache bedeuten Schönes Tal“ Dabei lächelte sie und ich ahnte das sie auf etwas anspielte. Ihr Sohn Heißt Nodin was Wind bedeutet. Ich sah dem Jungen zu wie er in der nähe spielte. Anders als mich schien er mein Pferd zu mögen. Als es dämmerte ging er ins Zelt sah mich dabei nochmal kurz an. Sein blick schien sich etwas zu verändert haben oder war das Einbildung. Ich überlegte ob ich auch hinein gehen sollte. Allerdings wollte ich die beiden auch nicht weiter belästigen sie hatten schon genug für mich getan. Ich hatte den ganzen Tag darüber nachgedacht wie ich mich bei ihnen für die Hilfe bedanken konnte. Viel hatte ich nicht was ich ihnen geben konnte. Nach einer weile ging das Zelt wieder auf. Der Junge kam heraus sah mich an er schien immer noch verärgert über mich doch er sah etwas bedauernd aus. In der Hand hatte er eine Schüssel. Er sah sie an dann mich. Er sah verlegen aus als er auf mich zu kam mir die Schüssel in die Hand drückte und sich umdrehte. „Danke“ Sagte ich erstaunt. Er bleib nach einem schritt wieder stehen sah mich nochmal an. Deutete erst auf die Schüssel dann auf mich und dann auf sich als letztes auf das Zelt. Ich lächelte. Offenbar ein Friedens Angebot. Es sollte wohl heißen nimm die Schüssel und komm mit mir zurück ins Zelt. Als ich lächelte sah er verunsichert aus drehte sich um und verschwand wieder im Zelt. Ich zögerte kurz dann folgte ich ihm. Als ich ins Zelt kam saß er auf seinem Bett sah mich

kurz an und drehte sich dann um zum schlafen. Ich sah seine Mutter an und lächelte, sie lächelte zurück und deutete auf einen platz neben sich. Nach dem essen das wirklich köstlich war meinte sie. Wir sollten auch schlafen gehen. Ich nickte und fragte. „Wo soll ich schlafen kann? Ich nehme an das wo ich gelegen hatte ist dein Bett." Mir war beim nachdenken klar geworden warum sie wohl die letzte Nacht mit mir verbracht hatte. Ich vermutete um mich zu wärmen. Rückblickend betrachtet auch Logisch so gefroren wie ich hatte.Sie sah mich überrascht an. Sie deutete auf das Bett und meinte. „Na da mit mir." Erst spürte ich ein ziehen in den Lenden bis ich begriff das sie nicht das meinte das ich dachte. Als ich mich hinlegen wollte meinte sie das ich mich ausziehen soll. Ich zögerte. Der junge schien bereits fest am schlafen wobei mein Scharm Gefühl eher der Frau galt. Ich hatte bislang nur einmal mit einer Frau im selben Bett gelegen und das war die vergangene Nacht für die ich nichts konnte. Sie war bereits ausgezogen als ich mich neben sie legte. Für sie schien es kein große Sache zu sein. Sie legte einen arm auf meine Brust als ich neben ihr lag. Sie schlief recht schnell ein. Ich allerdings spürte die ganze zeit das ziehen in meinen Lenden während ihr nackter Körper sich an meinen presste. Was es noch schlimmer machte war wen sie sich bewegte dann konnte ich deutlich ihren weichen Körper ihr vollen brüste und einsam sogar ihre behaarte Scharm fühlen. Nach einiger zeit Schafte ich es dann aber doch einzuschlafen. Mitten in der Nacht wachte ich auf. Das feuer war nur noch eine schwelende Glut während ich da lag und nicht begriff was mich aufgeweckt hatte. Der Junge lag anscheinend nach wie vor schlafen in seinem Bett während sie an meiner Seite schlief. Dann hörte ich ein schnüffeln ganz nah am Zelt. Etwas entfernter heulte ein Wolf. Das schnüffeln hörte kurz auf dann kam es von der anderen Seite des Zeltes. Als ich mich bewegte wachte Genesee auf und flüsterte was los sei. Als das schnüffeln um das Zelt herum näher kam spürte ich sie lächeln. Sie sagte etwas in ihrer Muttersprache das schnüffeln hörte kurz auf kehrte dann kurz wieder und verschwand dann. Völlig überrascht sah ich sie an auch wen ich nur einen leichten Schemen

erkennen konnte. „Was hast du zu ihm gesagt?“ Sie kicherte leise. „Ich sagte das wir nichts zu essen für ihn haben. Und wo er vielleicht etwas finden kann.“ Ich sah sie weiterhin erstaunt an. „Glaubst du er hat es verstanden?“ Sie schien zu nicken. Ich lag danach noch eine weile wach aber als das Wolfsgeheul in der ferne leiser wurde beruhigte ich mich. Der Mond schien aufgegangen zu sein und schien nun durch das Dach wo der Rauch abzog. Als ich meine Schlafposition veränderte wollte hörte ich sie leicht aufstöhnen. „Entschuldige hab ich dir wehgetan?“ Sie kicherte. „Nein aber willst du diene Hand da länger lassen?“ Ich überlegte was sie meinte als mir klar wurde das meine Hand an ihrem Hintern hinab gerutscht war und das was ich da fühlte wohl ihre Muschi war. „Entschuldige.“ Ich wollte sie wegnehmen doch sie legte nun ein Bein zwischen meine und legte sich etwas weiter auf mich. Ich spürte ihre Hand wie sie durch meinen Brusthaare streichelt. „Das fühlt sich schön an.“ Meine Hand an ihrem Po fing wie von alleine an sie zu streicheln. Im Mondschein konnte ich sie Lächeln sehen als ich sie berührte. Sie senkte ihren Kopf und wir küssten uns während sie eine Hand in meinen haaren die andere auf meiner Brust hatte. Ich spürte ihren Körper so deutlich auf mir das es mich nicht wunderte als ich mich weiter aufrichtete. Als sie meine Erektion an ihrem Bein spürte merkte ich wie sich ihre Lippen auf meinen zu einem lächeln verzogen. Sie legte ihre Beine links und rechts von meinen. Ich spürte wie meinen Schwanz etwas feuchtes berührte als sie sich auf mich senkte. Als ich in sie eindrang stöhnte sie leicht sie bemühte sich leise zu sein während ich sie ganz ausfüllte. Sie drückte ihren Körper eng an mich während ich begann mich in ihr zu bewegen. Wir stöhnten beide sie war eng und feucht. Da sie meine erste war hatte ich keinen vergleiche aber es war unglaublich schön sich in ihr zu bewegen. Jeder stoß war tiefer als der vorherige. Nach kurzem spürte ich bei einem stoß das es soweit war. Ich drang tief in sie und wir stöhnte als ich in ihr kam. Ich stieß weitere male in sie und mit jedem stoß spritzte ich mehr in sie. Meine Hände an ihrem Hintern ihr keuchen im Ohr während ich spürte wie meine Erektion schwächer wurde. In der Ferne wieder das Leise

Wolfsgeheul und ich lächelte. Der junge lies ein Geräusch hören und ich erschrak. Sie aber meinte. „Keine sorge er hat es nicht mitbekommen." Ich hielt sie weiter im arm über mir wollte sie nicht loslassen. Sie küsste mich fuhr mir durchs Haar und nach kurzem spürte ich wie ich von ihr erneut erregt war. Als meine Erektion erneut gegen ihre noch nasse Muschi drückte meinte sie. „Nochmal?" Ich grinste und drängte mich erneut in sie. Sie währte sich nicht hatte offenbar Spaß daran und wir genossen es. Am nächsten morgen war es fast wie am Vortag der Junge war verschwunden. Nur das seine Mutter dieses mal nicht neben sondern auf mir lag. Ich spürte wie sich ihr Körper anfühlte und wusste wen sie es wollte würden wir noch lange zusammen sein.

12, Reise im Mondlicht

Name: Genesee
Alter: unbekannt
Geschlecht: Weiblich
Größe: 1,60
Haare: Schwarz
Sexuellen Neigungen: unbekannt
Zusatz: Der Name bedeutet Schönes Tal

Name: Nodin
Alter: 11
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,42
Haare: Schwarz (Kurz)

Sexuellen Neigungen: Keine
Ist doch noch ein Kind ihr kranken
Zusatz: der Name bedeutet Wind

Name: Rainer
Alter: 28
Geschlecht: Mänlich
Größe: 1,90
Haare: Braun
Sexuellen Neigungen: Hetero
Zusatz: Deutscher Kolonist des 19ten Jahrhunderts

Abschluss Wort:
Bei Vielen meiner Geschichten gibt es anfangs keine Konkrete Idee was ich schreibe. Bei anderen Habe ich durch reales leben oder Erzählungen andere Ideen.
Diese Geschichte ist bis zum Schluss Eine Geschichte bei der ich mir unsicher bin ob ich sie so veröffentlichen Kann. Eine Sexgeschichte in der Kinder erwähnt werden sind immer Kritisch besonders wen das Kind im Selben Raum schläft. Da es aber zu der Geschichte eine Fortsetzung geben wird in der auch der Junge Erwähnung finden muss. (Natürlich ohne Sexuelle Handlung)
War es wichtig das er auch hier bereits Erschien. Außerdem auch wen wir es heute nicht haben wollen war das in der zeit Fakt genau wie im Mittelalter.
Ich hoffe auf Verständnis. Ich Bin ein Aktiver und Extremer Gegner gegen Pädophilie.
Sollte es jemanden unter den Lesern geben der solche Gedanken hat bitte ich ihn sich Hilfe zu suchen den das ist Krank und sollte behandelt werden.

Kapital 13 Sex im Mittelalter

Die Arbeit auf dem Feld ist Hart die sonne heiß und das Leben rau. Als Bauer hat man es nicht leicht und doch habe ich mir nie ein anderes leben gewünscht. Seit ich 18 bin haben sich in mir aber noch andere verlangen zu erkennen gegeben. Ich war nun bereits seit vier Jahren Erwachsen und doch hatte ich bis vor kurzem weder das Interesse noch verlangen nach mehr als meiner Arbeit. Am Tag die Arbeit auf den Feldern oder im Wald. In der Nacht zusammen mit der Familie im Haus essen oder schlafen. Das war mein Leben. Wir waren nicht reich unsere Familie umfasste mich. Meine Eltern meine Großeltern dazu kamen meine zwei älteren Geschwister so wie deren Mann und Frau. Unser Haus war wie das der meisten Bauernfamilien in der gegen eigentlich nur ein großer Raum in dem Gegessen gelebt und geschlafen wurde.

Normalerweise war es nichts ungewöhnliches wen man nachts den einen oder anderen hörte wie er sich mit seiner Frau oder Mann vergnügte. Mit hatte das meist ziemlich kalt gelassen bis vor etwa drei tagen Ich bin mitten in der Nacht aufgewacht um nach grausen auf den Abort zu gehen. Mir viel nicht auf das meine Schwester und ihr Mann nicht auf ihrem Lager ruhten als ich hinaus ging. Auf dem Rückweg hörte ich etwas hinter dem Holzstoß. In der Annahme es könnte sich um einen Fuchs handeln der unsere Wertvollen Hühner stehlen wollte ging ich leise auf das Geräusch zu. Als ich an der ecke des Holzstoßes stand hörte ich ein stöhnen und als ich um die Ecke schaute merkte ich das es mein Schwager und meine Schwester waren die sich dort vergnügten. Vollkommen Nackt stand er vor ihr drückte sie gegen den Holzstoß und stieß sie fest. Ich dachte mir nichts weiter dabei und ging zurück

ins Haus. Auf meinem lager überdachte ich mein Leben. Es war jetzt nicht ungewöhnlich das ich sie beim Sex gesehen hatte wen man auf einem solch kleinen Raum lebte bekam man so was eben mit. Bei den Eltern oder Großeltern hatte man das schon als Kind gesehen und das war normal. Was mich aber überraschte war das ich darüber nachdachte wie es wohl war eine Frau so zu Lieben Bisher hatte ich mir daraus nie etwas gemacht mein Leben war gut ich war der Jüngste der Familie meine Eltern und Geschwister so wie Großeltern hatten alle ihren Partner gefunden als Jüngster Sohn machte man mir keinen Druck meine älteren Geschwister waren ja da für das Erbe. Warum also hätte sich jemand darum kümmern müssen das ich eine Frau und Kinder bekam. Aber trotzdem lies mich die Vorstellung das ich mit einer Frau da im Dunkel zu stehen wie die beiden eben nicht mehr los. Ich stützte mich auf meine Hacke schweißgebadet und sah über das Feld. Viel Auswahl an Frauen hatte ich hier nicht. Im Dorf gab es ein Paar wenige Mädchen in meinem alter aber die meisten waren entweder schon Versprochen oder bereits verheiratet. Die meisten hatten bereits sogar Kinder. Zu meiner zeit waren die meisten bereits Eltern das war normal. Während ich so auf die jungen Pflanzen schaute kam mein Schwager von hinten Klopfte mir auf die Schulter und sagte. „Na Rainer wieder am Träumen?“ Er grinste mich an und ich lächelte. „Ja irgendwie schon.“ ich legte mir die Hacke über die schulter und während wir über das Feld zurück zum Haus gingen meinte ich scherzhaft. „Obwohl ich die Nacht zum schlafen benutze Träume ich sogar am Tag.“ Er grinste breiter als er meinte. „Ich glaube da Flunkerst du aber.“ Ich blieb stehen und sah ihn fragend an. Er blieb ebenfalls stehen.
„Ich hab dich vor ein Paar tagen gesehen als du deine Schwester und mich beobachtet hast.“ dabei lachte er Ich grinste wieder und meinte. „ja Entschuldige aber ich war auf dem Donnerbalken und auf dem Rückweg hab ich was gehört.“ Hans hörte auf zu Lachen und nickte. „verstehe du wolltest nur sichergehen das das kein Wiesel oder so ist was?“ Wir gingen weiter. „Ich dachte an einen Fuchs aber ja.“ Er sah mich nachdenklich an. Als ich ihn

fragte was er so schaut sagte er. „Es macht mir nichts das du uns gesehen hast aber hast du den nie das verlangen selbst eine Frau zu haben?“ Ich schüttelte lächelnd den Kopf. Hans war erstaunlich aufmerksam. Es war der einzige aus meiner Familie der mich je darauf angesprochen hatte und auch der einzige der mit mir darüber sprach. Er war bei uns seit ich 16 war seither ist er mit meiner Schwester zusammen. Obwohl er nur zwei Jahre älter ist als ich war er bereits verheiratet. Wie ich ist er der Jüngste einer großen Familie vielleicht kann er mich deshalb so gut verstehen. Als er mich fragend anschaute antwortete ich. „Interessanter weise seit ich euch vor ein paar tagen gesehen habe schon.“ Er sah überrascht aus. Mir war klar warum. Er mochte es mich damit aufzuziehen aber normalerweise antwortete ich nicht darauf. Er sah plötzlich nachdenklich aus. „Hör mal.“ Er sah mich an. „Was denkst du wie hier meine Chance bei einer Frau stehen? Hier im Dorf gibt es kaum Mädchen die Alt genug währen und weggehen möchte ich auch nicht.“
Er schwieg so lange das wir fast schon zuhause waren. Am Wegesrand stand ein großer Apfelbaum unter dem er stehen blieb und sich zwei Pflückte. Ich dachte er würde weitergehen aber er setzte sich in den Schatten und deutete neben sich während er in den Apfel bis. Ich sah zum Himmel da es längst zeit für Feierabend war beschloss ich mich auch zu setzten. So wie ich ihn kante wollte er gründlich darüber nachdenken was er mir antwortete. Um zeit zu gewinnen hatte er sich wohl entschieden sich hier kurz auszuruhen. Als er seinen Apfel gegessen hatte und den Rest neben sich an den Baum legte meinte er. „Kennst du den alten Fluss im Wald bei dem großen Felsen? Ich überlegte. „Ja ich denke ich was welchen du meinst. Was ist damit?“ Er sah mich lächelnd an und meinte nur. „Geh heute nach dem Essen dort hin dann werde ich dir was zeigen.“ Ich verstand nicht warum aber jede weitere frage wehrte er mit den Worten du wirst es dann schon verstehen ab. Als ich nach dem Essen aufstand und gehen wollte sahen mich alle an. Sie wussten genau das ich normalerweise nicht mehr wegging nach dem Abendessen aber es hielt mich keiner auf. Als ich die Tür schloss und Hans ansah wusste ich er würde

ihnen das wohl gleich erklären. Ich stand vor der geschlossenen Tür und seufzte laut Am Waldrand holte Hans mich ein und mein Bruder Sven war auch dabei. Ich seufzte. Was hatten die beiden den bitte mit mir vor. Sven war eigentlich immer still. Er konnte zwar sprechen aber man hörte ihn nur selten reden. Ich war wohl einer der wenigen so wie ich annahm auch Hans mit denen er viel redete. Nun ja viel für seine Verhältnisse. Als es langsam Dunkel wurde kamen wir an einen wild wechsel Hans wollte nach links aber Sven meinte. „Hier geht es lang." und zeigte in die andere Richtung. Beide Grinsten frech und ich sah Sven überrascht an. Ich hatte ihn zwar schon lachen oder lächeln gesehen aber das war sogar noch seltener als er Redete. Als ich den beiden folgte und wieder Fragte was los sei meinten beide wie aus einem Mund. „Du wirst es sehen aber sei jetzt erst mal Leise und versuch keinen Krach zu machen." ich blieb stehen und legte den Kopf schief. Was auch immer die beiden vorhatten es konnte nichts gutes für mich heißen. Sie waren zwar nie wirklich gemein zu mir aber es kam schon mal vor das sie mir den einen oder anderen Streich spielten. Als sie merkten das ich ihnen nicht mehr folgte blieben sie ebenfalls stehen. Sie sahen mich fragend an und ich meinte nur. „Ich hab keine Lust auf eure Streiche." Damit drehte ich mich um und wollte gehen. Eine Kräftige Hand Packte mich am Oberarm. Erst Dachte ich es sei Hans. Was mich aber überraschte als ich mich umdrehte war das es Sven war. „Hör zu kleiner." Er hatte mich seit langem nicht mehr so genant. „Wir spielen dir keinen Streich." Er sah Hans mit einem blick an der mir sagte das er es ernst meinte aber da mehr war als er mir sagte. Hans Seufzte. „Es ist immer das selbe mit dir. Wen man es mal ernst meint und dir helfen will vermutest du gleich eine Falle." Ich Funkelte ihn an. „Also daran seit ihr ja wohl selber schuld. Ich habe die Sache mit dem Hasen jedenfalls noch nicht vergessen." Beide grinsten breit. Sven meinte dann aber. „Kleiner versprochen wir spielen dir keinen Streich.." Sven lachte un das Hans einstimmte. Ich sah sie vollkommen verwirrt an so hatte ich die beiden nie noch erlebt. Sven überlegte kurz. „Weist du was ich sag dir was. Sollten wir dich belügen und

wir spielen dir wirklich einen Streich. Dann darfst du eine Nacht mit Anna Verbringen.“ Sowohl ich als auch Hans sahen ihn ungläubig an. Ich hatte zwar bislang kein großes Interesse an Frauen aber selbst mir war Annas Schönheit nie entgangen. Keiner Wusste was sie an Sven Liebte. Er sah jetzt nicht schlecht aus aber er war halt auch nicht das was man als Schön bezeichnete. Sie hingegen wurde schon öfter als Engel der von Himmel viel bezeichnet. Eine aussage die sie nicht mochte den sie bildete sich nicht das geringste auf ihre Schönheit ein. Jeder der Sven und Anna zusammen gesehen hatte wusste das sie einander mehr als ihr eigenes Leben liebten. Hans meinte scherzhaft. „Oh also das Angebot solltest du annehmen. Und ich sollte dann dafür sorgen das du es für einen Streich hellst.“ Sven funkelte ihn böse an. Hans hob in gespielter angst die Hände. „Oh friss mich nicht.“ beide lachten wieder und ich verstand nicht was sie vor hatten. Aber was ich wusste war das Sven lieber sterben würde als seine Frau im Bett eines anderen zu finden. Selbst wen es sein Bruder war. Ich streifte seine Hand ab und meinte. „Gut ich werde mitkommen.“ Ich sah Sven an. „Dein Angebot lass aber mal stecken. Sollte ich doch glauben das es ein Streich ist würdest du dich sicher an dein Wort halten. Schon alleine weil du das nicht erträgst jemanden zu betrügen. Solltest du dich also verpflichtet fühlen mir Anna wirklich eine Nacht zu überlassen würde das sicher zu mehr Problemen führen als lösen. Darauf hab ich beim besten willen keine Lust. Du bist mein Bruder und ich Liebe dich wie einen Solchen so was sollte nicht zwischen uns Stehen.“ Beide sahen mich überrascht an. „Was ist?“ Sie grinsten und sagten wieder zusammen. „Du bist groß geworden.“ Ich wurde Rot den mir war klar das sie damit nicht nur mein alter meinten. Die Vorstellung Annas nackt neben mir war schon sehr verlockend. Ich wusste zwar wie sie Nackt aussah da die beiden nicht gerade Leise waren wen sie sich vergnügten und man nur schwer wegsehen konnte in dem kleinen Raum. Ich sah Sven entschuldigend an und er meinte lachend. „Keine angst mir ist klar das eine Menge scharf auf meine Frau sind.“ Er warf Hans einen belustigten blick zu der verlegen in die andere Richtung schaute

und betont unschuldig zu pfeifen anfing. Dieses mal lachten wir alle drei. „Jetzt sagt mir aber endlich was wir hier machen.“ Die beiden schlugen ich fast zeitgleich gegen den Kopf. Offenbar hatten sie das komplett vergessen. Hans meinte. „Ich hab dir doch von dem Bach erzählt.“ Ich nickte. Wir gingen weiter während Hans leise meinte. „An dem Bach steht eine Hütte ich denke du hast sie noch nie gesehen soweit im Wald ist man selten.“ Ich verstand nicht was er meinte. Als wir bereits das Plätschern des Baches hörten sagte Sven. „Du hast doch sicher vom Mädchen im Wald gehört?“ Ich schluckte. „Lass das. Auf Geistergeschichten hab ich keine Lust.“ ich sah mich im immer dunkler werdenden Wald um und fügte hinzu. „Besonders nicht an einem solchen Ort.“ beide Kicherten leise. Ärgerlich sagte ich. „Vielleicht sollte ich dein Angebot ja doch annehmen mit Anna die Nacht zu verbringen. Den um so mehr ich höre um so mehr glaube ich doch an einen Streich.“ Zufrieden sah ich wie Svens Gesicht versteinerte. Natürlich hätte ich das nie gemacht aber ich wollte mich nicht ärgern lassen. An dem großen Felsen der locker 4 Meter hoch am Bach stand blieben die beiden stehen. Der Bach war etwas weiter den Hügel hinunter. Ich schätzte es auf etwa 5 Meter. Hans meinte. „Das Mädchen im Wald gibt es wirklich.“ als ich ihn verärgert ansah meinte Sven. „Es gibt sie wirklich, sie ist aber kein Geist oder ähnliches.“ Ich sah ihn verwundert an „Sie dürfte etwa in deinem alter sein und stammt aus einem anderen Dorf. Warum weis niemand aber sie ist vor etwa einem Jahr hier aufgetaucht und lebt seither hier.“ Ich begriff nicht was die beiden damit sagen wollten. In ihren Augen blitzte etwas Furcht einlösendes auf und bevor ich es verhindern konnte packten sie mich und schubsten mich den Hügel hinunter. Mich durch ihr schubsen Purzelbaum schlagend rollte ich den Hügel hinunter landete im Bach und blieb verschreckt auf der Seite liegen. Ich glaubte zwar nicht verletzt zu sein was allerdings leicht hätte passieren können aber vielmehr störte mich der Verrat. Bei mir dachte ich in meinem Zorn. „Also Anne wird er mir dafür aber mehr als eine Nacht geben müssen um das wieder gut zumachen.“ noch während ich mich an das Bach Ufer zu setzen

versuchte hörte ich eine Leise Frauen stimme näher kommen. „Oh mein Gott ist dir was Passiert?“ Immer noch Völlig verwirrt und orientierungslos setzte ich mich auf. „Nein alles okay. War mehr der Schreck. als ich aufrecht da saß völlig durchnässt sah ich eine junge Frau vor mir stehen. Erst dachte ich ich sei durch den Sturz im Himmel gelandet weil das eine Solche schöne und dann noch nackte Frau vor mir stand konnte doch sicher nur im Himmel passieren Dann dachte ich meine Fantasie spielt mir einen Streich. Sie kniete sich neben mich und sah sich meinen Kopf an. „Oh je du blutest.“ Was? Ich blutete ich dachte ich hätte mich nicht verletzt. Als ich meinen Kopf Anfasste merkte ich das es nicht nur feucht sondern auch klebrig war. Sie half mir auf und meinte. „Komm erst mal mit in meine Hütte.“ Sie half mir auf der anderen Uferseite entlang und dann einen kleinen Pfad hinauf. Vor ihrer Hütte konnte ich einen kleinen Kräuter garten sehen und sie schien auf einer kleinen Lichtung zu stehen. Als sie mich ans feuer setzte begann sie in der Hütte verschiedene Sachen neben mich zu legen. Immer noch total benommen sah ich ihr verwirrt zu. Sie nahm ein Kleid das von der Arbeit etwas zerrissen war zog es sich über und setzte sich dann neben mich. Sie besah sich meine Verletzung im licht der Kerzen und des Feuers etwas genauer. „du hast wohl Glück gehabt. Die wunde ist nicht schlimm. Sie säuberte sie und verband sie anschließend. Während sie arbeitete schwieg sie. Dann räumte sie sie Sachen weg sah mich an und meinte. „Du bist vom Hof im Süden oder?“ Ich sah ins feuer und Nickte stumm Der Anblick ihrer nackten haut löste in mir wieder das Gefühl aus das ich schon in dem Traum hatte. Als sie mich anschaute meint sie trocken. „Nun zurück wirst du mit der Verletzung und den nassen Sachen wohl erstmal nicht können. Ich sah an mir herunter und merkte das sich bereits eine Pfütze um mich bildete. Ich fluchte leise und schwor mir das ich es ihnen heimzahlen würde. Sie kam auf mich zu und begann damit mein Hemd aufzuknöpfen „Hey was hast du vor?“ Sie sah mich überrascht an. „Na was schon ich will dir deine Sachen aufhängen damit sie trocknen. Ich denke es ist am besten wen du über Nacht hier bleibst. Morgen früh kann ich dir helfen zurück zu gehen.“

Ich hielt still während sie mir das Hemd öffnete. Als sie es auf eine Leine neben das feuer hängte und wieder auf mich zu kam meinte ich. „Was die Hose etwa auch?“ „Ja Natürlich.“ Sie sah mich verwundert an als würde sie nicht verstehen warum mich das überraschte. Als sie ihren blick an mir herabsenkte und die Beule in meiner Hose bemerkte lächelte sie. „Verstehe du bist unerfahren im Umgang mit Frauen?“ Ich blinzelte verwirrt. „Nein ich habe ja sowohl Geschwister als auch Mute Und Großmutter. Sie lächelte weiter. „Das mag durchaus sein aber ich bezweifle das du irgend ein spezielles Interesse an ihnen hast oder.“ Sie klang fast etwas hochmütig. Ich überlegte was sie meinte als es mir einfiel. „Nein natürlich nicht es ist ja meine Familie.“ bei dem Wort sah sie etwas Traurig aus als sie meinte. „Ja Familie ist anders das ist nur natürlich.“ Als sie nun erneut auf mich zukam setzte sie sich öffnete meine Hose und zog sie mir aus. Warum ich mich nicht wehrte oder es selber machte wusste ich nicht. Aber etwas in ihrem Blick hielt mich davon ab. Als ich nur noch in der Unterhose dasaß lächelte sie und deutete auf mich. „Willst du das selber machen oder soll ich das übernehmen?“ Es klang wie eine Aufforderung und bitte zugleich. Ich stand achselzuckend auf zog sie aus und sie legte sie neben meine andere Kleidung. Nackt zu sein war für mich und Generell andere in meiner zeit nicht so Ungewöhnlich. Und doch war es etwas anderes vor einen schönen jungen Frau die ich kaum kante als zuhause bei der Familie. Sie Reichte mir eine schale mit essen über das feuer. „Hier das wird dich wärmen.“ Eigentlich hatte ich ja bereits gegessen aber mir war tatsächlich kalt und die warme Suppe würde mich etwas wärmen. Sie sah mir zu als ich aß und ich bemerkte nicht das sie mich genau betrachtete. Da es in der Hütte weder Stühle noch tische gab saßen wir beide im Schneidersitz auf dem Boden vor dem feuer. Sie mir gegenüber. Als die Schüssel leer war gab ich sie ihr zurück und bedankte mich. „Es Freut mich das es dir offensichtlich geschmeckt hat. Ich koche gerne für andere leider komme ich zu selten in den Genus von Besuch.“ Sie Klang sehr traurig als sie das sagte. Als sie meinen Blick bemerkte meinte sie nur. „Möchtest du noch?“ Ich

Lächelte schüttelte aber den Kopf. Einen Impuls folgend sagte ich. „Wen du möchtest kann ich ja öfter mal zum essen Vorbeikommen. Ich könnte ja auch etwas vom Hof mitbringen oder aber du kommst zu uns.“ Sie lächelte. „Ich denke nicht das diene Familie so erfreut über meine Anwesenheit wäre.“ Ich legte den Kopf schief. „Warum sagst du so was?“ sie ah mich nicht an. „Die Meisten fürchten mich. Das Mädchen im Wald.“ Sagte sie auf meinen weiter fragenden blick. Ich sah auf das feuer als ich meinte. „Ich denke meine Familie würde es nicht stören.“ Jetzt sah sie mich fragend an und ich lachte etwas bitter. „Mein Bruder und Schwager haben mich den Hügel hintue geschubst.“ sie sah überrascht aus. „Warum sollten sie so was gemeines machen?“ Ich lachte erneut bitter auf. „Wen du mich fragst haben sie es nicht aus Bosheit sondern aus Fürsorge gemacht.“ Ich sah sie direkt an und fragte. Als ich den Hügel hinunter gestürzt bin was hast du gemacht?“ sie sah mich etwas verlegen an und antwortete. „Ich hab mich am Bach gewaschen. Ich nickte das hatte ich mir gedacht. „Machst du das Regelmäßig?“ Sie sah mich an und verstand. „Ja etwa einmal die Woche.“ „Nun dann ist die Sache klar. Ihnen war wohl bewusst das es heute Abend war. Wie sie das herausgefunden haben weiß ich nicht.“ „aber wie kamen sie auf die Idee für diese Aktion?“ Ich zögerte. Ich konnte ihr schlecht von meiner nächtlichen Sichtung und dem darauffolgenden Traum erzählen. „Ich werde ab und an dazu gedrängt mir eine Frau zu suchen.“ Das stimmte zwar eigentlich nicht aber das würde es einfacher machen hoffte ich. „Verstehe.“ Ich hatte erwartet das sie verärgert oder so wäre. stattdessen schien sie erleichtert was ich nicht verstand. In der nähe war ein Wolf Geheul zu Hören. Sie stand auf schloss die noch offene Tür und setzte sich wieder. Dieses mal allerdings neben mich was mich überraschte. Ihre Hände fasten ihr Kleid und sie fragte. „Du hast also keine Frau!? Wie alt bist du den?“ Ich verstand nicht warum sie das interessierte sagte aber ohne groß nachzudenken. Ich werde nächsten Monat 19 glaub ich.“ Ich sah sie gespannt an. „Du bist also genauso alt wie ich!“ Es war keine frage vielmehr eine Feststellung. Sie sah mir in die Augen und meinte. „Wen deine

Familie einverstanden ist werde ich gerne mal zu euch kommen.“ Ich lächelte. „Glaub mir die werden sich Freuen.“ An diesem Abend redeten wir nicht mehr viel kurz nach dem Gespräch meinte sie es wäre wohl zeit schlafen zu gehen. Sie breitete mir ein paar decken in der ecke aus in denen ich mich legte sie selbst hatte ihr Nachtlager in der anderen ecke. Es musste etwa um Mitternacht sein als ich aufwachte und sah das sich neben mir etwas bewegte. Das feuer war nur noch Asche und Glut. Ich spürte wie meine decke sich hob und jemand zu mir ins Bett schlüpfte. Sie sagte leise. „Ich hatte eigentlich damit gerechnet das du zu mir kommen würdest.“ ich verkrampfte mich als sich ihr weicher und wie ich spürtet nackter Körper an mich drückte. „Was hast du vor?“ Meine stimme zitterte aber weniger vor Überraschung als vor Erregung. Ihre Hand streichelte meine Brust als sie meinte. „Ich schlafe hier immer alleine und mir war Kalt.“ Sie schwieg einen Moment. „Ich dachte du würdest mich wärmen und dabei könnte ich dich wärmen.“ Ich spürte wie ich mich etwas entspannte.
„Wen dir kalt ist dann kann ich das gerne machen.“ ich legte meinen arm um sie und zog sie enger zu mir. Sie war tatsächlich kalt.ich spürte wie sich ihr Körper eng an meinen schmiegte und war froh das sie nicht spüren konnte was in mir vorging. Eine weile lagen wir nur so da den Atemzügen des anderen Lauschend.
„Hast du schon einmal die Nacht mit einer Frau verbracht?“ Ich schüttelte den Kopf dann viel mir ein sie kann mich ja nicht sehen. Mit leicht zitternder stimme verneinte ich. Sie presste sich fester an mich. „Für mich ist es auch das erste mal.“ als ihre streichelnde Hand aufhörte dachte ich schon sie sei eingeschlafen als ich mich verkrampfte. Ihre andere Hand strich übe mein Bein. „Warte was hast du vor?“ sie kicherte leise. Ihre Bewegung über mein Bein setzte sich nach oben fort bis sie an meiner Hüfte war. Da hielt sie inne. „Darf ich dich anfassen?“ Ich spürte wie ich noch härter wurde so weit das überhaupt möglich war. Ihre nähe und ihr nackter Körper hatten schon als sie in mein Bett kam dafür gesorgt. Vor Erregung und begierige sagte ich. „Wen

du das möchtest darfst du das gerne tun.“ sie küsste meine schulter und ich spürte ihre Hand in Richtung meines Glieds wandern. Als sie mich umfasste stöhnte ich unwillkürlich auf. Ihre Hand so weich fühlte sich einfach schön an. Ich lies meine Hand nun über ihren Rücken wandern was sie mit einem tiefen Atemzug zur Kenntnis nahm. Sie fing an mich zu bewegen ich spürte wie schön es sich anfühlte und genoss das Gefühl von ihr an meiner Seite. Nach einem Moment faste ich etwas mehr Mut drehte mich so das sie nun unter mir lag. Sie hatte mich losgelassen und ich wusste das sie mich anschaute auch wen sie mich nicht sehen konnte. Unsicher ob ich zu weit ging schob ich mit meinem Bein ihre auseinander. Sie öffnete sich mir bereitwillig und ich verstand das es genau das war was sie sich wünschte. Als ich zwischen ihren Beinen kniete meine Erektion nur wenige Zentimeter von ihr entfernt flüsterte sie.
„Bitte sei Vorsichtig du bist der erste für mich.“ Ich nickte beugte mich über sie und spürte wie sie zitterte während ich sie küsste und mich langsam und behutsamen sie zu schieben versuchte. Nach einem kleinen Stück spürte ich einen widerstand. Sie stöhnte als ich mich wieder zu schieben versuchte. „Oh bitte.“ Ich verstand nicht was sie meinte wollte mich aus ihr zurückziehen als sie meine Hüften mit den Händen packte und sich zu sich zu ziehen versuchte. Ich verstand und stieße mit einem Ruck tiefer als ich erwartet hatte in sie. Sie lies einen Schrei hören und ich stöhnte. Sie war unglaublich eng. Ich hielt es kaum aus und als ich mich zurück ziehen und ein weiteres mal in sie stoßen wollte spürte ich wie mein Orgasmus über mich hereinbrach. Ich stöhnte und spürte wie mein Sperma in sie drang. Sie spürte es auch und stöhnte ebenfalls danach brach ich neben ihr zusammen. Sie legte eine Hand an meine Wange während ich sie an mich zog. „Weist du? Mir ist nicht klar wie meine Brüder das so lange aushalten können.“ „Was meinst du?“ Ich lachte nervös. „na das sie es so lange können in ihrer Frau zu sein und sie zu befriedigen. Ich konnte sie ja nicht sehen aber mir war klar das sie sicher rot wurde. „weist du ich denke das kommt mit der zeit. So wie man andere Sachen Lernen muss muss

man das sicher auch erst durch Übung erlernen.“ Sie küsste mich und ich erwiderte den Kuss. „Weist du.“ Meine sie kichernd. „Wir können ja gemeinsam üben wen du möchtest.“ Ich lächelte zog sie enger zu mir und meinte. „Wie wäre es wen du bei mir bleibst?“ Ich wusste das in meiner stimme Sehnsucht mitschwang. „Wen du das möchtest. Aber ich möchte mindestens vier Kinder.“ Warnte sie mich.“ Ich lachte rollte mich erneut über sie und meinte. „Wen das so ist. Dann fangen wir doch gleich damit an oder?“

13, Sex im Mittelalter

Name: Luise
Alter: 20
Geschlecht: Frau
Größe:
Haare:
Sexuellen Neigungen:
Zusatz: Haupt Figur 1

Name: Rainer
Alter: 18
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,84
Haare: Braun Kurz
Sexuellen Neigungen: Hetero
Zusatz: Hauptfigur 2

Name: Anna

Alter: 20
Geschlecht: Weiblich
Größe: 166
Haare: Blond
Sexuellen Neigungen: Herero
Zusatz: Schwägerin Vrau von Sven

Name: Sven
Alter: 21
Geschlecht: Mänlich
Größe: 1,80
Haare: Braun
Sexuellen Neigungen: Hetero
Zusatz: Bruder von Rainer

Name: Hans
Alter: 20
Geschlecht: Mänlich
Größe: 1,86
Haare: Schwarz
Sexuellen Neigungen: Herero
Zusatz:Schwager

Abschluss Wort:
Wie schon Kapital 3 Ist auch Kapital 13 ein Kapital in dem ich Eine Geschichte nur anhand des Namens geschrieben habe. Genau wie andere gibt es von dieser eine Gleichnamige die angeblich von mir sein soll. Allerdings stimmt das nicht.

Kapital 14 Swinger Clubs

Mit 21 war mein erstes mal in einem Swinger Club. Ich war irgendwie verloren und da ich auch niemanden kannte saß ich meist an der Bar. Das Treiben um mich herum fand ich zwar schon geil aber die wenigen Sexuellen Erfahrungen die ich hatte waren zum größten teil mit anderen Männern und selbst das war Jahre her. Ich saß auch öfter mit einem Reisig harten Schwanz da weil manche der Damen oder Männer durchaus Erotisch Dessous trugen die einen durchaus nicht nur was fürs Auge sondern auch was für die Erregung gaben. Nach einiger zeit setzte sich eine Frau auf mich und sprach mich einfach so an. In Swinger Clubs wird beim betreten an der Garderobe wo man den eintritt bezahlt bekommt man einem schlüssel mit einer Nummer die zu einem Spind gehört in dem man seine Kleidung und Wertsachen ablegen kann. Die meisten entscheiden sich dann entweder für Unterwäsche oder Dessous Aber ich hatte auch einen ganz Nackt herumlaufen sehen. Der Mann beispielsweise ging einfach geradewegs an mir vorbei offenbar davon angetan das er nackt war und ihn einige anschauten den er war Hart und stand Kerzen gerade. Er schien etwa in den Mitte 50er zu sein. Die Frau die mich angesprochen hatte trug ein Netzkleid das aus sehr großen Maschen bestand und eher aussah wie schnüre die sie zu einem Kleid gemacht hatte. Es verdeckte nicht wirklich was von ihrem schönen Körper. Sie setzte sich einfach neben mich legte mir eine Hand auf den arm und meinte. „Na? Du scheinst noch unerfahren zu sein was den Besuch hier betrifft oder?“ Als ich sie ansah spürte ich wie es sich bei mir regte. Sie war locker um die 65 hatte dunkle locken große Brüste und einen schönen Körper. Ihre Hüften wirkten einladend und als ich sie genauer ansah sah ich das sie sogar Rasiert war. Als

sie meinen blick bemerkte lächelte sie legte die andere Hand auf mein Bein und meinte. „Was denkst du wollen wir uns in ein zimmer zurück ziehen und ein wenig mit einander Spielen?“ Ohne auf eine Antwort zu warten lies sie meine Hand los stand auf und ging zur Tür. Ich dachte nicht groß darüber nach und folgte ihr. Sie brauchte sich nicht umsehen um zu wissen das ich ihr folgte. Schon spürte ich wie bei dem Anblick ihres geilen Arsches der sich vor mir hin und her bewegte wie ich geil wurde. Er bewegte sich geil vor mir während sie voraus ging. Mein Schwanz wurde langsam hart Was ihr sicher klar war. Wir schauten in ein zwei zimmer die leer waren. Es schien ihr aber nicht zu gefallen also ging sie weiter. Als sie an einem weiteren Leeren stehenblieb sah sie mich an faste sich mit einer Hand an die Brust und Leckte sich über die Lippen. Als mein Schwanz zuckte während sie auf ihn herabschaute lächelte sie. Offenbar fand sie es geil mich so zappeln zu lassen. Dann fand sie einen Raum in dem ein Mann und zwei Frauen sich bereits mit einander vergnügten. Als wir in den Raum kamen sah der Mann die Frau vor mir an grinste und widmete sich wieder den beiden jungen Damen an seiner Seite.
Anscheinend kannten sich die beiden schon. Mir viel auch auf das es der war der die ganze zeit nackt herumlief. Sie drehte sich zu mir um meinte grinste frech wieder eine Hand auf ihrer Brust. „Das zimmer ist doch schön oder?“ Ohne groß auf eine Antwort zu warten nahm sie meine Hand zog mich zu den Matratzen die da lagen und setzte sich darauf. Sie zog mich näher an sich öffnete den Knopf meiner Shorts und holte ohne große Umstände meinen Schwanz heraus. Sie sah zu mir auf und lächelnd fing sie an mich hart zu blasen. Wobei es da nicht viel zu tun gab.
Der Anblick als ihr ihr gefolgt war hatte es fast schon erledigt. Dennoch fand ich es geil wie sie an meinem besten Stück saugte. Die beiden Frauen die inzwischen neben uns auf dem Schwanz und Gesicht des anderen Mannes saßen und Laut stöhnten Fand ich dabei natürlich auch geil. Während er sie fickte war ich inzwischen schon endgültig Hart. Als sie mich in den Mund

nahm und an mir zu saugen und wichsen begann stöhnte und legte eine Hand auf ihren Kopf. Sie hatte Offensichtlich Spaß bei ihrer Arbeit. Als ich aber spürte das es mir wohl bald Kommen würde wollte ich sie sanft wegdrücken. Sie allerdings machte weiter. Genau genommen legte sie sich sogar noch mehr ins zeug. Mir wurde klar sie wollte das ich in ihrem Mund kam. Eigentlich wollte ich das nicht aber ich konnte es gerade schlecht ändern. Davon abgesehen war ich nicht zu sehr motiviert den es fühlte sich viel zu geil an wie sie ihre Zunge um meinen Schwanz kreisen lies und dazu an mir saugte Es war zu spüren das sie wusste was sie tat. Ihre Hände die mich wichsten und an meinen eiern spielten gaben mir dann den Rest. Als ich es kaum noch aushalten konnte stöhnte ich und spritzte ihr alles in den Mund. Bei dem dritten mal konnte sie es aber nicht rechtzeitig schlucken und ich spritzte ihr über das Gesicht und die Brüste. Ich atmete schwer während sie mich anlächelte und voll von meinem Sperma zu mir aufschaute. Ein stöhnen lies mich nach Links schauen und ich sah das mich die beiden Frauen lüstern anschauten. Offensichtlich hatte ihn mein Höhepunkt gefallen. Ich lächelte zurück und dachte das ich die beiden auch mal gerne mit meiner sahne erfreuen würde. Ich richtete meine Aufmerksamkeit wieder auf die geile Frau vor mir. Sie Lächelte rutschte weiter zurück auf das Bett und zog mich mit sich. Sie küsste mich wobei ich mein Sperma schmeckte ich berührte ihre Brust und umfasste sie. Sie stöhnte auf als ich mit ihren Nippel spielte. Sie zog mich enger an sich und flüsterte mir ins Ohr. „Los leck meine Muschi du geiler Schwanz.“ Ich spürte wie ich zuckte als ich nach unten rutschte um ihre Scheide zu lecken. Sie öffnete die Beine und ich schob das Netzkleid ein kleines Stück nach oben um an ihre Nasse Muschi zu kommen. Ihre scheide sah aus und roch einfach geil. Ich küsste sie kurz oberhalb dann berührte ich mit meiner Zunge die stelle oben wo ihre scheide begann und lies sie langsam nach unten wandern. Sie stöhnte als meine Zunge sich ihren weg suchte und ihren Kitzler umkreiste. Ich lies meine Hände links und rechts auf der Innenseite ihre Oberschenkel und drückte leicht damit sie sich noch ein wenig

weiter für mich öffnete. Sie gab der Aufforderung nur al zu gerne nach. Ich nahm eine Hand schob mir zwei Finger in den Mund um sie feucht zu machen obwohl das bei ihr kaum nötig schien dürfte. Lies meine Zunge dann weiter um ihren Kitzler kreisen während ich ihr langsam meine Finger in die geile Zuckende Muschi schob. Sie stöhnte als sie meine Finger in sich gleiten spürte. Ich fing an sie zu fingern währen ich mit der Zunge immer weiter ihren Kitzler umspielte. Sie stöhnte eine Hand an ihrer Brust die andere in meinen Haaren. Sie schmeckte geil und ich spürte wie mein von dem Orgasmus schwachen Schwanz wieder hart wurde. Nach einer weile wurde ihr stöhnen lauter ich schaute auf und merkte das der Mann der zuvor mit den beiden jungen Frauen gefickt hatte nun neben uns lag. Die beiden Frauen waren verschwunden. Ich machte weiter während der andere Mann ihre Brüste massierte und sie seinen Schwang wichste. Von dem Orgasmus mit den beiden Frauen sah man noch sein Sperma an seinem Schwanz. Plötzlich schrie sie Laut ich spürte wie sie sich verkrampfte ihre Scheide in der meine Finger nun tief steckten und sich bewegten
Wurden von ihr gedrückt als sie sich zusammen zog. Ich wusste sie hatte ihren Orgasmus. Ich machte ein wenig weiter während sie stöhnte und ihren Orgasmus in vollen Zügen genoss. Gleichzeitig spürte ich wie mich ihr Gestöhne geil machte. Ich war inzwischen selbst wieder hart und beschloss etwas zu riskieren. Wen sie es nicht wollen würde würde sie es sicher sagen. Ich zog meine Finger aus ihr. Ich bewegte mich und drängte mich mich meinen Beinen zwischen ihre was sie sich gerne gefallen lies. Ihr blich war gierig auf meinen Harten Schwanz gerichtet. Also wollte sie ihn offensichtlich auch noch in sich spüren. Der Mann neben uns lies ihre Brust los grinste nur und Sah uns zu, während ich meinen Schwanz in die Hand nahm ihn über ihre Nasse scheide rieb, was sie stöhnen Lies und drückte mich in sie hinein. Sie lächelte und machte keine Anstalten mich aufzuhalten als ich meinen harten noch leicht von meinem Sperma Nasen Schwanz ganz in sie schob stöhnten wir beide..

Es war geiler als ich erwartet hatte. Ich fing an sie zu stoßen. Sie stöhnte war eng, warm und von ihrem Orgasmus noch richtig nass. Ich begann sie geil und tief zu Ficken während sie dem anderen noch immer wichste der aber nur grinsten daneben lag und ab und an mal stöhnte wen sie ihn etwas zu geil machte. Ich war recht unerfahren damit das einem Leute beim Sex zuschauten oder mitmachten. Jedenfalls damals und daher hat es nicht sonderlich lange gedauert bis ich kam. Es hatte einen unerwartet geilen Effekt wen mir jemand beim Sex mit einer Frau zuschaute. Sie stöhnte und kam aber zur selben zeit wie ich. Offenbar machte es sie richtig geil zu spüren wie ich mein Sperma in sie pumpte. Es war ein richtig geiles Erlebnis. Ich ging nachdem wir uns sauber gemacht haben mit den beiden zurück zur Bar wo wie uns noch eine ganze weile Unterhalten hatten. Was mich überraschte und kurz auch erschreckte war als der Mann meinte. Muss schon Sagen echt geil wie du meine Frau gefickt hast.“ Als er meinen erschrockenen Blick bemerkte lachte er und meinte. „Keine sorge dir dürfte aufgefallen sein das wir beide damit kein Problem haben.“ Ich erfuhr das sie Lukas und Lena hissen. Während wir so da saßen und redete merkte ich das mich eine der beiden die Lukas zuvor gefickt hatte zu mir herüberschaute und mich angrinste. Ich Stand auf meinte das man sich eventuell ja später sehen würde und ging einfach mal Spontan zu ihr hinüber. Als sie mich kommen sah lächelte sie erneut. Ich setzte mich neben sie wusste eigentlich nicht was ich sagen sollte auf fing einfach mit einem Hallo an. Sie trug einen Roten Slip dazu einen Roten Spitzen BH. „Na. Dich sah ich aber auch zum ersten mal hier oder?“ Ihre stimme war hell und angenehm. „Ja ich bin das ersten mal hier.“ Ich sah sie an. Ihre Brüste waren nicht ganz so Lenas aber hatten eine schöne Form. Man sah ihr ihre Jugend an. Sie war schlank und die Farben ihrer Unterwäsche stand ihr hervorsagend. „Möchtest du mit mir ein wenig nach hinten?“ Sie lächelte. „Gerne“ wir standen auf und gingen an Lena und Lukas vorbei die mir zu grinsten. Ich hätte schwören können Lukas hat gemurmelt. „Viel Spaß“ wir hielten an einem Zimmer mit einigen Spielsachen. Darunter ein Kreuz eine

Liebesschaukel und anderen abenteuerlich aussehenden Sachen. Sie deutete auf die Liebesschaukel. „Ich würde gerne das ausprobieren wen du magst.“ Ich grinste „Gerne doch“ Wir gingen in das zimmer und neben der Schaukel zog ich sie in meinen arm. Sie lächelte als ich sie küsste meine Hand lies ich ihren rücken hinunter wandern. Ich packte ihren Arsch und die stöhnte auf. Ich ging vor ihr in die Knie und Lies sie aus ihrem Slip steigen. Bevor ich wieder aufstand Küsste ich kurz ihre Muschi. Sie kicherte. Als ich wieder stand Kniete sie sich vor mich und zog mir die Shorts aus und nahm meinen Halb steifen in die Hand. Sie fing an mir einen runterzuholen während sie meine Eier massierte. Gelegentlich lies sie meine Eichel auf der Zunge in ihren Mund gleiten wo sie so kräftig saugte das ich kurz fürchtete sie würde gleich mehr als nur meinen harten Schwanz im Mund habe. Als ich laut stöhnte sah sie zu mir auf und grinste Frech. Als ich hart war half ich ihr auf. Sie setzte sich in die schaukel und ich band ihre arme und Beine fest. Geil gespreizt und fast schon hilflos sah sie mich geil und erregt an. Ich nahm meinen Schwanz in die Hand und wichste mich ein wenig so das sie zusehen musste. Ich grinste frech und sie zappelte ungeduldig. „Bitte Steck ihn mir entlieh rein.“ Ich grinste kam auf sie zu und fuhr mit den Fingern über ihre Nasse Muschi. Sie stöhnte. „Was soll ich machen?“ als sie mich überrascht anschaute lächelte ich. „Bitte Fick mich.“ sie schrie es fast. Ich grinste und rieb meinen Nase Eichel über ihre geil zuckende Scheide. Als sie stöhnte schob ich mich Langsam in sie hinein. Die schaukel war eine geile Erfindung. Sie hing hilflos und breitbeinig in der Luft während ich einfach in sie eindringen konnte. Als ich gerade anfing sie geil zu stoßen hörte ich hinter mir jemanden. Als ich mich herum drehte sah ich das weitere Leute in den Raum kamen. Ich grinste sie an was sie erwiderte. Ich stiep wieder in sie und fing nun an mich in einem schönen Rhythmus zu bewegen. Sie fing an zu stöben. Anfangs ehr leise aber mit zunehmender Erregung wurde sie Lauter. Eine Frau die neben uns an der wand stand und und zuschaute hatte angefangen sich an der Muschi zu reiben. Ich erkannte das es die andere der beiden war. Sie grinste und sah uns zu wie

unser Sex immer geiler wurde. Nach einer weile Stellte sich ein man zu ihr fing an ihre brüste zu massieren während sie in seine Hose greif und einfach seinen Schwanz rausholte. Ich konzentrierte mich wieder auf meine Partnerin die ebenfalls zu den beiden hinüber geschaut. Ich legte eine Hand auf ihre Brust. Sie hatte immer noch den BH an aber das war genau wie ich es sollte so konnte ich leicht druck auf sie ausüben. Ihr stöhnen wurde immer lauter und man höre eine Veränderung im Ton.
Ich spürte wie sich ihre scheide langsam anspannte und zuckte bei jedem stoß. Als ich langsam auch spürte das ich zum ende kam stöhnte sie extrem laut auf und ihre ganze scheide um meinen Schwanz herum zog sich eng zusammen. Die weiteren Stöße während ihres Orgasmus waren so geil das ich abspritzte und dabei herausglitt. Sich spritzte über ihre nasse und jetzt tropfende Muschi ihren Bauch und während ich mich dabei noch wichste sogar bis auf ihre brüste so das der Rote BH nun weise Flecken hatte. Sie stöhnte als mein Sperma sie traf. Nachdem ich fertig war schob ich mich ein letztes mal in sie und sie zuckte geil zusammen. Ich küsste sie dann zog ich mich aus ihr zurück half ihr aus der Schaukel und wir gingen uns gemeinsam saubermachen. Die wenigen anderen die da waren sahen uns zu und grinsten bei ihrem Anblick als wie vorbei gingen. Das war nicht das Letzte mal das ich sie gefickt habe und auch nicht die einzige. Der Swinger Club war geil und ich würde sicher viel zeit hier verbringen.

14, Swinger Club

Name: Rainer
Alter: 21
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,90

Haare: Braun
Sexuellen Neigungen: Bisexuell
Zusatz: Neuling im Club

Name: Lukas
Alter: 56
Geschlecht: Männlich
Größe: 1,87
Haare: Braun mit grauslich
Sexuellen Neigungen: Bisexuell
Zusatz: Mann von Lena

Name: Lena
Alter: 58
Geschlecht: Weiblich
Größe: 1,67
Haare: Blond
Sexuellen Neigungen: Bisexuell
Zusatz: Frau von Lukas

Name: Melanie
Alter: 24
Geschlecht: Weiblich
Größe: 1,80
Haare: Blond
Sexuellen Neigungen: Hetero
Zusatz: Lässt sich gerne von vielen Männern Ficken

Abschluss Wort:
Diese Geschichte Basiert sogar zum Größten teil auf Wahrheit. Ich habe ein

paar Detektei ausgeschmückt aber fast so ist es mir im alter von 21 Wirklich ergangen. Die Namen sind selbstverständlich erfunden so wie die anderen Personen bezogenen Details.
Immerhin will ich ja nicht eventuelle Leser dazu bringen jemanden fälschlich oder Korrekt zu Beschuldigen. Diskretion ist in der Szene schließlich Großgeschrieben.

Kapital 15 Die Freundin meiner Tochter

Seit etwa einem Jahr hat meine Tochter eine Freundin die Lesbisch ist. Sie hat mir versichert das sie es nicht war. Als ich meinte das es ihre Sache war und ich sie Liebte egal ob sie so war oder so meinte sie nur. „Danke Mama“ Etwa nach einem Halben Jahr hat sie mir ihren Freund vorgestellt und ich freute mich für sie den sie schien glücklich zu sein. Franzi Kam allerdings immer seltener bis sie irgendwann nicht mehr kam. Als ich meine Tochter Fragte was los war meinte sie traurig. „Wir haben uns gestritten.“ Es vergingen Mehrere Wochen ohne das sich etwas veränderte. An einem Freitag Abend ging ich zum einkaufen fürs Wochenende. Ich stand gerade beim Wein und überlegte ob ich mir einen Netten Abend bei wein und Film machen sollte als ich meinen Namen von hinten hörte. „Hallo Petra. Was machst du den hier?“ Ich drehte mich um. Franzi kam auf mich zu. „Hallo. Ich überlege welchen wein ich kaufen soll.“ Sie sah auf das Regal griff nach einer Flasche und meinte. „Der hier ist gut.“ ich sah auf die Flasche. Sie hatte den den wein aus meiner Jugend erwischt den ich immer liebte. „Oh du hast einen guten Geschmack.“ Ich grinste nahm ihr die falsche ab. „Na was machst du heute Abend so?“ Wir gingen weiter durch den laden. Sie seufzte schwer. „Ich weis nicht. Eigentlich wollte ich ja weggehen aber irgendwie ist das alleine blöd.“ Ich sah sie an. „Ich weis was du meinst. Als ich noch in deinem alter war ging es mir oft ähnlich.“ Sie sah mich an. „So alt bist du doch gar nicht.“ Ich lächelte mitleidig sagte aber nichts dagegen. Als wir an den Schecks standen meinte ich. „Weist du was? Warum machen wir keinen Mädels Abend? Wein filme und reden.“ sie sah mich überrascht an. „Das heißt falls du nichts dagegen hast mit einer alten Schachtel wie mir rum zu hängen.“ Ich grinste über ihre

offensichtliche Freude. Sie meinte. „Gerne aber warte mal kurz.“ sie verschwand und ich grinste. Der Abend würde wohl nicht so einsam wie gedacht. Als sie wieder kam hatte sie zwei weitere Flaschen wein. „Willst du mich abfüllen?“ Lachte ich. Sie wurde rot und murmelte was von Unsinn. Aber Jahre als Mutter zeigten mir das ich überraschend wohl ins schwarze getroffen hatte. Ich grinste. Jetzt wusste ich warum die beiden sich gestritten hatten. Auf dem Heimweg unterhielten wir uns über verschieden unwichtige dinge. Als sie unsicher fragte. „Sandra ist nicht da oder?“ War mir klar das sie wohl Schuldgefühle hatte. „nein sie ist übers Wochenende meistens bei ihrem Freund. Es ist wohl eher unwahrscheinlich das sie vor Sonntag Mittag nach hause kommt. Zuhause machten wir es uns auf dem Sofa bequem mit jeder einem Glas Wein. Wir schauten einen Film im Fernsehen. Als er aus war redeten wir über verschiedene dinge. Irgendwann meinte sie. „Meine Eltern haben es nicht gut aufgefasst als ich sagte das ich auf Frauen Stehe.“ Ich Seufzte. Es war schon schwer genug von anderen Akzeptiert zu werden. Wen einen aber schon die Familie ablehnte war das Hart. „Ich weis wie sah ist.“ Sie sah mich überrascht an. Ich grinste. „Du kannst es nicht wissen aber ich bin Bisexuell.“ Sie legte den Kopf schief. „Was heißt das?“ Ich grinste. „Das heißt das ich sowohl auf Männer als auch auf Frauen stehe.“ Sie lächelte. „Das muss schön sein.“ Sie klang bitter. „Einfacher ist es nicht. Als ich in deinem alter war und mich Outete so wie auch eine Freundin von mir.“ sie sah mich gespannt an. Anfangs hatten es meine Eltern null Toleriert. Irgendwann aber haben sie sich damit abgefunden.“ Ich spürte wie ich Traurig wurde. „Meine Freundin allerdings hat sich das Leben genommen.“ Sie sah mich geschockt an. „Die meisten Sehen in einem Bisexuellen Menschen keinen der auf Männer und Frauen steht. Sie sehen nur was sie wollen. Jemand der bisexuell ist ist für die meisten Menschen nichts anderes als ein Schwuler oder eine Lesbe.“ Sie schüttelte den Kopf. „Ich kann das nicht verstehen.“ Ich Nickte. „Weist du.“ Sagte sie zögerlich. „Ich habe noch keine Erfahrungen mit Frauen.“ Ich sah sie Neugierig an. Sie wurde rot und ich grinste. „Wen du

reden willst ich höre dir gerne zu.“ Sie brauchte einen Moment um mich anzusehen. Als sie den Kopf hob sah sie entschlossen aus.
„Ich will nicht reden.“ Ich lächelte mir war schon klar worauf es hinauslaufen würde. „Nicht? Was möchtest du den dann?“ Ich spielte die unschuldige. Sie sah verlegen aus sprach aber nicht. Ich war beim Sex zwar selten die führende aber ich beschloss ihr etwas zu helfen. Ich nahm ihr das Glas wein aus der Hand und stellte es mit meinem auf den Tisch. Dann drückte ich sie auf die Kissen. „Möchtest du lieber das?“ Ich legte meine Hand auf ihren nackten Bauch wo ihr Top hochgerutscht war. Sie holte hörbar Luft. Sie war Äußerst junge im Vergleich zu mir fast halb so alt.
Ich lies meine Hand nach oben zu ihrer Brust wandern. Ich küsste sie während meine Hand ihre Brust umfasste. Sie stöhnte. Ich spürte ihre Hände die sie an meine Hüfte gelegt hatte und ungeschickt versuchte unter mein Shirt zu kommen. Ich grinste. „Wollen wir lieber ins Schlafzimmer gehen?“ Sie sah mich mit großen Augen an. Dann nickte sie unsicher. Ich nahm sie bei der Hand und wir gingen gemeinsam nach oben. Im Schlafzimmer stellte ich mich vor sie küsste sie erneut dieses mal mit Zunge spielte mit ihr was sie erneut stöhnen Ließ. Ich hob ihr Top an was ich ihr über den Kopf zog. Sie war etwas größer als ich was es mir schwer machte. Als es neben uns zu Boden viel hatte ich mich bereits daran gemacht ihre Brüste zu massieren. Sie waren etwa genauso groß wie meine eigenen. Sie legte ihre Hände an meine Hüfte und zog an meinem Shirt. Ich lies sie es mich ausziehen und sie stöhnte überrascht auf als sie sah das ich keinen BH trug. Ich lächelte als sie meine Brust umfasste und massierte. Als sie an ihr zu saugen begann stöhnte ich legte meine Hände an ihre Hüfte und gab ihr einen Klaps auf den knackigen Arsch. Ein solch junges Ding hatte es gut. Ich öffnete ihre Jens und schob meine Hand direkt unter ihren Slip. Sie stöhnte während meine Hand über ihre bereits feuchter werdende Muschi rieb. Sie versuchte es mir nach zu machen anders als sie hatte ich aber eine Jogginghose an. Sie versuchte den Knoten auf zubekommen während ich einen Finger in sie schob. Daraufhin lies sie es

stöhnte und klammerte sich an mich. Es überraschte mich wie feucht sie bereits war. Ich fingerte sie ein während sie stöhnte spüre ich wie es mich geil machte. Als ich die Finger aus ihr zog stöhnte so geil das ich spürte wie ich endgültig feucht wurde. Ich zog sie nun aus während sie mich auszog. Nackt auf dem Bett lagen wir neben einander. Ihre Hand schön und weich wanderte über meine brüste nach unten über meinen Bauch. Ich stöhnte als sie meine Scheide zu reiben begann. Sie war unerfahren und auch etwas unbeholfen doch gerade das machte mich richtig geil. Ich lies sie an mir spielen und üben während ich mit geschickten Händen ihre brüste ihren Arsch und ihre geil nasse Scheide streichelte. Ich zeigte ihr an ihrem Körper wie ich es an meinem mochte und sie war eine gehorsame Schülerin. Es dauerte nicht lange und sie stöhnte angestrengter ihr Körper verkrampfte sich und sie wurde lauter als ich intensivieren zu reiben begann Als sie kam spürte ich wie meine Hand nass wurde Ich lächelte über ihre ausgelassene Ekstase. Sie streichelte mich und versuchte alles um mich auch zum Orgasmus zu bringen doch sie Schafte es leider nicht. Wir lagen neben einander im ich hatte sie im arm und sie entschuldigte sich immer wieder. Ich lächelte. „Mach dir nichts daraus. Bei mir ist es nicht so einfach.“ Ich öffnete den Nachttisch und holte eines meiner Geiler Spielsachen heraus. Ich reichte ihr den Massagestab und sie sah mich fragen an. Ich zeigte ihr lächeln wie sie es machen musste. Ich drückte ihren nackten körper an mich als sie anfing meine Muschi mit dem Stab zu Stimulieren. Schon nach kurzem stöhnte ich und spürte wie meine Erregung sich stark steigerte. Sie saugte an meiner Brust während sie mich weiter mit dem Stab beglückte. Als ich spürte das es nicht mehr lange dauern würde drückte ich sie auf die Matratze legte mich auf sie so das nun der Massagestab uns beide geil machen konnte und Küsste sie während wir stöhnten. Der Massagestab war kraftvoll und Extrem geil sie als sehr unerfahrene würde damit sicher nicht lange brauchen. Unser Stöhnen wurde stärker ich wusste ich würde jeden Moment kommen ich verkrampfte mich spürte wie sich meine Muschi zusammenzog ich immer nasser wurde und schließlich als ich

mich fest gegen den Stab drückte was ihn gegen sie drückte schrie ich laut. „Ja Ich komme.“ Sie stöhnte lauter und ich wusste sie würde auch jede Sekunde ihren Höhepunkt haben. Gemeinsam kamen wir der Stab weiter zwischen uns gepresst als sie ihn entfernen wollte drückte ich mich wieder fest gegen ihn. Ich wollte mehr und nun da ich bereits so geil war würde es schneller gehen. Ihr stöhnen hielt an sie sah mich erstaunt an. Ich küsste und saugte an ihrer Brust während mein Orgasmus von neuen aufflammte. Sie wand sich unter mir und ich wusste so etwas hatte sie nie erlebt. Als sie erneut kam und kurz darauf ich legte ich mich neben sie beide schwer atmend lagen wir da. Nach einem Moment sie kam schneller zu sich als ich meinte sie. „Du bist wirklich geil. Was war das am Schluss? Ich hab es mir schon öfter selbst gemacht aber so was habe ich noch nie erlebt.“ Ich sah sie lächelnd an Als sie das Letzte mal gekommen war hatte ich gespürt wie sie abgespritzt hatte. „Nun das nennt man abspritzen oder Squirting.“ sie sah mich erstaunt an „Das war Squirting?“ Sie sah erstaunt aus. „Kennst du das?“ Sie Nickte ich hab in der Uni über so was gelesen. Der Weibliche Orgasmus auch Squirting Genant ist wen die Frau einen Orgasmus hat und dadurch während des Orgasmus Fleischlichkeit aus der Scheide spritzt. Deswegen wird es auch Abspritzen genant wie man es eben auch beim Männchen Orgasmus nennt.“ Ich lächelte. „Genau aber anders als bei Männern handelt es sich bei uns natürlich nicht um Sperma.“ Sie lag eine weile schweigend Naben mir und schien in Gedanken. „Wir sollten Sandra nichts davon sagen.“ Ich sah sie an und lachte. „Echt nicht? Ich dachte ich schreib ihr gleich eine SMS wen wir aufgestanden sind.“ sie sah mich erschrocken an. „Das war Sarkasmus. Gabst du wirklich das ich mein Sexualleben vor meiner Tochter ausbreite?“ sie schüttelte langsam den Kopf. „Außerdem denke ich würde es euren streit nur unnötig schüren. Versuch dich wieder mit ihr zu vertragen. Sowohl wegen ihr als auch für dich selbst. Sie machte den Mund auf um etwas zu sagen. „Ich weis inzwischen das der streit wohl wegen genau dem was wir gemacht haben war.“ Sie sah mich erstaunt an. Ich lächelte. Als ich ihren Po streichelte und sie mich anlächelte wusste ich

der Abend war noch nicht gelaufen.

15, Die Freundin meiner Tochter

Name: Franzi
Alter: 20
Geschlecht: Weiblich
Größe: 170
Haare: Schwarz
Sexuellen Neigungen: Lesbisch

Zusatz: Eine Freundin von Sandra
Name: Sandra
Alter: 19
Geschlecht: Weiblich
Größe: 167
Haare: Blond
Sexuellen Neigungen: Hetero
Zusatz: Tochter von Petra

Name: Petra
Alter: 41
Geschlecht: Weiblich
Größe: 165
Haare: Blond
Sexuellen Neigungen: Bisexuell
Zusatz: Mutter von Sandra

Abschluss Wort:
Diese Geschichte stammt von einer Befreundeten Person die mir das vor Langem mal erzählt hat. Auch hier sind Namen natürlich wieder Vollkommen erfunden wie auch die anderen Personen Daten.
Sie erzählte mir damals das sie die Mutter ihrer Besten Freundin als ihre Erste Lesbische Freundin hatte. Wie sie mir sagte war ihr erst durch das Erlebnis überhaupt bereust geworden das sie Lesbisch ist.
Mit ihrer Erlaubnis habe ich die Geschichte hier niedergeschrieben allerdings stimmen gewisse Details eben nicht. Ich hoffe sie hat euch dennoch gefallen.

Schluss Worte

Es hat mir riesigen Spaß gemacht dieses Buch zu schreiben. Ich hoffe ihr hattet genauso viel Spaß beim Lesen wie ich. (Zwinker)
Ich Liebe Sex und ob nun Alleine Mit Freuen oder auch mit Männern. Sex ist etwas was unserem Leben Halt und würze verleiht. Natürlich sollte man es nicht übertreiben den Zufiel des guten ist immer noch zu viel. Ich habe bereits Ideen für ein zweites Buch. Zwischenzeitlich während ich hier geschrieben habe dachte ich ich könnte eigentlich mehr Kapital Schreiben. Es ist bei weitem nicht das erste Buch wen auch mein Erstes was ich veröffentlicht habe.
Ich wollte für den Anfang nicht zu viel schreiben. Meine Legasthenie steht mir da auch meist im Weg. Ich hoffe ihr Freut euch auf eine Fortsetzung des Buches. Manche Geschichten sind noch nicht zu ende. Andere sind noch nicht geschrieben. Es wird also weiterhin noch einiges mehr zu lesen und zum Erfreuen (Zwinker) geben.

Ich möchte mich am Schluss nochmal entschuldigen wegen Rechtschreibung oder Grammatik Fehlern. Ich hoffe es war dennoch angenehm zu lesen ich habe nur leider nicht die Möglichkeit es einem Lecktor oder ähnlichen zum überprüfen zu geben da solche dinge alle Geld kosten.

Ende